

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

DM
5!



Verkehrsinfos
per Handy

Service unterwegs



Premieren:

- Compact-Mobile
- Hymer

Präsentiert:

- Auto-Trail
- Schwabenmobil
- Volkswagen
- Wanner

Profitest: C.I. Pegaso 709



Praxistest: Bürstner I 642

Berge und Fjorde
Norwegens
wilde Schönheit

Gut gemeint



So zielstrebig und gradlinig die Entwickler an den Reisemobil-Neuheiten für den nächsten Modell-Jahrgang arbeiten, so verschlungen stellt sich ihnen die Situation für die Disposition der dazu erforderlichen Chassis dar. Der Grund: Ab 1. 1. 2001 ist für Reisemobile mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3.500 Kilogramm EG-weit die serienmäßige Ausstattung mit ABS vorgeschrieben.

Diese Forderung, so vernünftig und einsichtig sie auch sein mag, bringt erhebliche Unruhe in die Branche. Denn sie ist – von den Mehrkosten abgesehen – zwar recht leicht umzusetzen, was die Originalchassis des Fiat Ducato, Iveco New Daily, Mercedes Sprinter, Ford Transit und VW T4 angeht. Aber bei der in dieser Gewichtsklasse häufig verwendeten Kombination aus

Ducato-Maxi- und angeflanschem Al-Ko-Chassis gibt es Probleme. Zwar stehen Fiat, Al-Ko und – als Systemlieferant – Bosch in ständigem Kontakt miteinander und ringen um Lösungen; vor allem offensichtlich in Fragen der Produkthaftung. Nur: Solange diese Einigung aussteht, gibt es für die Reisemobil-Hersteller – weil Fiat das ABS für den Triebkopf zurückhält – nur die wenig sinnvolle Alternative, sich mit den um einiges teureren kompletten Fiat-Maxi-Fahrgestellen aus Turin einzudecken. Die lassen sie dann von Al-Ko umbauen: hinteren Teil abschneiden, durch den eigenen Rahmen samt Einzel- oder Tandem-Hinterachse ersetzen, ABS-Bauteile ummontieren und schließlich den Fiat-Rahmen einschließlich Achse und deren Aufhängung verschrotten.

Die Hersteller stehen aber noch vor einem weiteren Dilemma: Weil ABS für Reisemobile bis zu 3.500 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse nicht vorgeschrie-

ben ist, wird die Preisschere zu Lasten der schwereren Mobile noch weiter auseinander gehen. Und das birgt die Gefahr, dass viele Reisemobilisten – vielleicht sogar wider besseres Wissen um zu niedrige Zuladung, problematische Reifen-traglasten und verminderte Sicherheitsreserven – zum leichteren, weil erheblich billigeren Mobil greifen und in Kauf nehmen, es dann überladen durch die Gegend zu fahren. Verständlich, dass dieses Szenario den Herstellern, die über die Produkthaftung im Feuer stehen, erhebliche Kopfschmerzen bereitet.

Zwar haben es die Hersteller in der Hand, die allgemeine Akzeptanz der Neuregelung durch technisch und preislich zufriedenstellende Lösungen zu fördern. Aber letztlich entscheiden wir Reisemobilisten durch unser Kaufverhalten, ob auch zukünftig technisch ausgewogene Mobile mit genügend Sicherheitsreserven unterwegs sind, oder ob sich die gut gemeinte Richtlinie zum Querschläger gegen uns alle entwickelt.

Herzlichst

Frank Böttger

Ihr Frank Böttger



BLICKPUNKT

Erfolgreiches Sicherheitstraining

Zum zweiten Mal hatten Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL zum Sicherheitstraining nach Kempfen geladen – die Teilnehmer waren begeistert 8

MAGAZIN

20 Jahre Reimo

Eine neue Halle im Jubiläumsjahr – Reimo-Chef Günter Holona hat Grund zu doppelter Freude 12

Nachrichten

Dethleffs weihet neue Halle ein; Neuzulassungen April 2000; Aufbruchstimmung beim DCHV; ABS für Reisemobile über 3,5 Tonnen; Bußgeld im Ausland; Neues aus der Branche 14

Taxi nach Italien

Gerd Jessen nutzt seinen Rapido als Taxi – und kutschert Kunden auch schon mal bis jenseits der Alpen 26

TEST & TECHNIK

Neue Generation

Die Integra-Familie von Eura Mobil wird komplett überarbeitet und trägt künftig den Zusatz „2“ 28

Profitest

C.I. Pegaso 709 – ein Alkovenmobil mit Vollausstattung zum günstigen Preis 32



Praxistest

Bürstner I 642 – Integrierter mit tollem Wohnambiente und riesigem Bad 42

Premieren

Hymermobil B-Star-Line 510 und 550 48

Compact-Mobile – der Kastenwagen Family 50

Mobile Neuheiten

Schwabenmobil, Auto-Trail, Wanner, Volkswagen 52

Neues Zubehör

Nützliches und Sinnvolles für die Reise 56

Händlerporträt

Güma aus Mosbach 58



Aus der Vogelperspektive

Müritz

Bodenständig geht es in dem Naturschutzgebiet zu – Vögel lassen sich beobachten, und das ganze Land unter die Flügel der Tante Ju nehmen.

Seite 120

Alles drum und dran: Der C.I. Pegaso 709 bietet viel Ausstattung zum günstigen Preis. Hält er auch den kritischen Blicken der Profitester stand?

Seite 32



Alles modern und munter: Eura Mobil hat die Integra-Familie komplett überarbeitet und nun mit dem Zusatz „2“ versehen. Entwicklungsgeschichte

Seite 28



Alles frisch und frech: Die neuen Hymermobile B-Star-Line 510 und 550 mit modernem Erscheinungsbild rollen auf Mercedes Sprinter mit kurzem Radstand. Premiere

Seite 48



Fjord-Norwegen: Land der Berge und Gletscher ★ Lofoten: Inseln und Wale ★ Preisrätsel: 14 Tage Camping zu gewinnen ★ Müritz: Luftnummer im Naturschutzgebiet ★ Bienenkundemuseum: Alles um den leckeren Honig ★ Kinderspaß mit Rudi und Maxi: Rätsel, Suchbild, Lesestoff ★ Mobil Magazin: Tipps für Trips ★ Stellplätze und Sammelkarten: neue reisemobilfreundliche Orte ★

ab Seite 105

PRAXIS

Verkehrsinfos per Handy

Telefonische Servicedienste – was gilt es zu beachten? 160

Unterwegs

Rückgabe eines Mietmobils; Werkstatt bei Venedig; Hintergrund zur Schweizer Maut 164

Rezepte für zwei Flammen

Meisterkoch Reinhold Metz bereitet Leckerer für den Urlaub im Mobil 167

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Fjord-Norwegen

Mit dem Mobil bis an den Rand der Gletscher 106



Lofoten

Mit Walen auf Du und Du 116

Preisrätsel

Zu gewinnen: 14 Tage Camping im Schwarzwald 118

Müritz

Vogelpirsch und Rundflüge 120

Bienenkundemuseum

Wo der Honig fließt – und warum 124

Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Ausflugstipps 127



Mobil Magazin

Termine, Ziele, Tipps für Trips 130

Stellplätze und Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte 151

FREIZEIT

Mobil aktiv

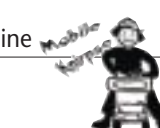
Sport unterwegs – hier machen Reisemobilisten mit 170

Club-News

Nachrichten, Treffs & Termine 173

Clubporträt

Die mobilen Knirpse 176



RUBRIKEN

Editorial

ABS ab Januar 2001 vorgeschrieben 5

Bezugsquellen

Alle Adressen auf einen Blick 159

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion 172

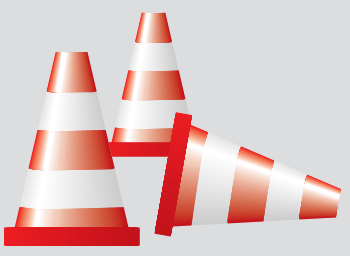
Vorschau, Impressum 178



Hier kommen Infos rüber: Nach und während der Vollbremsung erklärt der Instruktor, was richtig, was falsch war. Chefredakteur Frank Böttger erläutert die richtige Beladung, auf der Waage zeigt sich, welches Mobil zu schwer ist.

Spaß und Spannung

REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer hatten zum Sicherheitstraining im Allgäu eingeladen – knapp 60 Teilnehmer erfuhren, was sie ihrem Fahrzeug abverlangen können.



Eine Vollbremsung sollen wir machen?“ Ungläubige Blicke wandern auf die mit Wasser geflutete Gleitfläche: „Die ist doch ganz nass – und glatt.“

Einigen Teilnehmern des Sicherheitstrainings von REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer ist mulmig zumute, als sie in ihre Integrierten und Alkovenmobile einsteigen. Schlüssel rum, Gang rein, Gas, bis auf 50 Sachen beschleunigen. Zwei Pylone markieren die Stelle, an der die Füße des Fahrers auf Bremse und Kupplung niederhämmern: Zunächst lautlos schiebt das Mobil pfeilgerade über die rutschige Ebene, dann setzt ein Quietschen ein, geht über in ein dunkles Vibrieren, und mit leichtem Ruck kommt der Hymer zum Stehen. Geschafft.

Unmittelbar danach erläutert der Instruktor den Reisemobilisten über Funk, was sie richtig, was sie falsch gemacht

haben. Zusehends gewinnen die Teilnehmer Spaß an dieser Übung, mehr und mehr weicht die Spannung aus ihren Gesichtern verstärkt sich ihr Selbstvertrauen. Obendrein sehen sie, wie sich Reisemobile mit und ohne ABS in einer solchen Situation verhalten.

Das Konzept des Sicherheitstrainings beginnt zu greifen. Ausgearbeitet haben es gemeinsam die Spezialisten des Fahrsicherheits-Zentrums Allgäu in Kempten, REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer. Es teilt sich auf in verschiedene Bereiche, die miteinander zusammenhängen und aufeinander aufbauen:

- In der Theorie erfahren die Teilnehmer die Grundlagen der Fahrphysik – Haft- und Gleitreibung, Beschleunigung und Bremsen, auch mit und ohne ABS.
- Die Praxis zeigt, wie sich das Fahrzeug bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten in einer

Notsituation benimmt. Wie lässt es sich auf möglichst kurzem Weg abbremsen? Wie vor einem plötzlich auftauchenden Hindernis ausweichen – in Kempten simuliert durch aus dem Boden herausschießende Wasserfontänen?

● Geschicklichkeitsübungen machen den Umgang mit dem großen Fahrzeug vertrauter. Durch welche Gasse, gesteckt aus beweglich gelagerten Stäben und Pylonen, passt das Reisemobil noch? Wie lässt es sich am besten rückwärts durch einen Slalomparcours bugsieren? Und wie in eine extrem knapp bemessene Lücke einparken?

Fachkundig, aber locker leitet das Instruktorenteam die Gruppe: Die insgesamt 27 Reisemobile sind aufgeteilt nach Fahrzeuglänge bis oder



Da kommt Freude auf: Alle Teilnehmer erhalten zum Abschluss des Trainings eine Urkunde. Augenmaß ist beim Geschicklichkeits-Test gefragt.

über 6,50 Meter. So lassen sich speziell die Geschicklichkeitsübungen einfacher organisieren, weil die Fahrkurse nicht immer wieder neu abgesteckt werden müssen.

Beim abendlichen Büffet strahlen die Gesichter aller Teilnehmer: Überrascht

sind sie, wie einfach sie von ihren Reisemobilen – übrigens ausschließlich der Marke Hymer – Extremes abverlangen können, sofern sie bestimmte Tricks beherrschen. Und die haben sie den ganzen Tag über gelernt.

Zum Beispiel die korrekte Sitzposition, welche einen harten Tritt auf die Bremse erst ermöglicht. Oder der Blick in die richtige Richtung, der den Ausweg um ein Hindernis findet. Oder das Gefühl für das Spiel mit Breite und Länge, Gas und Kupplung, welches das Fahrzeug exakt in die gewünschte Position bringt.

Neben den aktuellen Erfahrungen tauschen



Rum um das Hindernis: Hochschießende Wasserfontänen simulieren eine Wand, die es zu umfahren gilt – nach vorherigem Tritt in die Bremse. Auch auf den richtigen Blick kommt es dabei an.



die Teilnehmer tolle Geschichten aus, die sie unterwegs erlebt haben. Die Stimmung steigt, und als zu fortgeschrittener Stunde das Team des Fahrsicherheits-Zentrums zur Allgäu-Olympiade bläst, zeigen viele, wieviel Energie sie noch haben: Getränke auf dem Tablett über Hindernisse hinweg servieren, Bierhumpen stemmen, Zelt-Pavillon aufbauen – der Beste gewinnt, alle aber haben ihren Spaß.

Tempo und Kraft: Beim Kartrennen zeigen die Teilnehmer, dass sie Gas geben können. Oder Bierkrüge stemmen.



Vielfalt auf dem Kurs: Bergab bremsen auf rutschiger Ebene oder mit dem Schirm auf dem Roller. Morgens gibt es frische Brötchen, am Rande der Piste Erklärungen.

Die Stunde der Wahrheit schlägt am nächsten Tag, als die Redakteure von REISEMOBIL INTERNATIONAL – nach einem einführenden Referat über die Beladungsnorm 1646-2 und ihre Auswirkungen – rundum die Radlasten jedes einzelnen Fahrzeugs der Teilnehmer wiegen. Anhand der jeweils zulässigen Gesamtmasse und einzelnen Achslasten errechnen sie, ob und welches Reisemobil überladen ist. Die Ergebnisse diskutiert Chefredakteur Frank Böttger mit den Teilnehmern. Für jedes Mobil erklärt er, wie sich das Gewicht verlagern und reduzieren lässt, ob das

Mobil eventuell aufgelastet werden sollte, welche Möglichkeiten es dafür gibt und welche Vor- und Nachteile damit verbunden sind.

Auch in der technischen Runde mit Hymer-Vorstand Claus Pacchiaffo thematisieren die Teilnehmer die Zuladung der Fahrzeuge, kritisieren Schwachpunkte, regen Verbesserungen an oder loben ihr Reisemobil. Grundsätzlich sind sie ja doch zufrieden mit ihrem Hymer.

Fast schon Rennatmosphäre kommt auf, als die Teilnehmer des Sicherheitstrainings auf einem Kart-Kurs in-

Aufbaukurs im Oktober – die Fortsetzung

Nur für Teilnehmer des bisher dreimal durchgeführten Sicherheitstrainings bieten REISEMOBIL INTERNATIONAL und Hymer im Herbst einen weiterführenden Kurs in Kempten an. Vom 19. bis 21. Oktober 2000 geht es ganz speziell um das Fahren in Herbst und Winter: Welche Gefahren lauern in der kalten Jahreszeit? Wie erzielt der Reisemobilist die beste Traktion bei Front- oder Hinterradantrieb? Wie legt er am besten die Schneeketten auf? Welche Vorteile bieten Winterreifen? Intensiv geübt wird das Fahren und Bremsen in Kurven auf glattem Untergrund – und vieles mehr.

Rechtzeitig informiert REISEMOBIL INTERNATIONAL über das genaue Programm und die Kosten. Fest steht schon jetzt, dass sich viele Teilnehmer den Termin des Aufbau-Lehrgangs ganz fett in ihrem Kalender unterstrichen haben.

nerhalb der hochmodernen Anlage zeigen, wie schnell sie um die Runden kommen. Übrigens nicht nur ein Punkt des puren Wettbewerbs: Auch im Kart herrscht Fahrphysik, auch im Kart ist das richtige Zusammenspiel von Gas und Bremse erforderlich – eine höchst unterhaltsame Ergänzung des Sicherheitstrainings. Kräftig drücken die Reisemobilisten Daumen, feuern ihre Favoriten an, als die behelmteten Piloten ihre Karts um die Kurven pfeffern.

Beim festlichen Abendessen bekommen die Schnellsten ihre wohlverdiente Urkunde. Bei Bufett und Live-Musik klingt der Abend aus. Das Sicherheitstraining selbst endet erst am nächsten Morgen mit einem deftigen Weißwurst-Frühstück und dem finalen Gruppenfoto. Der Rest ist Heimfahrt – sicherlich sicherer als auf dem Hinweg. Claus-Georg Petri



kurz & knapp

Chateau kauft Lunar

Die H2 Caravan-Gruppe N. V., Eigentümer von Chateau-Caravans, Avento, Beyerland, Delta, Home-Car und Kip, hat am 26. April 2000 die Firma Lunar Caravans Ltd. im englische Preston übernommen. Lunar baut 2.000 Caravans und 150 Reisemobile im Jahr und ist Nummer vier auf dem britischen Markt.

Jahresbericht

Seinen Jahresbericht 1999/2000 hat jetzt der Herstellerverband VDWH vorgelegt. Auf 54 Seiten fasst der Verband seine gegenwärtige Situation zusammen, ebenso die von Markt, Technik, Sicherheit, Normung, Umwelt, Touristik und mehr. Zu beziehen beim VDWH, Am Holzweg 26, 65830 Kriftel, Tel.: 06192/9712-00, Fax: -23.

Zwei Dreiecke

Pflicht in Spanien: Urlauber, die im eigenen oder gemieteten Fahrzeug in das südeuropäische Land reisen, sollten unbedingt zwei Warndreiecke mitnehmen. Wer mit nur einem Warndreieck erwischt wird, muss mit einem Bußgeld rechnen.

Neuester Stand

9,80 Mark kostet der aktualisierte Bußgeldkatalog vom ADAC. Alle Änderungen, die seit dem 1. Mai 2000 auf den deutschen Straßen gelten und insbesondere Raser und Radfahrer betreffen, sind farblich hervorgehoben. Den Katalog gibt's im Buchhandel oder in allen ADAC-Geschäftsstellen.



Aufgestockt: Günter Holona hält in seiner neuen Halle Ersatzteile bereit. Auch für den Vito mit Aufstelldach.



Zusammengehalten: Die Reimo-Mannschaft auf einem Hochdach, ausgebauter Ford im Windkanal.



■ 20 Jahre Reimo

Verschobene Schwerpunkte

Aus einer kleinen Firma ist in zwei Jahrzehnten ein internationales Unternehmen geworden.

Günter Holona hat heuer gleich zwei Gründe, sich zu freuen. Im 20. Jahr des Bestehens seiner Firma Reimo hat der 49-Jährige eine neue Lagerhalle in Betrieb genommen. Sieben Meter ist sie hoch, bietet auf 2.500 Quadratmetern 2.000 Paletten Platz und ist seit Anfang Juni 2000 in Betrieb. Die neue Halle soll generelle Lieferzeiten innerhalb von 24 Stunden ermöglichen.

Der Bau war dringend notwendig geworden, nachdem das Unternehmen im hessischen Egelsbach sein Aufgabenfeld gegenüber den Anfängen deutlich erweitert hatte: „Wir haben unsere Schwerpunkte im Laufe der Zeit verschoben“, erklärt Geschäftsführer Holona.

Gegenüber den Anfängen, die dem privaten Reisen entstammten und sich hauptsächlich der Optimierung des Aus- und Umbaus von Kastenwagen widmeten (siehe Kasten), hat Reimo heute mehrere Standbeine.

- Das Unternehmen verkauft technisches Zubehör wie Rückfahrkameras, Umformer oder Zwölf-Volt-Leuchten.

- Ein umfangreiches Campingprogramm bietet Reimo in Koordination mit Partner Camp 4 an: Campingmöbel aus Aluminium, Zelte, Schlafsäcke, universell einsetzbare Planen. Die Preisspanne reicht beim Camp-4-Programm von 9,90 bis 150 Mark.

20 Jahre Reimo — eine Chronik

1979: Firmengründung.

1980 bis 1984: Entwicklung und Produktion von Aufstell- und Hochdächern für Toyota und Mitsubishi. Übernahme der Fertigung von Schlaf- und Hochdächern der Firma Voll. Entwicklung Hubdach Superflach.

1985 bis 1987: Neuentwicklung einer Schiebe-Dachluke. Präsentation der Hochdächer Aeroline. Serienerife Innenschalentechnologie von Hochdächern. Erster VW Bulli mit Sitzdusche. Beginn der Produktion des Ford Florida.

1988: Umzug in größere Produktions- und Verkaufsräume. Designauszeichnung für Komplettanrichtung Ford Nova. Serieneinrichtung des Ford Florida.

1989 bis 1990: Reimo-Katalog in Farbe. Entwicklung von Sandwich-Hochdächern für den VW T2.

1991: TÜV-geprüfte und freigegebene Sitzbank-Systeme für Ford, VW und andere Fahrzeuge. Präsentation Schlafdach Superflach auf VW T4. Erstmals mehr als 4.200 Dächer verkauft.

1992: Produktion des Schlafdachs Superflach auf Ford Transit. Reimo-Katalog in vier Sprachen. Gurtgeprüfte Sitzbänke für alle Basisfahrzeuge. Präsentation VW T4 Calypso.

1993: Komplettfahrzeug VW T4 und Ford Transit mit Dreipunkt-Gurt auf allen Sitzen.

1994: Umfangreiches Möbel-Modulprogramm für den VW T4 Multivan. Zusätzlich Freizeitfahrzeug VW City Van. Reimo übernimmt die Vertretung von Zubehörherstellern.

1995: Vorstellung der Mercedes Sprinter Milano und Lugano und des Miami Exklusiv. Ausbau der eigenen Möbelfertigung.

1996: Reimo vertreibt das Vito-Freizeitprogramm und baut das Veredelungsprogramm für VW und Mercedes aus. Dazu kommt ein umfassendes Camping- und Freizeitsortiment.

2000: Erweiterung der eigenen Kapazität durch neue Lagerhalle.

Gerüstet: Die neue Halle von Reimo ist sieben Meter hoch und bietet auf 2.500 Quadratmetern Platz für 2.000 Paletten.

- Für Foker-Gaskocher aus Italien hat Reimo den Import übernommen.

- Armaturenblecher veredelt Reimo mit einem umfangreichen Programm aus Wurzelholz-Applikationen.

- Seit Jahren hält Reimo Sitzbanksysteme für kleinere Reisemobile bereit. Die Variotech-Baureihe ist das laut eigener Auskunft weltweit größte Programm solcher Sitzbank-Systeme.

- Etwa 200 Reisemobile im Jahr baut Reimo selbst aus. 65 Prozent davon entstehen auf der Basis des VW T4, je 15 Prozent auf Mercedes Vito und Sprinter.

- 1.000 Bausätze für Reisemobil-Ausbauten verkauft die Firma per anno. Insgesamt ergeben sich zusätzlich pro Jahr Komponenten wie 1.500 Sitzbänke und 3.000 Dächer für etwa 3.000 Reisemobile.

Um dieses Volumen zu bewerkstelligen, fertigt Reimo in einer eigenen Schreinerei mit zwei CNC-Bearbeitungszentren. Auch eine eigene Polsterei gehört zur Firma.

Reimo beliefert zu 90 Prozent als Großhändler andere Hersteller und Einzelhändler mit Zubehör und selbst gefertigten Komponenten. Die Kunden verteilen sich in 20 Länder rund um den Globus mit Sitz in Europa, Nordamerika, Asien und Australien. In Deutschland hat das Unternehmen, das mittlerweile 70 Mitarbeiter beschäftigt, zwei Einzelhandels-Niederlassungen in Augsburg und Bochum.

kurz & knapp

Stoiber Schirmherr

Die FICC Rally vom 27. Juli bis 6. August 2000 in Lechbruck steht unter der Schirmherrschaft des bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber, CSU: „Es hat mich besonders gefreut, dass das Treffen den offiziellen Namen König-Ludwig-Rally bekommen hat.“

Positive Bilanz

Die Entwicklung der Geschäfte anno 1999 beurteilt die CC-Bank als gut. Ein Plus von 17 Prozent verzeichnet das Institut im Privatkreditgeschäft. Dazu zählen auch Reisemobilisten und Caravaner, die ihr Freizeitfahrzeug über die CC-Bank finanzieren.

Schützenfest

Zu ihrem traditionellen Schützenfest lädt die Stadt Biberach/Riss vom 1. bis 9. Juli 2000 ein. Historische Umzüge und der Tanz der Jahrhunderte stehen dabei im Mittelpunkt. Der neue Reisemobil-Stellplatz liegt nicht weit von der Altstadt entfernt. Prospekt und Infos bei der Tourist-Information, Tel.: 07351/51-483, Fax: -511, Internet: www.biberach-riss.de.

Truma-Gewinnspiel

Heizungshersteller Truma, Putzbrunn, führt gegenwärtig bei seinen Händlern ein Gewinnspiel durch. Erster Preis: eine Klimaanlage Frostair 2100, einzubauen auch im Bodenbereich eines Reisemobils (Bild).



Mitgliederversammlung des DCHV

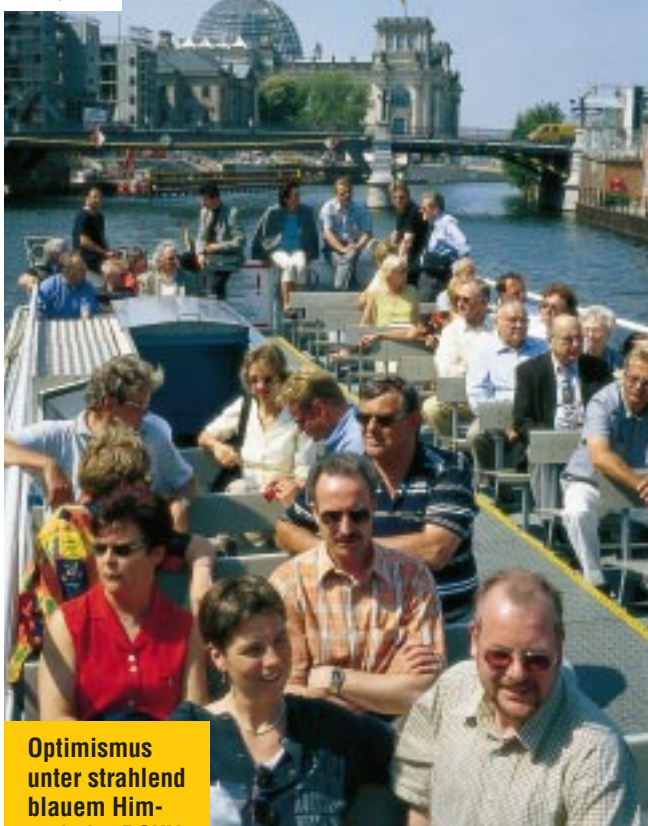
Aufbruch in Berlin

Positive Signale gehen von der Mitgliederversammlung des Händlerversands DCHV aus: Am 7. Mai 2000 in Berlin ließ der Verband Optimismus spüren – was sicherlich auch am sehr gut organisierten touristischen Rahmenprogramm bei strahlender Sonne lag. Insgesamt 58 Händlerbetriebe waren vertreten, dazu kamen 29 Fördermitglieder. „Immerhin die am zweitstärksten besuchte Veranstaltung dieser Art seit Jahren“, konstatiert Hans-Jürgen Hess, 55, seit dem vergangenen Caravan Salon Geschäftsführer des Verbands.

Gegenwärtig zählt der DCHV 400 Mitgliedsbetriebe und 77 Fördermitglieder. Damit hat der Verband weitgehend wieder die Mitgliederzahl erreicht, die durch Betriebsstilllegungen geschrumpft war. Zudem waren aus dem DCHV nach der Beitragserhöhung zum 1. Januar 2000 16 Händler ausgetreten.

Schon am 7. Dezember 1999 in Kassel war beschlossen worden, die Beiträge je nach Umsatz in die drei Stufen 80, 100 und 150 Mark pro Monat zu staffeln. Daraus resultiert ein Beitragsplus von geschätzten 100.000 Mark per anno.

Der Verband investiert auch heuer wieder in die Lehrgänge für Caravan-Techniker in Schweinfurt. Die 35 erfolgreichen Absolventen des vergangenen Jahres bekommen ihre Urkunden feierlich im Rahmen der Jahrestagung 2000 auf dem Caravan Salon in Düsseldorf verliehen.



Optimismus unter strahlend blauem Himmel: der DCHV beim touristischen Rahmenprogramm in Berlin.

Foto: Petri

Auftritte bei Fachmessen versteht der Verband als Aufgabe zur praxisnahen Arbeit. Für einige Messen hat der DCHV eine Zusammenarbeit mit dem Herstellerverband VDWH abgesprochen.

Neuerlich verschreibt sich der DCHV der Nachwuchs-Förderung. Ein Junior-Club soll Kontakte schaffen, Austausch zwischen Betrieben ermöglichen, Studienreisen – etwa in die USA – anbieten, und auf gesellschaftlicher Ebene ein Forum bieten.

Die besten seiner Handelsbetriebe will der DCHV wie gehabt durch den internen Wettbewerb „Der ausgezeichnete Handelsbetrieb“ darstellen. Allerdings soll der Name des Wettbewerbs künftig etwas aufgepeppt werden. Die entsprechenden Händler erfahren ihre Ehrung ebenfalls am Rande des Caravan Salons Düsseldorf im Herbst.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 17./18. März 2001 auf dem Freizeitcenter Oberrhein in Rheinfelden bei Baden-Baden statt. Infos dazu bei der Geschäftsstelle des DCHV in Stuttgart, Tel.: 0711/8873928, Internet: www.dchv.de.

Trafficmaster

Geschickt um den Stau

Ein neues Verkehrsinformationssystem soll noch in diesem Jahr deutschen Kraftfahrern stets aktuelle Stauwarnungen liefern. Über 180 Millionen Mark hat das britische Unternehmen Trafficmaster in Verkehrsüberwachungsnetze in Deutschland, Frankreich, Italien und den Niederlanden investiert. Die gesammelten aktuellen Daten jedes Landes laufen in einem Informationszentrum zusammen und von dort in Echtzeit zum Kunden unterwegs. Der bekommt auf diesem Weg die aktuelle Information über den Verkehrsfluss auf seiner geplanten Route.

In Deutschland arbeitet Trafficmaster mit dem ADAC und Motorola zusammen. Was der Informationsdienst den Autofahrer kosten soll, steht noch nicht fest.



Gut geleitet: Auf einen Blick soll der Reisemobilist erkennen, wo's langgeht.



Abschied eines Goldstücks:

Bevor Westfalia sein zusammen mit Ford neu entwickeltes Reisemobil vorstellt, geht der alte Nugget in Ruhestand. Genau 3.911 dieser Freizeitfahrzeuge sind seit 1986 vom Band gelaufen. Kennzeichnend war seine Zweiraumlösung – Küche und Wohnraum unterm Aufstelltdach. Auch der Nachfolger wird auf Basis des Ford Transit produziert.

kurz & knapp

Neuseeland-Planer

Ein kostenloser Neuseeland-Reiseplaner informiert auf 54 Seiten über Land und Leute und gibt Tipps für Reiseprofis. Zu haben beim Fremdenverkehrsamt Neuseeland, Rossmarkt 11, 60311 Frankfurt, Tel.: 069/971211-0, Fax: -13, Internet: www.purenz.com oder www.newzealand.de.

Krokotour

Eine geführte Mobil-Fahrt durch Landstriche zwischen Spree und Elbe bietet Caravan-Krokotour, Klein-Obnig, vom 22. bis 25. September 2000 an. Im großen Umkreis um Dresden geht die Reise durch die böhmische Schweiz, nach Seiffen und Augustusburg sowie über die sächsische Weinstraße. Die Teilnehmer fahren im eigenen Mobil oder mieten sich eins bei Krokotour. Als Kosten fallen neben Fahrzeugmiete nur Campingplatzgebühren für drei Nächte an. Anmeldung erforderlich, Tel. und Fax: 0355/537271.

Wertvolle Preise

Reisemobile im Wert von 350.000 Mark haben Hymer und Sport-Scheck im Rahmen eines Gewinnspiels verlost. Am



17. Mai nahmen die drei Gewinner ihre Preise entgegen: Florian Kraus aus Michelstadt ein Hymermobil S 630, Uschi Fruehholz aus Peissenberg einen Hymercamp Swing 594 und Marita Riffel aus Kronau ein Hymermobil S 520.

Positiv gestimmt geht Reisemobilhersteller Dethleffs aus Isny nach einer erfolgreichen Saison der Zukunft entgegen. Äußeres Merkmal wachsender Nachfrage ist eine 1.650 Quadratmeter große Halle, welche die Allgäuer im vergangenen Jahr an den Fabrikkomplex angebaut haben, um darin ausschließlich die neue Top-Baureihe Premium Class zu fertigen. Feierlich eröffnet wurde sie im Frühjahr.

„Mit der Premium Class erweitern wir unser Programm um die Luxusklasse“, frohlocken die Dethleffs-Geschäftsführer Dieter Riegel, 60,

■ Dethleffs' neue Produktionshalle eingerichtet

Fortschritt dank Premium Class

und Thomas Fritz, 35. „Damit erschließen wir uns eine neue Zielgruppe.“ Das Führungsduo stützt seinen Optimismus auf die Marktentwicklung der vergangenen Jahre und der abgelaufenen Saison. Bei Reisemobilen ist 1999 in Europa mit 46.310 neu zugelassenen Einheiten fast der bisherige Höchststand von 46.860 Stück aus dem Jahr 1991 erreicht worden. In Deutschland sind davon im vergangenen Jahr

21.907 Fahrzeuge vom Band gelaufen, allein bei Dethleffs 2.700 Einheiten in der Saison 1999/2000.

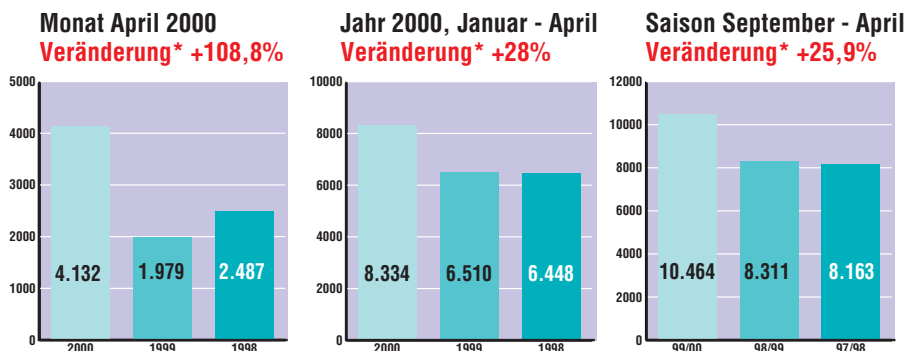
Mit Reisemobilen und Wohnwagen hat Dethleffs in diesem Zeitraum 260 Millionen Mark umgesetzt, 23,3 Prozent mehr als eine Saison zuvor. Schon im April 2000 hat das Unternehmen seinen Gesamtumsatz um 23 Prozent auf 195,2 Millionen gesteigert, und die

■ Neuzulassungen im April 2000

Oster-Effekt lässt Zuwachs explodieren

Der Einbruch bei der Anzahl neu zugelassener Reisemobile im März 2000 war offensichtlich ein Ausreißer: Im April verbuchte das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt ein Plus gegenüber April 1999 um 108,8 Prozent. Das entspricht 4.132 Einheiten, knapp der Hälfte aller 8.334 während der ersten vier Monate des Jahres 2000 neu zugelassenen Reisemobile. In diesem Zeitraum beträgt das Plus 28,0 Prozent.

Den Grund für das explodierende Wachstum sieht der Herstellerverband VDWH im heuer spät gelegenen Osterfest: Traditionell markieren die darum gelegenen Ferien den zulassungsstärksten Zeitraum des Jahres. Obendrein melden die Hersteller nach wie vor volle Auftragsbücher und lange Lieferzeiten. Die Nachfrage nach Freizeitfahrzeugen betrifft auch Wohnwagen: Hier beträgt das Plus im April 2000 genau 30,6 Prozent.



*in Prozent, Quelle: KBA Flensburg/VDWH



Fotos: Petri

Nur für Luxusmobile: Dethleffs hat eigens für die Produktion der Premium Class eine Halle gebaut und im Frühjahr feierlich eröffnet.

Auftragskurve stieg um 27,9 Prozent auf 273,8 Millionen Mark.

Die ungebrochene Nachfrage speziell nach der Premium Class zieht monatelange Lieferfristen für diese Baureihe nach sich. Um der gesteigerten Produktion nachkommen zu können, hat Dethleffs die Zahl der Mitarbeiter um 24 Prozent auf 635 erhöht. Dazu kommen 31 Auszubildende. Fachkräfte sucht das Unternehmen weiterhin händeringend.

Für das Modelljahr 2000/2001 plant Dethleffs bei Reisemobilen weitgreifende Änderungen:

- Die Esprit-Reihe, mit ihr erwirtschaftet Dethleffs 70 Prozent des Reisemobil-Umsatzes, gibt es künftig auch mit Glattblech. Obendrein erhält das Mobil eine neue Außenform.
- Die Comfort-Baureihe entfällt, wird abgelöst von der Premium Class. Die wiederum soll um einen Teilintegrierten erweitert werden.
- Teilintegrierte gibt es auch auf Fiat-Flachbodenchassis. Dethleffs bietet dann vier verschiedene Modelle solcher Reisemobile.

Die eigene Marktposition und das eigene Motto „Ein Freund der Familie“ will Dethleffs stärken. So plant das Unternehmen, stärker auf ausländischen Märkten präsent zu sein, speziell in Frankreich und Italien. Im Inland führt Dethleffs alle Aktivitäten zur Kundenbindung unter dem Dach der Familie zusammen, deren Gemeinsamkeit sich auch in der Family Card ausdrückt.

Bei Events wie dem Alpen-Cup oder dem Ultra-Marathon Euro-Lauf haben die Allgäuer das Sponsoring übernommen. Ein eigens für öffentliche Auftritte bereitgestelltes Gespann – ein Bus II mit einem Wohnwagen Arist – zieht werbewirksam Blicke auf sich. Weltweit präsentiert sich das Unternehmen im Internet: www.dethleffs.de.

Zieht die Blicke auf sich: Promotion-Gespann aus Bus II und Wohnwagen Arist.

kurz & knapp

Ärger vermeiden

Der Ratgeber Ärger im Straßenverkehr zur ZDF-Serie „Streit um Drei“ gibt wertvolle Tipps, wie man sich am besten nach einem Schadensfall verhält. Er informiert über Alltagsfälle vor dem Amtsgericht und zeigt Vergleichsurteile auf, so dass der Leser weiß, was ihn nach einem Schaden erwartet. Ärger im Straßenverkehr, Wolfgang Büser, Wirtschaftsverlag Carl Ueberreuter, 19,90 Mark.



Fest bei Baumgartner

Feierlich geht es am 17. und 18. Juni 2000 bei Baumgartner in Echzell zu, wo die Reisemobile der Marke La Strada entstehen: Von 10 bis 16 Uhr haben Gäste die Möglichkeit, das Werk Am Sauerborn 19 zu besichtigen. Außerdem wird am 17. Juni um 12 Uhr der 2.000. La Strada seinem Besitzer übergeben. Gäste sind herzlich willkommen. Tel.: 06008/9111-0, Fax: -20, Internet: www.la-strada.de.

Schiffs-Rundkurs

Seit dem 8. Mai 2000 in Dienst: Die Reederei Grandi Traghetti setzt eine weitere Ro-Ro-Fähre im Mittelmeer ein. Sie startet montags in Genua, ist dienstags in Marseille, freitags in Tripoli, samstags in Tunis-Rades und landet montags wieder in Genua an. Neben den üblichen Fahrzeugen – auch Reisemobilen – findet auch eine größere Zahl an Passagieren Platz. Tel.: 089/89607324, Fax: /8348585, E-Mail: Ferry@Transcamion.de.

Reisemobile über 3,5 Tonnen

ABS-Pflicht für Neufahrzeuge ab Januar 2001



Foto: Peñi

Ab 1. Januar 2001 müssen neu zugelassene Reisemobile mit mehr zulässiger Gesamtmasse als 3,5 Tonnen mit einem Anti-Blockiersystem (ABS) ausgerüstet sein. Das ergibt sich aus der Übernahme der europäischen Richtlinie 98/12/EG in nationales Recht.

Mit der 31. Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften vom 23. März 2000 wurde auch diese Richtlinie über Bremsanlagen übernommen. Sie schreibt vor, dass Fahrzeuge der Klassen M2, M3, N2 und N3 mit ABS ausgestattet sein müssen, wenn sie

Aus für blockierende Räder: Neue Reisemobile über 3,5 Tonnen müssen ab dem 1. Januar 2001 mit ABS ausgerüstet sein.

zum ersten Mal zugelassen werden.

Die Änderung des maßgeblichen Paragraphen 41 der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) tritt ab dem 1. Januar 2001 in Kraft. Somit werden ab dann Grundsätzlich nur noch Reisemobile dieser Kategorie neu zugelassen, sofern sie mit ABS ausgerüstet sind.

Die Hersteller müssen diesen Umstand berücksichtigen, wenn sie entsprechende Chassis disponieren. Für die überwiegend in der Branche gebrauchten Fiat-Fahrwerke bedeutet dies laut Herstellerverband VDWH, dass ab Maxi-Chassis (N2) spätestens mit der Einführung des Common-Rail-Motors im Herbst 2000 auch ABS zur Grundausstattung gehören sollte.

Größtes Kinderbild der Welt

Kinder sollen für Rekord malen

Unter dem Motto „Mal mal mit“ rufen Herstellerverband VDWH und Händlerverband DCHV bundesweit alle Kinder auf, sich mit auszumalenden Bildvorlagen am weltgrößten Caravaning-Kinderbild zu beteiligen. Insgesamt muss es 352 Meter lang sein, um einen Platz im Guinness-Buch der Rekorde zu bekommen.

Am 8. Oktober 2000 soll dieser Rekordversuch auf dem Caravan Salon Düsseldorf erfolgreich abgeschlossen sein. Mitzumachen lohnt sich: Unter allen Teilnehmern verlosen die Verbände ein Caravangespann im Wert von 60.000 Mark, zehn Caravaningreisen und 100 Sachpreise. Malbögen gibt es postalisch: VDWH, Caravaning-Info-Center, Stichwort: „Mal mal mit“, Postfach 200603, 53351 Rheinbach, Internet: www.caravaning-info.de

Mal mal mit
am größten Kinderbild der Welt



Gäste aus ganz Deutschland: 70 Reisemobilisten kamen Ende April nach Lemwerder, um gemeinsam in den Mai zu tanzen. Der Arbeitskreis Reisemobile um Peter Baxmann hatte ein viertägiges Programm auf die Beine gestellt, dessen Höhepunkt eine Schiffsfahrt nach Bremen war. Als später der Maibaum stand und die Stimmung so gut war, wie sie besser nicht sein konnte, erkannten viele Teilnehmer: Lemwerder reizt zum Wiederkommen.

Caravan Salon 2000

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Eine rekordverdächtige Beteiligung meldet der Caravan Salon Düsseldorf für die Schau vom 30. September bis 8. Oktober 2000: Bis April hatten sich schon 400 Aussteller aus 17 Ländern angemeldet, darunter alle Hersteller von Freizeitfahrzeugen mit internationalem Renommée sowie 65 Kleinaussteller der Campingbranche. Ihnen macht die Messgesellschaft ein spezielles Angebot, um personelle Engpässe zu überwinden.

Das Düsseldorfer Messegelände ist durch den Neubau der Hallen 6 und 7 um 28.000 auf 260.000 Quadratmeter erweitert worden. Dem Caravan Salon 2000 stehen hiervon 175.000 Quadratmeter in den Hallen 9 bis 16 sowie auf dem Freigelände zur Verfügung. Das Rahmenprogramm werten heuer Ponyreiten, Kinderschminken, Minigolf und regionale Spezialitäten deutscher Küche auf. Partnerland ist Italien.

Laika auf Expansionskurs

Neue Halle gebaut

Da wegen stetig steigender Produktionszahlen in den letzten sieben Jahren die Kapazitäten nicht mehr ausreichen, erbaut Laika eine neue Fertigungshalle im Industriegebiet Tavarnelle bei Florenz. Das Gebäude mit drei Stockwerken umfasst auf 13.000 Quadratmetern die Montagelinien für alle Modelle der Baureihen Ecovip und Kreos. Die Halle soll in 18 Monaten fertig sein. Dann verfügt Laika über eine gedeckte Fläche von 24.000 Quadratmetern. In der Übergangszeit hat Laika zwei andere Produktionsstätten im selben Industriegebiet erworben. Eine dient als Hauptsitz für die Geschäftsleitung, die andere beherbergt die Montagelinie der Kreos-Palette und dient als Sitz für die Abteilungen Technik und Informationssysteme.



kurz & knapp

Waeco umgezogen

Die Waeco Wähning & Co GmbH hat im Frühjahr 2000 umfirmiert zur Waeco International GmbH und ist in Emsdetten mit der Hauptverwaltung in ein modernes Bürogebäude im Industriegebiet Süd gezogen. Hier profitiert der Zubehörlieferant vom Vorteil kurzer Wege in direkter Nachbarschaft zu Zentrallager, Fabrikation, Qualitätskontrolle und Kundenservice. Neue Anschrift: Hollefeldstraße 63, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572/879-0, Fax: -300, Internet: www.waeco.de.

Hymer und ADAC

Die ADAC-Autovermietung und Hymer arbeiten zusammen. Kunden können in mehr als 80 Mietstationen aus zwölf verschiedenen Reisemobiltypen wählen. Infos und Buchung beim ADAC, Tel.: 01805/318181 oder bei Hymer-rent, Tel.: 0182/496377.

20 Jahre Goldschmitt

Nicht wie in unserer letzten Ausgabe fälschlicherweise in der Überschrift geschrieben



das zehnjährige, sondern vielmehr schon das 20-jährige Bestehen seines erfolgreichen Unternehmens Goldschmitt Reisemobile GmbH in Höpfigen feierte Dieter Goldschmitt Anfang April mit Freunden und Geschäftspartnern. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Große Feier

■ 45 Jahre Union Lido

Seinen 45. Geburtstag feierte am 15. Mai 2000 der Campingplatz Union Lido vor den Toren Venedigs. Wie immer bei den Jubiläen dieses größten europäischen Campingplatzes hatten davon besonders die Gäste etwas. Für sie war an diesem Tag alles gratis: Stellplatzgebühren, Frühstück sowie üppige Büfets zum Mittag- und Abendessen.

Das Rahmenprogramm bildeten eine Feiertunde, Spiel, Spaß und Kaffee auf der Promenade, am Abend Tanz mit der achtköpfigen Band „Made in Italy“ sowie ein Konzert mit einem Tenor und einer Sopranistin. Zu später Stunde beschloss ein imposantes Feuerwerk den Festtag.

Anlässlich der Feierlichkeiten nahm Direktor Armando Ballarin Ehrungen vor. Neben den örtlichen Institutionen wie Feuerwehr, Rotes Kreuz und Polizei sowie vielen Stammgästen dankte er damit auch dem Stuttgarter CDS-Verlag und seinen Zeitschriften: Besonders das stete Interesse an den vielfältigen Aktivitäten des Union Lido und die vertrauensvolle Zusammenarbeit sei zu würdigen, hieß es in der Laudatio.

Schöner Dank: Der Stuttgarter CDS Verlag wurde vom Union Lido für sein Engagement geehrt. Raymond Eckl, Chefredakteur der Zeitschrift CAMPING, CARS & CARAVANS (Zweiter von links, vorn), nahm die Auszeichnung entgegen.



Auf großer Fläche:

An der Caravanmeile B 1 in Mülheim/Ruhr, Kölner Straße 339, hat Fritz Berger zwischen dem 13. und 20. Mai 2000 einen weiteren Freizeitmarkt eröffnet. Auf 1.500 Quadratmetern bietet der Zubehörlieferant mehr als 5.000 Artikel für Camping und Outdoor an. Tel.: 0208/4666267.



Foto: Camero

Erfolgreich im Geschäft: Wohnwagen
Wenk in Heidelberg hat 45. Geburtstag gefeiert. Den Jubeltag beging die Unternehmerfamilie Plaucit – das Foto zeigt Sohn Jürgen und Vater Gert – mit einem großen Fest auf dem Firmengelände an der Carl-Benz-Straße. Neben buntem Programm mit zünftiger Blasmusik, Bierzelt und Kinderspaß bekamen die vielen Gäste Gelegenheit, nach interessantem Zubehör im 800 Quadratmeter großen Campingshop zu stöbern, die neuesten Reisemobile von Knaus und Eifelland zu begutachten und sich über aktuelle Mietkonditionen zu informieren.

■ Bußgelder im Ausland

Reisekasse lieber schonen

Trotz jüngster Bußgeldanhebung in Deutschland ahnden die meisten europäischen Länder Verkehrsverstöße erheblich strenger, vor allem bei zu hohem Tempo. Darauf weist der ADAC hin.

Einen Verwarnungs- und Bußgeldkatalog wie in Deutschland gibt es längst nicht überall. Für viele Länder lassen sich deshalb keine festen Bußgeldsätze angeben. Vielfach liegt die Geldbuße im Ermessen der Polizisten vor Ort. Bei schwer wiegenden Zuwiderhandlungen können sie zusätzlich ein Fahrverbot anordnen oder die Fahrerlaubnis entziehen. Bei Alkoholdelikten mit schweren Folgen drohen sogar Freiheitsstrafen.

	Alkohol am Steuer	20 km/h zu schnell	Rotlicht-verstoß	Überhol-verstoß	Park-verstoß
Belgien	ab 245	ab 390	ab 390	ab 390	ab 50
Bulgarien	bis 300	bis 30	15	10	10
Dänemark	ab 265	ab 105	200-400	200	120
Estland	ab 290	ab 10	60	ab 290	60
Finnland	ab 200	10 TS*	8-22 TS*	8-30 TS*	35-200
Frankreich	bis 8900	ab 180	ab 180	ab 180	25-70
Griechenland	bis 290	135-290	290-580	580	ab 145
Großbritannien	bis 16 300	330**	330**	440**	80**
Irland	bis 2450	120-365	365	120-490	35-50
Italien	ab 500	ab 245	ab 120	ab 120	ab 60
Jugoslawien	bis 540	ab 40	bis 540	bis 540	30
Kroatien	ab 150	30-60	150	60-150	30-60
Lettland	bis 285	15	45-70	45-70	15
Litauen	bis 740	10-15	35	20-35	20-35
Luxemburg	bis 2400	ab 100	290	290	50-145
Mazedonien	ab 150	60	60	60	bis 50
Niederlande	ab 360	100-250	bis 160	bis 160	ab 80
Norwegen	ab 45 TS*	485	725	725	120
Österreich	ab 420	ab 55	ab 140	ab 70	ab 30
Polen	ab 120	bis 235	bis 235	bis 235	ab 25
Portugal	195-1950	ab 100	ab 195	ab 195	ab 50
Rumänien	ab 100	bis 25	ab 20	ab 200	ab 10
Schweden	ab 30 TS*	290-340	290	290	bis 190
Schweiz	ab 1220	ab 220	310	ab 250	50-145
Slowakei	bis 435	25	ab 25	ab 25	ab 10
Slowenien	bis 860	bis 140	bis 380	140-430	50-100
Spanien	ab 585	ab 175	ab 175	ab 175	bis 175
Tschechien	bis 780	ab 25	25-105	25-105	bis 25
Türkei	120	65-130	70	70	30-75
Ungarn	bis 760	ab 225	225	bis 760	bis 225
zum Vergleich					
Deutschland	ab 200	60-75	ab 100	ab 80	10-75

Angaben ohne Gewähr; Beträge in DM gerundet * TS=Tagessatz (1/30 des Monatsinkommens) Stand: Mai 2000 ** Durchschnittlich

ADAC Infogramm

kurz & knapp

Mafra-Touren

Reiseveranstalter Mafra aus Stolberg hat sein Programm geführter Touren für das Jahr 2001 zusammengestellt. Marokko und Sahara: 5. bis 24. März; Rumänien-Rundreise: 29. April bis 21. Mai und 1. bis 23. Juli; Irland: 31. Juli bis 18. August; Portugal-Rundreise 3. bis 21. September, Marokko und Sahara: 24. September bis 12. Oktober. Tel.: 02402/82987, Internet: www.mafratours.de. Wer noch in diesem Jahr bucht, erhält einen Rabatt und eine kostenlose Reisekosten-Rücktrittsversicherung.

Find den Ball

Tele Atlas bietet eine CD-ROM für Navigationssysteme an, die Kraftfahrer zu den Fußballstadien der Europameisterschaft lotst. Unter dem Menüpunkt „Fußball-EM 2000“ findet der Fan Mannschaft, Spielort, Stadion und Finalrunde. Die Scheibe Tele Atlas Navigation Benelux Football Championship 2000-I kostet im Fachhandel etwa 300 Mark.

Crystop mit Sharp

Seit dem 1. April 2000 ist Crystop Display, Karlsruhe, offizieller Sharp-Händler. Er spezialisiert sich auf den Vertrieb von TFT Flachmonitoren für Reisemobile. Solche Monitore sind in den Größen 15 und 20 Zoll erhältlich und lassen sich mit 12 und 230 Volt betreiben. Zum Lieferumfang gehört eine Fernbedienung, Anschlusskabel, Netzgerät, direkt über Crystop Display zu beziehen. Der 15-Zoll-Monitor kostet 3.850 Mark. Tel.: 0721/611071, Fax: /622757, Internet: www.crystop.de.



■ 75 Jahre Dekra

Europa im Blick

Am 30. Juni 2000 blickt der Dekra auf eine 75-jährige Geschichte zurück: Anno 1925 war der Deutsche Kraftfahrzeug-Überwachungsverein beim Amtsgericht Berlin-Mitte eingetragen worden.

Die Gründung geht auf die Idee des Großindustriellen Hugo Stinnes zurück, Kraftfahrzeuge einer freiwilligen technischen Überwachung zu unterziehen – der Dekra für jedes Mitglied quasi als eigene Autoabteilung, die über alles Auskunft geben kann.

Eine Idee mit Erfolg: Schon 1926 erstellt der Dekra erste Gutachten für Gerichte und

Blick zurück: Vor 75 Jahren startete der Dekra in Berlin-Mitte.

Versicherungen. Im selben Jahr eröffnet die erste Dekra-Versuchsanstalt mit der Aufgabe, Fahrzeuge zu testen und technisch zu erproben, Ingenieure zu schulen sowie Mitglieder zu beraten. Bedarf ist vorhanden: Schon ein Jahr später zählt der Dekra die 77. Überwachungsstelle.

Heute versteht sich der Dekra als internationaler Dienstleister und ist laut eigenen Angaben bei Fahrzeugprüfungen und Kfz-Gutachten die Nummer Eins in Europa. Klar formuliertes Ziel: Dekra bleibt seiner Idee treu – und geht dabei neue Wege.



Treffen bei Kaiserwetter: Nach Hitzacker hatte Händler RVM, Reisemobil-Vertretung Möhrmann, aus Kayhude, seine Kunden zum fünften Treffen eingeladen. Mit 24 Fahrzeugen der Marken Alpha & Car und Concorde waren 50 Reisemobilisten gekommen, um vom 28. April bis zum 1. Mai 2000 ein buntes Programm zu erleben: Fußgängerrallye, Besuch des nördlichsten Weinbergs Deutschlands und Tanz in den Mai. Veranstalter und Teilnehmer freuten sich über die Gastfreundschaft der reisemobilfreundlichen Fachwerkstadt.

■ VDWH-Aktion im Europa-Park Rust

Familien sollen kräftig schnuppern

Zum dritten Mal lädt der Herstellerverband VDWH zu Caravanning-Schnuppertagen im Europa-Park Rust ein. Zwei Wochen lang, vom 2. bis 17. September 2000, stellt der Verband 20 Caravans für bis zu vier Personen zur Verfügung. In Verbindung mit einem zweitägigen Besuch des Freizeitparks, der mehr als 100 Attraktionen und Shows bietet, können Familien auf diese Art moderne Freizeitfahrzeuge testen.

Den Auftakt der Aktion bildet das große Caravanning-Familienfest am 2. September mit Viergängen-Menü und abendlicher Unterhaltungsshow für Groß und Klein. Teilzunehmen kostet für Erwachsene 150 Mark, Kinder von vier bis elf Jahren zahlen 135 Mark. Dieser Preis enthält die Übernachtung in einem Caravan, eine Zwei-Tageskarte für den Park, Viergängen-

Menü mit Abendshow sowie Frühstück. Die sich bis zum 17. September 2000 anschließenden Schnuppertage kosten pro Person 115 Mark, Übernachtung, Eintritt für zwei Tage und ein dreigängiges Menü inklusive.

Alle Angebote lassen sich auch im eigenen oder gemieteten Freizeitfahrzeug wahrnehmen. Einzelheiten über den VDWH, Stichwort Europa-Park, Am Holzweg 26, 65830 Kriftel, Fax: 06192/971224, oder übers Internet: www.caravanning-info.de.



Für Caravanning-Einsteiger: Schnuppertage im Europa-Park Rust, organisiert vom Herstellerverband VDWH.



Mit dem Radl da: Top-Mountainbikerin Hedda zu Putlitz hat von VW einen Multivan bekommen. Der Autohersteller hat damit sein Versprechen eingelöst, die Gesamtsiegerin des Multivan Cup '99 Cross Country mit einem speziellen Bikerobil auszustatten. Der indigoblau T 4 kann vier Räder und mehrere Personen transportieren. Überreicht wurde der 34-Jährigen der Fahrzeugschlüssel am Rande des offiziellen Pressestrainings zur Boxweltmeisterschaft im Halbschwergewicht: Der amtierende Weltmeister „Tiger“ Michalczewski persönlich übernahm die Übergabe.

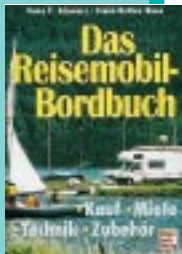
kurz & knapp

Navigation genauer

Am 1. Mai 2000 hat die US-amerikanische Regierung die Selective Availability (SA), die künstliche Verschlechterung des GPS-Signals für zivile Benutzer, abgeschaltet. Damit liegt die Messgenauigkeit ziviler – auch älterer – GPS-Geräte bei zehn bis 20 Metern. Eine Änderung an den Geräten oder bei deren Bedienung ist nicht erforderlich. Straßennavigationsgeräte, die sich von Fahrzeug zu Fahrzeug mitnehmen lassen, sind damit fast so genau wie weit aufwändigere, fest eingebaute Navigationsgeräte. Internet-Quellen: www.igeb.gov und www.navcen.uscg.mil/gps/policy/notes/SA.htm.

Tipps kompakt

Der Stuttgarter Motorbuch Verlag präsentiert das neue Reisemobil-Bordbuch. Für 49,80 Mark berät es auf 224 Seiten zum Mieten und Kaufen von Reisemobilen und berichtet über den neuesten Stand von Technik und Zubehör. Besonders für Einsteiger bietet das Buch viele praktische Infos zu Vorschriften und Regeln rund ums Reisemobil.



Plus gemacht

Die Allbank hat das Geschäftsjahr 1999 mit einem deutlich gesteigerten Betriebsergebnis abgeschlossen: Vor Steuern betrug das Plus 27,1 Prozent. Die Allbank ist Finanzierungspartner für den Handel auch mit Freizeitfahrzeugen.



■ Neue Gaststätte Seeblick

Harmonisch eingepasst

Setzt neue Akzente im Freizeitcenter Oberrhein: Restaurant Seeblick.

Foto: Böttger

In weniger als sechs Monaten erstellte Wolfgang Schnettler, Chef vom Freizeitcenter Oberrhein (FCO) bei Baden-Baden, einen neuen Versorgungstrakt für seine Gäste. Auf 564 Quadratmetern stehen den Campern jetzt ein neues Restaurant und ein kleiner Supermarkt zur Verfügung. „Das alte Gebäude mit 80 Sitzplätzen stammte aus den Siebzigern und stand optisch im krassen Gegensatz zu unseren Sanitärgebäuden“, erklärt Schnettler. Freuen kann sich auch der Pächter des Restaurants Seeblick: „In neuen Räumlichkeiten kocht es sich natürlich wesentlich angenehmer, außerdem haben wir jetzt fast doppelt so viele Plätze“, frohlockt der Koch Christoph Korff.

Die Gaststube ist äußerst geschmackvoll eingerichtet und liebevoll dekoriert, wie auch das gesamte Gebäude harmonisch ins Campinggelände passt. Das gelbgestrichene Bauwerk ist eine Mischung aus Fertig- und Massivbau. „Fertighaushersteller Weber hat eine besondere Technik angewandt“, weiß Schnettler. Die Wand ist aus Modulen gebaut, die anschließend mit Beton ausgegossen wurden. Auf das Erdgeschoss sattelte Weber dann ein herkömmliches Fertighaus, welches Familie Schnettler privat nutzt. Kosten des gesamten Projektes: 5,5 Millionen Mark.



Premiere im ZDF: Erstmals gibt es in der Sendung *Lustige Musikanten* mit Marianne & Michael einen Knaus Traveller 600 H zu gewinnen. Zu sehen ist das Alkovenmobil am 6. Juli 2000, wenn auch die Preisfrage zum Gewinnspiel gestellt wird. In der Sendung am 3. August stellt das Gesangsduo dann den Gewinner vor, der ein nagelneues Reisemobil übernimmt.

■ Neue Fähre nach Mallorca

Dreimal wöchentlich zu den Balearen

Zwischen dem südfranzösischen Sète und Palma de Mallorca pendelt seit dem 13. Mai 2000 eine Fähre. Jeweils dienstags, donnerstags und samstags um 18 Uhr startet der Balearenexpress, Ankunft ist am nächsten Morgen um 9 Uhr.

Freizeitfahrzeuge fahren vorwärts auf und von Deck. Camping an Deck ist nicht möglich, da die Fahrzeugdecks verschlossen werden. Für ausgebaute Kastenwagen, auch mit Hochdach, kostet die einfache Passage

328,95 Mark. Reisemobile bis sieben Meter Länge inklusive zwei Personen in der Standard-Kabine werden mit 651,40 Mark veranschlagt, sind vier Personen im Mobil, sind 685 Mark zu bezahlen.

Dies sind Sonderkonditionen und gelten bei Buchung über den Anbieter ITM, Dinslaken, Tel.: 02064/92429, Fax: 94120. Die Agentur hält auf Anfrage weitere günstige Preise für Senioren oder bei Rückfahrbuchungen bereit.

Radtouren-Vorschläge

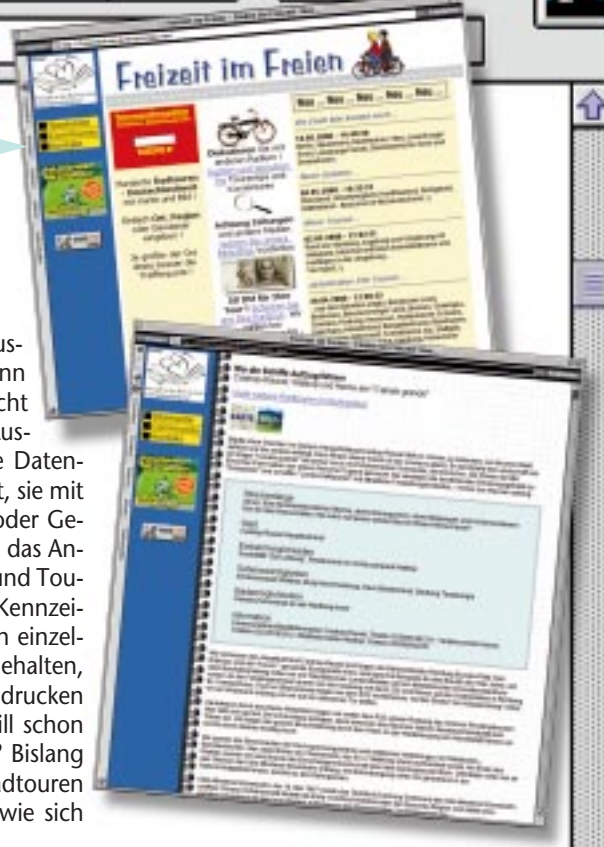
Begleitmannschaft

Kaum noch ein Reisemobil, das keine Fahrräder mitführt. Denn das per Muskelkraft angetriebene Zweirad ist das ideale Beiboot für unterwegs. Wer dann nur schnell mal das Baguette zum Frühstück holen will, braucht www.freizeitimfreien.de nicht. Aber alle, die auf ihrem Velozipedauch Ausflüge absolvieren wollen, finden unter dieser Internet-Adresse eine nützliche Datenbank mit Tourentipps. Die Autoren haben hunderte von Radtouren gesammelt, sie mit Bildern und Karten ergänzt und eine Suchmaschine installiert – einfach Ort oder Gewässer eingeben und abwarten, was die Tourenbank dazu weiß. Wachsen soll das Angebot zukünftig auch dadurch, dass aktive Radfahrer ihre eigenen Vorschläge und Tourenbücher eingeben (Honorar 50 Mark). Kennzeichen der Seiten: Die Informationen zu den einzelnen Fahrten sind optisch recht schlicht gehalten, was freilich allen, die sich die Tipps ausdrucken wollen, nur recht sein kann. Denn wer will schon ein Bilderbuch mit auf die Fahrt nehmen? Bislang listet www.freizeitimfreien.de vorwiegend Radtouren in Deutschland auf – bleibt abzuwarten, wie sich das Unternehmen entwickeln wird.

Neu im Netz

Robel-Mobil, Produzent von Teilintegrierten und Alkovenmobilen, informiert jetzt im Netz über das Unternehmen selbst und seine drei Baureihen Basic, Delmun und Megaron.

<http://www.robel-mobil.de>



Ausflugsfinder

Programm-Gestalter

<http://www.crea-tour.de>

Eigentlich ist das Angebot von Crea-Tour ja vorwiegend für die Geplagten gedacht, die zum Beispiel für ihre Kollegen den nächsten Betriebsausflug organisieren müssen. Ihnen will das Unternehmen mit maßgeschneiderten Ausflugstipps helfen. Die Auswahlmenüs dazu sind indes so geartet, dass auch mobile Naturen sich Anregungen zum Beispiel für kurzweilige Wochenendfahrten holen können. Für ein solches Vorhaben ist das Internet schließlich das ideale Medium: auf Crea-Tour markieren, dass historische Eisenbahnen, Open-Air-Konzerte mit Popmusik und Tierparks von Interesse sind, den Zeitraum der Tour, das Alter der Mitfahrenden und die maximale Entfernung angeben – und schon spuckt die Datenbank entsprechende Ziele aus. Ein, zwei weitere Klicks führen dann auf die Webseiten der jeweiligen Attraktionen – so vorhanden. So manchem mag das die Frage lösen helfen: „Wohin am kommenden Wochenende?“



Günstig tanken

Anzapf-Tipp

Das lohnt sich: Auf <http://www.clevertanken.de> erfahren Autolenker, aus welchen Zapfsäulen in ihrer Stadt – oder, falls Sie eine Reise tun, in ihrem Zielgebiet – der zur Zeit billigste Treibstoff läuft. Zu den jeweiligen Tankstellen gibt es zusätzliche Informationen über deren Leistungsangebot. Eine clevere Sache! Und ebenfalls nützlich: Wer auf Detailsuche klickt, kann sich vor einer Reise Tankstellen anzeigen lassen, die maximal drei Kilometer entfernt von seiner Autobahnroute liegen und dann deren Preise vergleichen. Noch sympathischer: Kennt die Datenbank für ein bestimmtes Gebiet nur Preise, die älter sind als eine Woche, erfährt das der Benutzer.



Gute Idee

Semmel-Service

So ist's recht: Wer mit seinem Reisemobil auf dem Stellplatz im ostfriesischen Dornum übernachtet, kann schon im Voraus übers Internet beim dortigen Bäcker frische Brötchen bestellen – aus einer Auswahl von 18 Sorten. Die werden ihm dann morgens zwischen acht und neun Uhr direkt ans Mobil geliefert. Dieser Backwerker ist wahrlich geschäftstüchtig.



www.reisemobile.de/OSF/DornumBrot.html



■ Geschäftsidee mit dem Reisemobil

Taxi nach Italien

Mit seinem Rapido 749 M chauffiert Gerd Jessen seine Gäste auch schon mal in südliche Gefilde.

Das eigene Reisemobil als Taxi benutzen? Warum nicht: Diese Idee kam Gerd Jessen, 47, aus Schönkirchen bei Kiel vor vier Jahren. Sein Vater wurde krank, wollte aber auf seine geliebte Ahnenforschung nicht verzichten. Also packte Jessen junior die gesamten Forschungsutensilien in seinen alten James Cook und fuhr Jessen senior von Ort zu Ort, damit er seine Arbeit verrichten konnte. Die Idee des reisemobilen Taxis war geboren.

Doch einfach so Fahrzeug und Dienste anbieten – das geht in Deutschland natürlich nicht. Als Erstes stand eine Einzelabnahme des inzwischen gekauften Rapido 749 M beim TÜV an, eine jährliche Hauptuntersuchung wird folgen. Die Höhe der Eintrittsstufe wurde überprüft, Schilder hatten jeden Sitzplatz auszuweisen.

Gerd Jessen musste den kleinen Personenbeförde-

rungsschein mit Fahrten bis neun Personen erwerben, zusätzlich waren sage und schreibe 17 Unbedenklichkeitsbescheinigungen von Amt und Bank erforderlich. Und am Ende absolvierte Gerd Jessen noch einen Gesundheitscheck.

Dann konnte es endlich losgehen. Das Angebot sieht wie folgt aus: Die Tagespauschale bis zu zehn Stunden enthält die freie Anfahrt in Kiel und Umgebung, Transport von ein bis vier Personen, 150 Freikilometer, den Chauffeur sowie Kaffee oder Tee während der Fahrt – für 355 Mark.

Nach kleinen Werbeaktionen ließ die erste Fahrt nicht lange auf sich warten. Ein psychisch Kranker sollte nach Lübeck umziehen, wollte aber nicht. Erst als ihm der Umzug im Reisemobil angeboten wurde, willigte er ein: So etwas kannte er nicht, es reizte ihn. Und er konnte seinen geliebten Vogel samt Käfig mit ins

Mobil nehmen. Ergebnis der ersten Tour: Der Kunde zog um, war total begeistert – und schreibt Jessen noch heute zu Weihnachten und Ostern.

Bei seinen Touren hat es Gerd Jessen aber auch mit fitten alten Ladies zu tun: Eine 80-jährige Dame wollte sich in seinem Reisemobil zum Essen und Kaffeetrinken an die Schlei fahren lassen. Am norddeutschen Flussufer angelangt, lockte sie plötzlich das kühle Nass: Sie wollte

Mitte einer Dienstfahrt: Sogar bis nach Italien chauffiert Gerd Jessen seine Fahrgäste. Freilich ist eine solche weite Tour bisher eher noch die Ausnahme.

schwimmen, den Badeanzug hatte sie dabei. Und Jessen musste mit in die kalten Fluten, auf sie acht geben: „War aber nicht nötig, sie schwamm wie ein Fisch im Wasser.“

Ganz gezielt legt Gerd Jessen seine Prospekte auch in Kieler Hotels aus. Warum sollten nicht auch Geschäftsleute, die in den Häusern übernachten, seine Dienste in Anspruch nehmen? „Leider ist die Resonanz hier noch sehr gering. Nur einmal sollte ich ein Pro-

Immer für die Fahrgäste da: Gerd Jessen, Taxifahrer mit Reisemobil und Herz, umsorgt die 80-jährige Frau Beckers, die sich den ungewöhnlichen Urlaub gegönnt hat.

etwa bei der 80-jährigen Frau Beckers aus Kiel: Sie gönnte sich im März als eigenes Geburtstagsgeschenk eine Neun-Tages-Fahrt im Reisemobil nach Latte/Ventimiglia in Italien – mit Gerd Jessen als Chauffeur. Morgens um sieben ließ sie sich abholen, die erste Etappe sollte sie nach München zu einer alten Klassenkameradin führen. Während Frau Beckers bei ihrer Freundin übernachtete, schlief Jessen vor einer Rapido-Werkstatt im Mobil: Er wollte am nächsten Morgen noch einige kleine Wartungsarbeiten ausführen lassen. Erst am Abend traf er die beiden Damen zum Essen wieder. Übernachtet wurde wiederum im Rapido, direkt vor dem Haus der Freundin.

Morgens ging es dann weiter gen Italien. Auch dort wollte Frau Beckers eine alte Schul- und Ruderkameradin besuchen. Gut für Jessen, konnte er doch so stets in seinem Reisemobil schlafen.

Drei Tage folgten, an denen Jessen seine Gäste bis nach Monaco chauffierte, teils aber auch frei hatte, da die beiden Damen ihr eigenes Programm absolvierten.

Zurück ging's am siebten Tag vorbei am Comer See durch die Alpen nach Lindau am Bodensee, wo noch einmal übernachtet wurde. Der zweite Zwischenstopp erfolgte in Fulda. Und hier kam es zum Novum in der jungen Reisemobil-Chauffeur-Geschichte des Gerd Jessen: Sein Gast übernachtete ebenfalls im Reisemobil – denn auch das wollte Frau Beckers einmal ausprobieren. Die Nacht überstand sie gut, und so ließ sie sich am neunten Tag gut erholt wieder nach Hause chauffieren.

„Das war schon eine tolle Fahrt, davon würde ich gern mehr unternehmen“, bilanziert ein sichtlich zufriedener Gerd Jessen.

Kai Schwarten-Aepler

Private Touren dagegen werden immer beliebter. Wie

EURA MOBIL

ENTWICKLUNG

Eura Mobil Integra

Mit im Front- und Fahrerhausbereich deutlich überarbeiteten Integra-Modellen geht Eura Mobil in die nächste Saison.



Fotos: Böttger

Automotiver Feinschliff

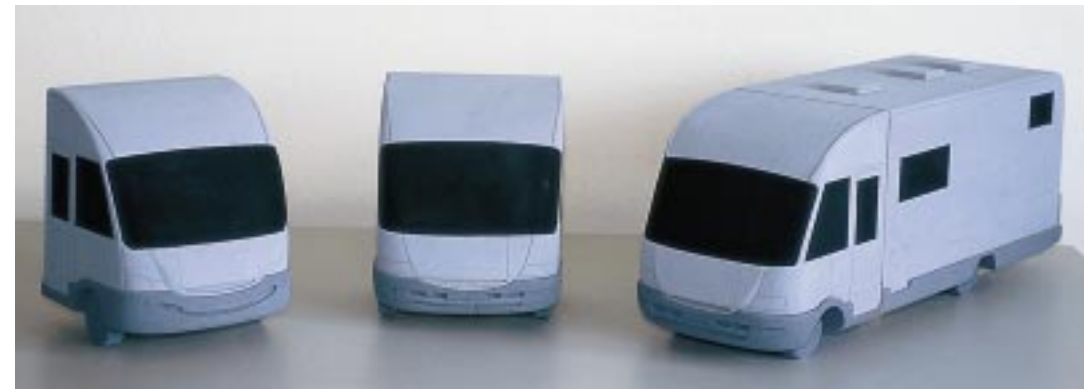
Wir wollten die Busform unserer Integrierten auf jeden Fall erhalten“, umreißt Eura-Mobil-Geschäftsführer Dr. Holger Siebert, 40, die Lastenheft-Vorgaben für die Entwicklung der Integra 2 genannten Integrierten des Modelljahrgangs 2001. „Aber sie sollten automotiver und noch funktioneller werden als ihre Vorgänger.“

Wie immer verbirgt sich hinter solch knapp formulier-

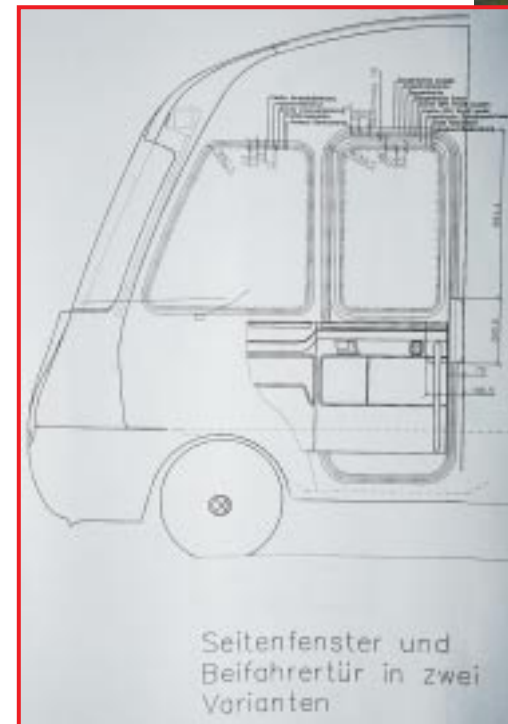
ten Zielen viel Arbeit für die Verantwortlichen; in diesem Fall für den Technischen Leiter des Sprendlinger Unternehmens, Frank Lessmann, 36, der sich – tatkräftig unterstützt vom Stuttgarter Designbüro Panik Ruhdorfer – mächtig ins Zeug gelegt hat. „Unsere Integrierten werden in der nächsten Saison Fahrerhäutüren mit isolierverglasten Seitenscheiben haben“, strahlt er voller Stolz. Auch sonst hat

Lessmann mit seinem Team ganze Arbeit geleistet. Wenn er sich auch fast ausschließlich auf den Vorderwagen konzentriert hat, dem er durch Überwölbungen und Lichtbrechenden mehr Spannung und „muskulösere Formenlinien“ gegeben hat, so präsentiert sich die Front mit nach vorn ausgebauchter Motorhaube, deren Umrisskanten die Linienführung des Daches samt seiner Auslaufhörner weiterführt.

Der Kühlergrill bekommt zur optischen Aufwertung eine Chromeinfassung, und die nach aktuellem Personenwagen-Design eingeklebte Windschutzscheibe zieht sich seitlich leicht in die Flanken und überwölbt sich oben und unten. Dass Eura Mobil die GfK-Frontpartie zudem konsequent auf Funktionalität und Leichtbau konzipiert, belegt die Verwendung neuer Fasermatten mit limitierter Harzaufnahme,



Modellbau: Ideenträger im Maßstab 1 : 10 helfen, die endgültige Form der Frontpartie (rechts) zu finden.



die Verwendung von Verstärkungsteilen aus Aluminium, Gelcoat-Oberflächen anstatt des nachträglichen Lackierens – übrigens auch der Stoßstangen – sowie die flächige Anbindung der Seitenwände mit Aluminium-Profilen.

Komplettiert wird die Neugestaltung des Vorderwagens durch eine größere Motorhaube mit besserer Zugänglichkeit zu den Aggregaten und Wartungspunkten, eine neue Scheibenwischer-Anlage, harmonisch eingepasste Doppelscheinwerfer – aus dem BMW-Regal – und Nebelleuchten sowie über den Seitenscheiben an äußerst stabilen Armen hängende Rückspiegel.

Noch mehr Aufwand, zumindest was die Kosten ►



Arbeitsschritte: An Skizzen, Zeichnungen und 1:1-Modellen erläutert Frank Lessmann die einzelnen Stufen der Entwicklung des Eura Integra.

von rund einer Million Mark betrifft, hat Eura Mobil in die Entwicklung der neuen „Lite-Composite-Tür“ investiert, die sowohl Fahrer als auch Beifahrer leichten Zugang in ihren Integra 2 gewährleisten soll. Die für optimale Maßhaltigkeit, Festigkeit und Gewichtsreduzierung im RTM-Verfahren – einer speziellen Druck-Einspritzung – hergestellten Türen verfügen über innenliegende, verdeckte Scharniere, formintegrierte VW-T4-Türschlösser im Einschlüssel-System und – als Sonderausstattung – Zentralverriegelung samt Fernbedienung. Zudem bekommen sie integrierte Verdunklungsrollos und isolierte, doppelwandige Seitenscheiben, die sich mittels speziell entwickelter elektrischer Fensterheber öffnen und schließen lassen.

Gegenüber den Vorgängern verbessert hat Eura Mobil die Temperierung des Fahrerhauses. Es bekommt, nach dem „Eura Mobil Iso-Therm-Konzept“ genannten System zusätzlich zur bisher schon separaten Truma-E-Heizung auch in den A-Säulen-Fenstern isolierverglaste Scheiben und Rollos, einen elektrisch betätigten Isolier-Rollladen an der Windschutzscheibe, der die Funktion der Sonnenblenden mit übernimmt, und völlig neu gestaltete Luftführungen unter der doppelschaligen Armaturenbrett-Verlängerung. Deren Besonderheit: Fahrzeug- und Zusatz-Heizung haben übereinander liegende, getrennte Luftkanäle. So wird es möglich, die aus der Zusatzheizung austretende Warmluft entweder vor oder hinter den Rollladen der Windschutzscheibe zu



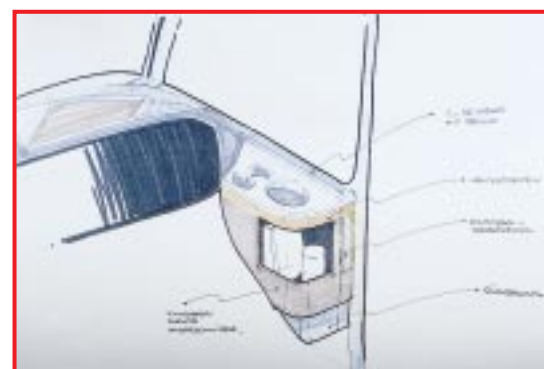
Musterbau: neues Hubbett (ganz oben) und Zusatzheizung unter der Armaturenbrett-Verlängerung.

leiten; je nachdem, ob der Fahrerhausbereich aufgewärmt oder – etwa nach einem längeren Aufenthalt – die Windschutzscheibe abgetaut werden soll.

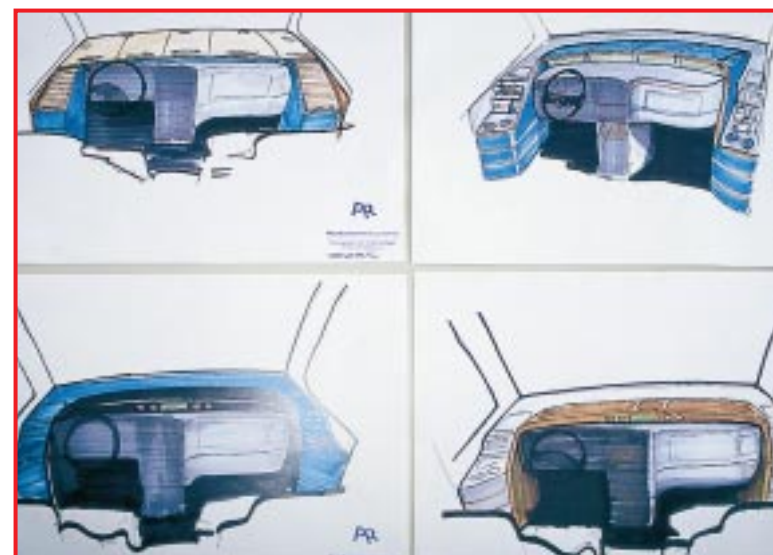
Bei der Neugestaltung des Cockpits haben die Macher von Eura Mobil sich nach eigener Aussage sehr lange mit der Grundsatz-Frage auseinander-

gesetzt, ob sie dem Automobil- oder Wohncharakter den Vorrang geben sollten. Entschieden haben sie sich bei der Gestaltung des Cockpits für den automotiven Charakter, wollen aber durch die Auswahl der Materialien zum Wohnraum hinführen. In der Ausführung sieht das so aus, dass sich zwar rundum praktische Ablagen für

den Auto-Atlas, die Mineralwasser-Flasche, CDs oder die Spiegelreflex-Kamera finden, und dass die Armaturentafel-Verlängerung mit zusätzlichen Funktions-Elementen wie einem Monitor für das Navigations-System oder die Rückfahrkamera ausgestattet ist. Eura Mobil gestaltet diese Einbauten aber nicht nur mit Kunst-



Skizzen: Ideen-Sammlung (unten) und detaillierte Vorschläge (links) zur Cockpit-Gestaltung.



stoff-Oberflächen wie im Personenwagen, sondern greift behutsam auf Materialien zurück, die sich auch im Wohnbereich wiederfinden.

Den übernimmt Eura Mobil übrigens – wenn man vom Hubbett und neuen Grundrissen absieht – wie auch die Basis aus Fiat-Ducato-Maxi-Triebkopf und angeflanschem Al-Ko-Chassis unverändert aus der aktuellen Integra-1-Serie. Neu ist das auf 195 x 140 Zentimeter vergrößerte, auf Latenrost liegende und mit geänderter Hubkinematik ausgestattete Hubbett, das sich ohne Verstellung der mit integrierten Gurten versehenen Vorderseite in die Schlafposition absenken lässt.

Alternativ bietet Eura Mobil anstelle des Hubbetts Bugstauschränke an. Noch nicht endgültig entschieden ist, ob die Sprendlinger auf Wunsch auch die Beifahrertür weglassen und stattdessen

seitliche Stauschränke für den Beifahrer anbieten werden.

Von ihren Vorgängern werden sich die Integra 2 schließlich durch eine etwas gelblichere Außenlackierung und durch aufgelockere Dekorstreifen unterscheiden.

„Unser Ziel ist“, strahlen Dr. Holger Siebert und Frank Lessmann unisono Selbstbewusstsein aus, „den Absatz unserer Integra-Modelle von bisher etwa 250 bis 300 pro Jahr auf 500 zu erhöhen.“ So, wie es aussieht, haben sie dazu die besten Voraussetzungen geschaffen. Denn beim intensiven Studium der Konstruktions-Zeichnungen wird deutlich, dass der neugestaltete Vorderwagen der Integra 2 nicht nur auf den Fiat-Ducato passt. So, wie es aussieht, dürfte er sich auch problemlos auf die Windläufe des Mercedes Sprinter und des Iveco New Daily montieren lassen.

Frank Böttger



Der verleiht

Flügel

Von Heiko Paul

Sieben Meter lang, große Heckgarage, starker Ducato-Motor und Maxi-Chassis – das alles für 79.900 Mark: Bleibt da die Qualität auf der Strecke?

Pegasus – das göttliche geflügelte Pferd, das Musenross, das den Dichter himmelwärts trägt: Die Italiener von Caravans International (CI) leihen sich für ihr Alkovenmobil Pegaso 709 einen berühmten Namen aus der griechischen Mythologie. Und sie setzen alles daran, die Hoffnungen zu erfüllen, die solch ein Name weckt.

Stattliche sieben Meter lang ist der 79.900 Mark teure Pegaso 709. Er rollt auf dem Ducato-Maxi-Chassis von Fiat, angetrieben von dem 90 kW (122 PS) starken 2,8-Liter-Turbodieselmotor. Serienmäßig ist das Mobil ausgestattet mit Ducato-Camping-Car-Paket – verstärkte Hinterachsfedern, größere Bereifung – und dem Komfort-Paket – elektrische

Fensterheber, Zentralverriegelung, elektrisch verstellbare und beheizte Rückspiegel, Armlehnen an den Vordersitzen sowie höhenverstellbarer Fahrersitz.

Unter der optisch ansprechenden Alu-Glattblech-Außenhaut verbirgt sich ein Holzgerippe, die Isolierung dazwischen übernimmt 28 Millimeter starkes Styropor, die Innenwand ist aus drei Millimeter

dickem, foliertem Sperrholz. Im 80 Millimeter starken Boden befindet sich zwischen zwei Sperrholzschichten 64 Millimeter Styropor.

Die Einrichtung des Pegaso 709 besteht aus einer klassischen Vierer-Dinette, dahinter ist das Bad mit abgetrennter Dusche. Quer im Heck befindet sich ein Doppelbett, darunter die Garage. Hinter dem

Beifahrersitz ist der Kleiderschrank eingebaut, der Aufbau tür schließt sich die Küchenzeile an, die mit raumhohem Schrank und integriertem 103-Liter-Kühlschrank endet.

Gut steht er da“, lobt Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Profi für den Wohnaufbau, das gefällige Äußere des Italieners. Sein Lob gilt auch

den sechs Seitz-PU-Rahmenfenstern und der Heckgarage mit zwei großzügigen Klappen links und rechts, beide mit je zwei Gasdruckstoßdämpfern versehen. Der Boden der abgesenkten Heckgarage ist mit Alu-Riffelblech ausgeschlagen, dazu gibt es serienmäßig eine Auffahrschiene, gehalten von zwei Rändelschrauben an der Rückwand. ►



Sicher: Die Sitzgruppe ist mit gut gepolsterten, stabilen Kopfstützen auch auf der Sitzbank gegen die Fahrtrichtung ausgestattet.

Niedrig: Die Bettenmaße im Alkoven sind mit 200 x 140 Zentimeter großzügig, die lichte Höhe ist mit 58 Zentimetern jedoch knapp bemessen.

Fotos: Wolfgang Falk



„So gehört es sich“, sagt Rudi Stahl, als er die Extras sieht, zu denen auch noch Ver-zurrösen und ein verstellbares Drahtregal an der Heckwand gehören. Alles dran ist auch außen an der Karosserie: „Eine stabile Alu-Heckleiter, eine Dachreling und eine doppelte, elektrisch ein- und ausfahrbare Trittstufe, die toll in die Karosserie integriert ist.“

Aber Rudi Stahl findet auch Punkte, die seiner Ansicht nach verbesserungswürdig sind: etwa die schwache Heckstoßstange, fehlende Streben zur Stabilisierung der Schürzen oder wenig gefällige Blinkleuchten am Heck.

Wie schon Rudi Stahl ist auch Alfred Kiess, Profitester für den Innenausbau, vom bequemen Einstieg ange-tan. Und sein Urteil zum Innenraum fällt nicht schlechter aus: „Die Möbel machen einen stabilen Eindruck, das Reisemobil ist wohnlich.“ Weiter attestiert er den Designern ein glückliche Hand bei der Farbauswahl. „Das Blau der Polster findet sich in der Alkovenverkleidung und der Verblendung am Fußende des Heckbetts wieder und ist auch in den Vorhängen der Fenster oder im Durchgang zum Fahrerhaus aufgenommen. Dazu passt das warme Braun der Nussbaum-Möbel, deren Türen und Klappen aus Massivholzrahmen und furnierten Einsätzen gearbeitet sind“, betont er. Zusammen mit den Metallscharnieren ergebe dies eine stabile, dauerhafte Lösung.

Dass sich die Designer etwas bei ihrer Arbeit gedacht haben, sieht Kiess an der Rundung des halbhohen, an den Kleiderschrank angesetzten Schränkchens rechts neben dem Eingang: „Die Linie geht hier schön auf die Sitzgruppe zu.“ Die Massivholzkante der Küchenarbeitsplatte ist ein weiteres Beispiel: „Schön abgerundet führt sie weiter nach unten zu den auf Metallauszügen gelagerten Schubladen.



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 36

Die solide Trittstufe ist hervorragend integriert.

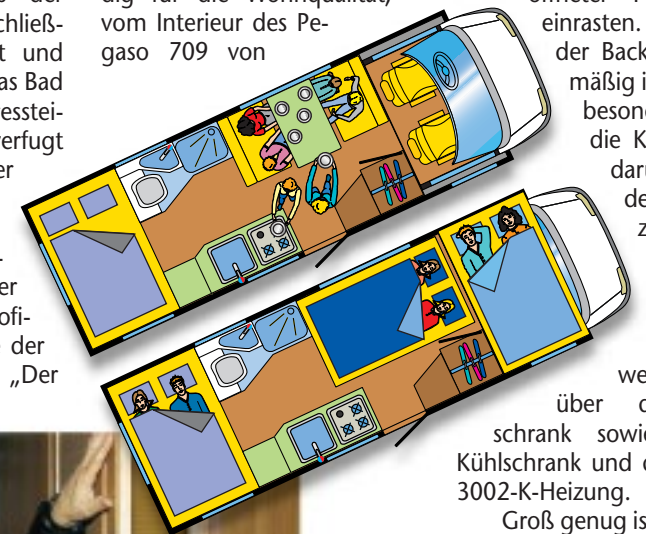
Anschluss zweier Wände ist primitiv mit Spaxschrauben ausgeführt, die sogar die Fläche herausdrück-

Was dem Profitester weiter gefällt, sind der halbhoch integrierte Kühlschrank und die Treppe zum Heckbett, deren drei Tritte sich hochklappen lassen und noch Stauraum freigeben. Als „einfach, aber wirkungsvoll“ bezeichnet Alfred Kiess die rundumlaufenden Regale mit Reling über dem Bett. Hier stören ihn allerdings die vielen Kunststoffdeckel über den Schraubverbindungen.

„Einfache Bauweise, aber alles drin“, lautet sein Urteil über das Bad des Pegaso. Ein kritikwürdiges Detail ist für ihn das Drehstangenschloss der Badtür, bei dem der Schließzapfen unten übersteht und die Zehen gefährdet. „Das Bad besteht aus Kunststoffpressteilen. Die könnten besser verfertigt sein“, mahnt er an dieser Stelle mehr Sorgfalt an.

An der Bad-Außenwand direkt hinter der Sitzgruppe stößt der Profitester auf eine Ecke, die der Pegaso nicht verdient. „Der

Den gleichen Eindruck gewinnt auch Profitesterin Monika Schumacher, zuständig für die Wohnqualität, vom Interieur des Pegaso 709 von



C.I. Schon der Küchenbereich überzeugt sie mit einer ganzen Reihe positiver Details. „Zunächst einmal haben wir hier zwei Schubladen, nicht nur eine, dazu eine hochklappbare Vergrößerung der Arbeitsfläche um gut 30 Zentimeter“, lobt sie. Gut gelungen findet sie auch über der Küche die zwei durch Fachböden mit Relingkanten unterteilten Hängeschränke und die kleine Ablage direkt darunter.

Positiv bewertet sie den versenkten, dreiflammigen Kocher mit großzügigen Kochfeldern: „Sollte mal etwas überkochen, läuft es nicht über die ganze Arbeitsplatte“, ist sie mit der Lösung zufrieden. Gut gefallen ihr die aufstellbaren Glasabdeckungen, die in geöffneter Position fest einrasten. Dass sogar der Backofen serienmäßig ist, gefällt ihr besonders, ebenso die Klappe direkt darunter: „Jedes Eck ist hier zu einem Staufach umfunktioniert“, entdeckt sie weitere Fächer über dem Kühlschrank sowie zwischen Kühlschrank und der Truma S 3002-K-Heizung.

Groß genug ist ihr der 210 Zentimeter hohe Kleiderschrank, der immerhin 62 Zentimeter breit und 55 Zenti- ▶

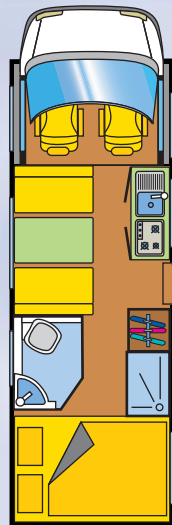


Innenausbau: Alfred Kiess, 58

Die Rahmen der Klappen sind aus massivem Holz.

Die Konkurrenten

Chausson Welcome 5*



Der 6,85 Meter lange Welcome 5 bietet der Familie reichlich Platz. Ausgestattet ist er mit einer Mitteldinette, an die sich das Bad anschließt. Das Heckbett thront auf der Heckgarage. Auf der Beifahrerseite befinden sich Küchenzeile, Kleiderschrank und Dusche.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf die Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.970 kg. Außenmaße (L x B x H): 685 x 224 x 294 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Holzrahmen-Bauweise mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam und Styropor, Boden: 3-mm-Holzunterboden, 25 mm Isolierung aus Styrofoam, 8-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

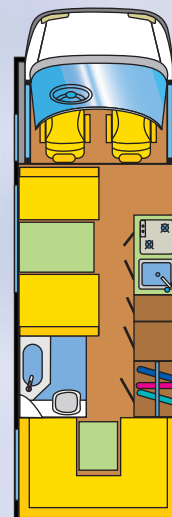
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 460 (ohne Alkoven) x 212 x 215 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 211 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 202 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 130 l, Abwasser: 145 l, Boiler: 10 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 3002 S, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 74 Ah.

Grundpreis: 68.900 Mark.

Hymercamp Swing 644*



Die Familie findet reichlich Platz im Hymercamp Swing 644. Die zweite Sitzgruppe im Heck erlaubt eine gemütliche Runde, umgebaut ergeben sich hier zwei großzügige Schlafplätze.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf die Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.950 kg. Außenmaße (L x B x H): 680 x 227 x 293 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach, Wände, Heck: Alu-Holz-Sandwich-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Fußboden Holz-Sandwich-Bauweise mit 40 mm-Isolierung aus PU-Schaum.

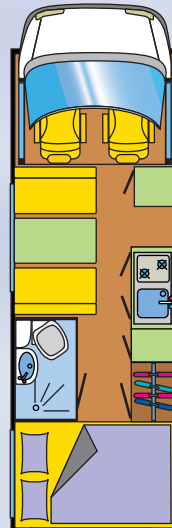
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 452 (ohne Alkoven) x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/4, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Alkoven: 212 x 145 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 125 cm, Heckbett: 200 x 136 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6000, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 86 l, Zusatzbatterien: 1x 75 Ah.

Grundpreis: 83.990 Mark.

Dethlefs A 6970 DB*



Der Dethlefs A 6970 DB ist mit großer Heckgarage, quer eingebautem Heckbett, großem Längsbad und Längsküche sowie einer Mittelsitzgruppe und Fernsehkommode ausgestattet.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.025 kg. Außenmaße (L x B x H): 696 x 223 x 299 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.250 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gerippe-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 4-mm-Sperrholz-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hartschaum, 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 470 (ohne Alkoven) x 212 x 213 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 207 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm, Heckbett: 205 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 85 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 83.735 Mark.



C. I. Pegaso 709

Basisfahrzeug:

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 285 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.



Fahrwerk: vorne: Einzerradaufhängung mit Drehstabfedern, hinten: Starrachse mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/75R16/C.



Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 75 l, Boiler: 10 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.050 kg, Außenmaße (L x B x H): 695 x 222 x 305 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach und Wände: Holzrahmenbauweise mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 80 mm Verbund aus 8 mm Sperrholz, 64 mm Styropor und 8 mm Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H) 464 (ohne Alkoven) x 210 x 199 cm Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/6, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Alkoven: 200 x 140 cm, lichte Höhe im Alkoven: 58 cm, Mittelsitzgruppe: 185 x 125 cm, Heckbett: 205 x 128 cm, Nasszelle (B x H x T): 136 x 80 cm, Dusche: 72 x 57/34 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 62 x 210 x 55 cm, Küchenblock (B x H x T): 115 x 93 x 54 cm.



Serienausstattung: Truma S 3002 K, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.



Sonderausstattung: Anhängerkupplung 1.463 Mark, Sicherheitspaket 3.351 Mark, Klimaanlage Fahrerhaus 3.229 Mark.

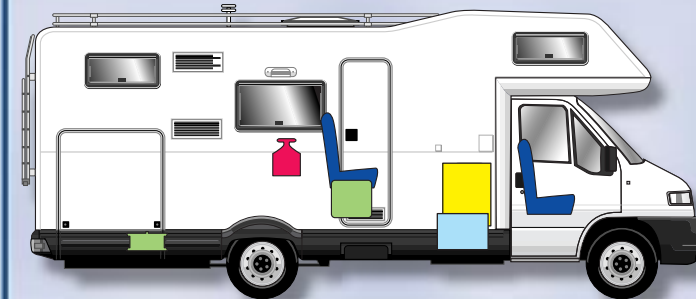


Grundpreis: 79.900 Mark. Testwagenpreis: 79.900 Mark.



Vergleichspreis: 80.750 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.070 kg	1.460 kg	1.610 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	36 kg	114 kg
+ Frischwasser (100 l)	90 kg	49 kg	41 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	14 kg	2 kg	12 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	70 kg	4 kg	66 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.383 kg	1.589 kg	1.794 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	467 kg	261 kg	326 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.553 kg	1.626 kg	1.927 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	297 kg	224 kg	193 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Caravans International baut seinen Pegaso 709 auf Fiat Ducato 18 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm auf. Ist alles an Bord, was die Norm EN 1646-2 verlangt, können zwei Personen 467 Kilogramm zuladen, vier Personen noch 297 Kilogramm. Dies sind praxisgerechte Werte. Im Auge behalten sollte man die Belastung der Hinterachse: Sie verträgt bei einer vierköpfigen Besetzung zwar noch 193 Kilogramm. Aber diese sind bei Beladung der Heckgarage weit hinter der Achse schnell erreicht.



RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 41:10 min/Ø 43,7 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 27:00 min/Ø 64,4 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 31:00 min/Ø 81,3 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 56:20 min/Ø 52,2 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 42:30 min/Ø 42,2 km/h



Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:30 min/Ø 57,6 km/h



Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 3:44 min/Ø 80,4 km/h

Messergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 7,4 s
0-80 km/h 17,8 s

Elastizität:
50-80 km/h 12,6 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 138 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h eff. 78 km/h



Wendekreis:

links 13,7 m
rechts 13,7 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A)
bei 80 km/h 65 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch:

11,2 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 140,05 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 38,81 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 178,86 Pf/km

*Alle Angaben laut Hersteller

meter tief ist. Die unteren 70 Zentimeter halbiert zwar der Gasflaschenkasten in der Tiefe, doch allein der obere Teil ist noch so hoch, dass sich Monika Schumacher zwei oder drei Fachbretter zur Unterteilung wünscht, die ihr im übrigen auch in den drei Hängeschränken über der Dinette fehlen. Als geschickt gelöst empfindet sie den kleinen halbhohen Schrank zwischen Kleiderschrank und Aufbautür. Dass hier allerdings, wie vom Hersteller vorgesehen, ein Fernseher Platz finden soll, bezweifelt die Testerin.



Wohnqualität:
Monika Schumacher, 50
Jedes Eck ist zu einem Staufach umfunktioniert.

Absolut ausreichend sind für Monika Schumacher die Bettenmaße: Das Alkovenbett misst 200 mal 140 Zentimeter, das Heckbett 205 mal 128 Zentimeter. Was ihr nicht gefällt, ist, dass das Heckbett, im Gegensatz zum Alkoven, ohne Lattenrost auskommen muss. Als knapp bemessen findet sie mit 58 Zentimetern die Höhe über der elf Zentimeter starken Matratze des Alkovens. Deutlich besser sieht es mit 80 Zentimeter lichter Höhe über dem Heckbett aus.

„Etwas durcheinander gekommen“ sind ihrer Meinung

nach die Konstrukteure im Heckbereich. „Auf der Fahrerseite gibt es zwar ein Polster an der Wand, entsprechend dem Kopfteil eines Bettes. Die zwei Lampen indes sind auf der Gegenseite montiert, beim Fenster.“ Monika Schumacher wünscht sich am Kopfteil zwei zusätzliche Lampen: „Damit kann man, je nach Neigung des Reisemobils, die Lage wechseln.“

Wie schon im Wohnbereich des Reisemobils, hier sorgt ein 90 mal 53 Zentimeter großes Hebe-/Schiebedach für angenehme Helligkeit, lobt sie auch die Lichtverhältnisse im Bad – allerdings eingeschränkt. Zwar sorgt das Fenster für viel Licht, ein großzügiger Dachlüfter wäre ihr aber lieber. Der Mini-Lüfter über der separaten, mit einem Vorhang abgetrennten Dusche reicht ihrer Meinung nach nicht aus. Das Fenster im 190 Zentimeter hohen Bad birgt einen weiteren Nachteil: Der Spiegel sitzt darüber und dessen Unterkante damit auf der stolzen Höhe von 145 Zentimetern. Ablagen und Fächer gibt es dafür im Bad reichlich. Angetan ist Monika Schumacher auch von der bequemen Dinette. Hier fallen ihr besonders die geschickt mit Polstern verdeckten Befestigungspunkte der Dreipunkt-Gurte ins Auge.

Licht und Schatten wechseln sich bei der Elektroinstallation im Pegaso 709 ab, wie Götz Locher, Profitester für die elektrische Anlage, im Pegaso

Götz Locher, 38

Die Stromkreise sollten am Panel abgesichert werden.



709 feststellt. „Die großen Leitungsstränge verlaufen in Kabelkanälen, einzelne 12-Volt-Kabel jedoch nicht“, bedauert der Elektromeister. „Gerade zu den kleinen Spots im Heck oder über der Dinette liegen die Kabel frei in den Schränken“, übt er Kritik, die auch die Spotlampen selbst trifft: „Die sind mir nun doch zu billig.“

An der Ausleuchtung des Reisemobils hingegen hat er nichts auszusetzen: Die zwei großen Deckenlampen reichen aus zusammen mit den Spots im Heck, über der Dinette und im Alkoven und der Leuchte über der Küchenzeile. Nicht üppig, aber ebenfalls ausreichend ist für ihn die Versorgung mit Steckdosen: Eine 12-Volt-Dose findet sich am Platz für den Fernseher, die 230-Volt-Dosen sind am TV, über dem Herd geschützt zwischen Ablage und Hängeschrank sowie im Hängeschrank des Bades.

Positiv hebt Götz Locher die Außenleuchte und den Lichtschalter direkt am Eingangsbereich hervor. Am Panel direkt darüber wünscht er aber die Absicherung der einzelnen



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 63

Um die hintere Gasflasche zu wechseln, muss die vordere herausgenommen werden.

Stromkreise. Eleganter könnte auch die Leitungsführung von der 80-Ah-Aufbaubatterie unter dem Fahrersitz in den Wohnaufbau sein: „Die Leitungen sind zwar durch einen Faltschlauch geschützt, aber ohne Führung auf den Boden gelegt.“

Die Armaturen sind gut, sogar der Brauseschlauch im Bad ist aus Metall“, hat Heinz Dieter Ruthardt, Profi für die Gas- und Wasseranlage, an der Qualität der eingebauten Elemente der Druckwasseranlage nichts auszusetzen.

Ihm gefällt jedoch an der Wasserinstallation die Lage des 75 Liter fassenden Abwassertanks nicht. Während der 100-Liter-Wassertank in der vorderen Bank der Dinette frostsicher untergebracht ist, hängt der Abwassertank im Freien. „Damit ist es nichts mit Wintercamping“, bemängelt Heinz Dieter Ruthardt. Zwei Herzen schlagen in seiner Brust, als er die Truma S-3002-K-Heizung und den 10-Liter-Boiler sieht. Diese Lösung hält er „für nicht mehr zeitgemäß“. Unbe-



Geschickt: Gute Verarbeitung zeichnet die Küchenzeile aus. Sie bietet zudem genügend Arbeitsfläche.



Stabil: Die Heckgarage ist mit Aluriffelblech ausgeschlagen.



Bequem: 80 Zentimeter lichte Höhe über dem Bett der Heckgarage reichen gut aus.

friedigend ist für ihn auch der direkt unter dem Fenster vor der Dinette an der Außenwand sitzende Abgaskamin des Boilers: „Dies ist nur zulässig, wenn ein Aufkleber am Fenster darauf hinweist, dass dieses nur geöffnet werden darf, wenn der Boiler nicht in Betrieb ist“, mahnt er.

Die Gasleitungen findet der Profi „sauber verlegt“, die Gasabsperrhähne sind gut zugänglich im Küchenblock und auch der Gasflaschenkasten für zwei Elf-Kilogramm-Flaschen entspricht der Norm. Nur müsse leider beim Auswechseln der hinteren Flasche auch die vordere herausgenommen werden.

Zufriedenstellend sind die Fahrleistungen und -eigenschaften des C. I. Pegaso. Aufgebaut auf dem Fiat-Ducato-Maxi-Chassis, noch optimiert durch das serienmäßige Ducato-Camping-Car-Paket, legt das Alkovenmobil ein problemloses Fahrverhalten an den Tag. Mit einem Wendekreis von 13,7 Meter ist das Mobil noch ausreichend handlich. Gewöhnungsbedürftig allerdings ist beim Rangieren der 2,34 Meter lange Hecküberhang, der weit ausschwenkt.

Keinen Anlass zur Kritik gibt die Motorisierung. Der 2,8-Liter-Turbodiesel mit einem maximalen Drehmoment von 285 Nm bei 1.800/min bringt den Pegaso zügig auf Touren. Dabei hält sich der Verbrauch mit 11,2 Liter Diesel in einem

vertretbaren Rahmen. Der Motor macht entspanntes Reisen möglich, ebenso wie die durch das serienmäßige Komfort-Paket aufgewerteten Ducato-Sitze.

Praxisgerecht ist die Ladekapazität des Pegaso 709 mit dem Maxi-Fahrgestell bei der zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm. Die Masse in fahrbereitem Zustand liegt bei 3.070 Kilo. Sind zwei Personen an Bord, bleibt dem sieben Meter langen Mobil nach der Norm EN 1646-2 noch eine Restzuladung von 467 Kilo. Die Hinterachse verträgt dann noch 326 Kilogramm.

Sind vier Personen an Bord, und das Fahrzeug ist nach der Norm beladen, verbleibt noch eine Kapazität von 298 Kilogramm. Der Hinterachse können dann noch 198

Kilogramm aufgebürdet werden – bei der 131 Zentimeter hohen und 129 Zentimeter breiten Heckgarage ein durchaus notwendiger und realistischer Wert. Würde der Pegaso nur in der Version mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm geordert, wäre er mit vier Personen an Bord bereits um 53 Kilogramm überladen.

Wie die Urteile der Profitester zeigen, hat der Pegaso 709 gute Anlagen. Ein bewährtes Chassis, solider Möbelbau, ein familiengerechter Grundriss mit ungewöhnlich großem Stauvolumen, nicht nur in der Heckgarage, dazu eine gute Ausstattung – Eigenschaften, die Käufer schätzen. Das geflügelte Pferd hat damit die Hoffnungen, die sein Name weckt, durchweg erfüllt. ▶

Hell: Das Fenster im Bad sorgt für üppige Lichtverhältnisse.

Vorbildlich:



Der Hohlraum unter den Stufen lässt sich als Stauraum nutzen.



Eine praktisches Klapp-tischchen an der Küchenzeile vergrößert die Arbeitsfläche.



Die Führungen der Dreipunkt-Gurte sind sauber verkleidet.



Stabile Scharniere halten die Klappen offen und geschlossen.

Unbefriedigend:



Reihenweise Plastikabdeckungen über den Schraubverbindungen den Ablagen im Heck.



Nicht fachgerecht verarbeitet ist der vordere Abschluss an der Außenseite des Bades.



Wohnaufbau



Glattwandige Alu-Außenhaut, Holzrahmenkonstruktion, sechs PU-Rahmenfenster, große Heckgarage mit zwei Klappen, welliges Dach.

Innenausbau



Robuster Innenausbau, stabile Möbel, kräftige Scharniere, Türen mit Massivholzrahmen, gut integrierte und gepolsterte Gurtführung an der Dinette, abgerundete Kanten.

Wohnqualität



Großzügige Raumaufteilung, viel Stauraum, Bad mit separater Dusche, praktische Details.

Geräte/Installation



Boiler und Heizung getrennt, Backofen, Elektrokabel in den Möbeln teilweise offen verlegt, Abwassertank unterflur und unbeheizt.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger, durchzugstarker Motor, gutes Handling, gute Straßenlage, günstiger Verbrauch.

Preis/Leistung



Solide Basis, großzügiges Raumangebot, robuster Innenausbau, 4 Jahre Dichtheitsgarantie.

Meine Meinung

Mit dem Pegaso 709, aufgelastet auf eine zulässige Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm, ist Caravans International ein guter Wurf gelungen. Die Italiener wissen, welche Ansprüche Familien stellen: Stauraum kann ein solches Mobil nie genug haben, dazu sollte der Möbelbau robust sein. Und bei allem Streben nach Luxus muss das Reisemobil für die anvisierte Zielgruppe noch bezahlbar sein. Hut ab – der Spagat ist gelungen.



Heiko Paul





Ausladend: Die L-förmige Küche bietet sehr viel Stauraum und genügend Arbeitsfläche.

Einladend: Der großzügige Grundriss des I 642 und das durchgestylte Interieur machen das mobile Wohnen zum Vergnügen.



Praxistest

Bürstner

I 642

Bequeme Sitzlandschaft aus Gegenseitgruppe und breiter Sitz-Schlaf-Längscouch vorn, riesiger Hygienebereich samt Kleiderschrank quer im Heck, Küche plus ausgelagertem 135-Liter-Kühlschrank mittig und Hubbett über den Fahrersitzen: So stellt sich uns der Bürstner I 642, unser Urlaubsmobil für die kommenden zwei Wochen, in seinen wesentlichen Eckwerten dar.

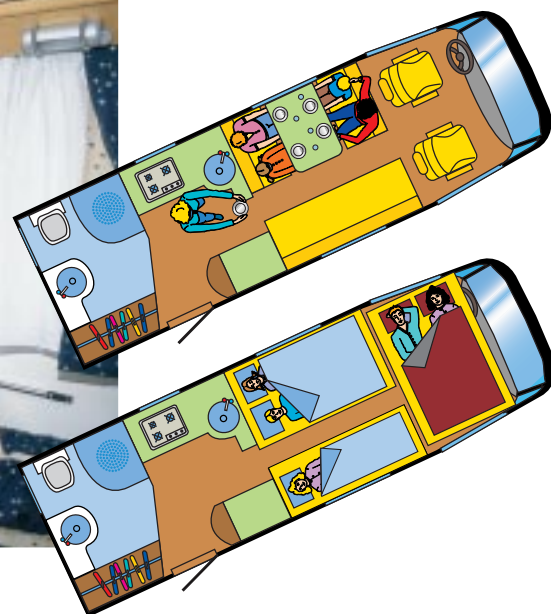
Das alles realisiert Bürstner in einem Aufbau von 7,07 Meter Länge und 2,22 Meter Breite auf dem serienmäßigen Ducato-Maxi-Chassis mit 370 Zentimeter Radstand. Als Folge dieser Konstellation ragt das Heck 2,40 Meter über die Hinterachse hinaus und erfordert trotz hervorragender, elektrisch verstellbarer Rückspiegel und zusätzlicher Weitwinkelspiegel beim Rangieren erhöhte Aufmerksamkeit.

Die Hinterachse hat Bürstner mit einer Goldschmitt-Zusatzfeder auf 2.300 Kilogramm aufgelastet, so dass der I 642 auf eine zulässige Gesamtmasse von 4.000 Kilogramm kommt. Gute Voraussetzungen also von dieser Seite, um außer dem notwendigen Camping-Zubehör auch drei Fahrräder und das Schlauchboot samt Außenbordmotor und Zusatztank mitnehmen zu können.

Beim ersten Rundgang um und durch den Bürstner-Integrierten imponiert er uns durch sein professionelles Außen- und Innendesign. Mit glatter Aluhaut in strahlendem Weiß, dekoriert mit blauen und gelben Streifen, gefällt er uns in seiner ausgewogenen, weichgerundeten Außenform sowie den PU-Rahmenfenstern, der Seitz-Einstiegtür und dem hellen Grau der umlaufenden Schürzen und Stoßfänger.

Besonders angenehm finden wir, dass Bürstner dem Fahrer serienmäßig seine eigene Tür gönnt; da können ►

Fotos: Frank Böttger, Mark Böttger



Wohnen wie daheim

Mit dem I 642 hat Bürstner einen formschönen und interessanten Integrierten für mobile Paare im Programm, die auf Komfort und Wohnambiente setzen.

wir nach dem Tanken – auch an schmutzigen, südeuropäischen Tankstellen – beruhigter auf den Fahrerplatz zurückkehren und müssen uns nicht vorher vergewissern, ob nicht doch noch Öl und

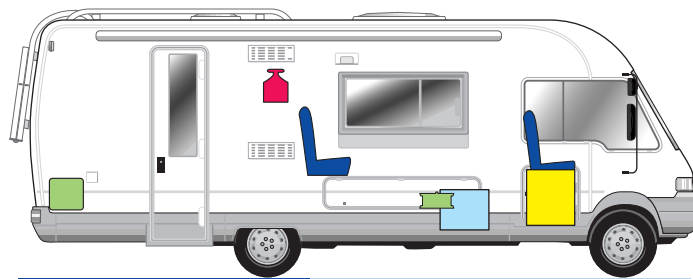
Schmiere an den Schuhen kleben, die den Bodenbelag ruinieren können.

Als kleiner Wermutstropfen öffnet die Tür jedoch nicht sehr weit und ihre unterste Stufe liegt 57 Zentimeter über dem Boden; da ist körperliche Beweglichkeit gefragt.

Weniger gut gefallen uns die zwar weiß lackierten, aber einfachen Klappenrahmen, die optisch nicht so recht zu den Rahmen der Fenster passen. Störend finden wir auch, dass an mehreren Stellen des Aufbaus deutlich Dichtmasse aus den Fugen austritt, dass das Beifahrer-Schiebefenster äußerst schwergängig ist und zudem nicht richtig dicht schließt.

Im Innenraum, den wir über die innenliegende, mit 50 Zentimetern ebenfalls recht hohe Einstiegsstufe erreichen, empfängt uns ausgesprochen wohlliches Ambiente. Fünf unterschiedlich gemusterte, beige und blaue Dekostoffe in zum Teil überraschenden Kombinationen dominieren Sitzpolster, Vorhänge, Schabracken, Möbelverkleidungen und Stofftaschen. Das alles harmonisiert hervorragend mit den Möbelfronten und -klappen in Ahornoptik, den Arbeits- und Tischplatten in Kieseldesign mit Multiplexkanten sowie den Designer-Applikationen in Matt-Aluminium und Nirosta.

Mindestens den gleichen Anteil an der gewinnend-positiven Ausstrahlung hat unserer Meinung nach die ausladende Raumaufteilung des I 642, die durch eine großzügige Sitzlandschaft vorn und den sich auf über zwei Quadratmetern



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	4.000 kg	1.850 kg	2.300 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.170 kg	1.440 kg	1.730 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	24 kg	126 kg
+ 90% Frischwasser (100 l)	90 kg	51 kg	39 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	34 kg	10 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	4 kg	2 kg	2 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/1 kg	19/39 kg
+ 10 kg/Meter Länge	71 kg	2 kg	69 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.474 kg	1.585 kg	1.889 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	526 kg	265 kg	411 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.644 kg	1.609 kg	2.035 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	356 kg	241 kg	265 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Bürstner baut den I 642 auf Fiat-Ducato-Maxi-Chassis und stattet ihn mit einer Goldschmitt-Zusatzfeder an der Hinterachse aus, wodurch er auf eine zulässige Gesamtmasse von 4.000 Kilogramm kommt. Nach EN-Norm 1646-2 vollgepackt mit Kraftstoff, Frischwasser, Gas und der vorgeschriebenen persönlichen Zuladung können zwei Reisende im I 642 noch weitere 526, vier Urlauber 356 Kilogramm Gepäck verstauen. Das sind vorbildliche Werte, die sich aufgrund des eher niedrigen Stauraumvolumens kaum ausnutzen lassen.

Technische Daten

Basissfahrzeug: Fiat Ducato Maxi mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.000 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.160 kg*. Außenmaße (L x B x H): 707 x 222 x 310 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.200 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30/26 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 10-mm-Unterboden, 40 mm Isolierung aus Styropor und 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 577 x 217 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 190 x 145 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 94 cm, Längsbett: 196 x 100 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l*, Abwasser: 100 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 106.100 Mark.

Testwagenpreis: 109.650 Mark.

REISE MOBIL Vergleichspreis:
106.450 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller

quer im Heck ausbreitenden Hygienebereich charakterisiert ist, in dem seitlich der 113 Zentimeter breite, zweitürige Kleiderschrank steht.

Als angenehme Besonderheit für die kurze Rast unterwegs wartet der vordere Sitzbereich zusätzlich zur knapp einen Meter breiten Vierer-Gegensitzgruppe mit einer Längscouch auf, die sich mit einem Griff zum ein Meter breiten, auf Lattenrost liegenden Einzelbett ausziehen lässt.

Das Bad im Heck überzeugt mit halbrunder Duschkabine, einem großzügig bemessenen, ebenfalls halbrunden Waschtisch an der Rückfront, neben dem die drehbare Cassetten-Toilette steht, sowie so viel Bewegungsraum zwischen diesen Einbauten, wie ihn viele Wohnungen nicht bieten. Netze und praktische Details sind hier eine Stofftasche, in der wir Hygiene-Utensilien verstauen, ein formschöner Toilettenpapier- und -bürstenhalter sowie ein zusätzliches Raffrollo über dem Ausstellfenster im Heck. Wenig praxisgerecht sitzt dieses Fenster aber recht tief, so dass wir es bei Nutzung des Bads tunlichst verdecken. Zudem hängt der Spiegel über dem Waschbecken recht hoch in der Rückwand; Kompromisse, die durch die gewölbte Rückwand erzwungen werden. Dafür bietet uns jedoch der I 642 üppig Spiegelfläche an anderer Stelle: ein großer Spiegel zur Ganzkörper-Betrachtung sitzt auf der linken Tür des Kleiderschranks, ein weiterer seitlich im Einstiegsbereich.

Zwischen dem vorderen Wohn- und dem hinteren Hygienebereich belegen den mittleren Teil unseres Urlaubsmobils auf der linken Seite der Küchenblock und rechts der Einstieg und der ausgelagerte Kühlschrank samt einem kleinen Garderobemöbel, in dem wir die am häufigsten gebrauchten Schuhe unterbringen. Das L-förmige Küchenmöbel – mit einer sehr schönen runden Ausbauchung um



Durchlässig: Das Hubbett ist nur unzureichend gegen Einblicke von außen geschützt.



Ungewöhnlich: Das riesige Heckbad mit der halbrunden Dusche belegt mitsamt Kleiderschrank mehr als zwei Quadratmeter Fläche.

die Spüle – ist mit Dreiflammkocher und großer runder Spüle ausgestattet und nimmt in zwei Schubladen sowie den geräumigen Unter- und Dachstauschränken locker unser Geschirr, Töpfe, Pfannen, sonstiges Kochgerät, einige Lebensmittel- und Getränkevorräte auf. Was wir jedoch vermissen, ist ein Müllsammelr; die althergebrachte Methode, den Müll in irgendwo platzierten Plastikeinkaufstaschen zu sammeln, passt einfach nicht zum Chic dieses Mobils. Wünschenswert fänden wir auch Drahteinsätze oder Ähnliches, um besser Ordnung in den Schränken halten zu können. Nicht eingängig ist uns, warum Bürstner den Wasserhahn im vorderen Bereich der Spüle montiert. Nicht nur einmal öffnen wir ihn unterwegs ungewollt mit der angehobenen Holzabdeckung und überfluten auf diese Weise den Küchenblock.

Toll platziert finden wir den geräumigen 135-Liter-Kühlschrank mit seinem separaten Gefrierfach, den Bürstner griffgünstig halbhoch gegenüber dem Küchenmöbel einbaut. Über dem voluminösen Kühlschrank bleibt noch ein niedriges Staufach, das kaum zu nutzen ist, unter ihm tut sich ein geräumiges Fach auf, das unsere restlichen Schuhe aufnimmt. Wie im Kleiderschrank, in dem unten die Boiler-Heizungs-Kombination Truma C 6002 steckt, wünschen wir uns auch in diesem Schuhfach, das den Radlauf ausspart, Relingleisten über den als Verkleidungen eingebauten Holzkästen, um diese idealen Stauplätze nutzen zu können. Im jetzigen Zustand würden dort abgelegte Kleidungsstücke hoffnungslos wegrutschen. Im Kleiderschrank wünschen wir uns darüber hinaus entweder eine kräftigere Kleiderstan- ▶

Praxistest

Bürostner

Mein Fazit

I 642



Frank Böttger

Der Bürstner I 642 ist ein tolles Reisemobil für zwei, denen Wohlfühl-Ambiente in Wohnbereich und Bad vor Stauvolumen und Festbett geht. Er gefällt mit seiner geschmeidigen Außenform, seinem professionellen Innendesign und vielen praxistgerechten Details. Der vorbildhaften Zuladung steht mir aber zu wenig Stauvolumen im Außenbereich zur Verfügung. Und ein Hubbett als Haupt-Schlafstatt ist auch nicht jedermanns Sache.

Aufbau/Karosserie



Glattwandige Alu-Sandwich-Kabine mit GfK-Heck und -Front, Seitz-Wohnraumtür, vier PU-Rahmenfenster, hohe Einstiege, flache Außenstauräume.

Wohnqualität



Interessante Raumaufteilung mit großer Sitzlandschaft und riesigem Bad, zweckmäßige Ausstattung, Hubbett ohne Belüftung, gute Ausleuchtung, enge und hohe Einstiege.

Geräte/Ausstattung



Saubere Gas-, Wasser- und Elektro-Installation, 135-Liter-Kühlschrank mit separatem Gefrierfach, hochwertige Armaturen, kein Müllsammel.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker Turbo-Dieselmotor, leichtes Handling, hohe Zuladung, großer Hecküberhang, Sitze mit integrierten Gurten, tolle Rück- und Weitwinkelspiegel.

Preis/Leistung



Bewährte Basis, sauberer Innenausbau, praxistgerechte Ausstattung, angemessener Preis, 1 Jahr Garantie auf den Wohnaufbau.



Doppelt: Der Küchenblock bietet zwar zwei Schubladen, leider aber keinen Müllsammel.



Spiegelnd: Auf der linken Tür des Kleiderschranks erlaubt ein hoher Spiegel die Ganzkörper-Betrachtung.



Niedrig: Durch die gerade mal 31 Zentimeter hohe Klappe des Außenstaufachs passen nur flache Gegenstände.

ge oder zumindest eine mittlere Fixierung der ziemlich dünnen, 113 Zentimeter breiten Holz-Kleiderstange. Denn obwohl wir den Kleiderschrank bei weitem nicht voll ausnutzen, biegt sie sich beängstigend durch.

Eine geräumige Sitzlandschaft und ein riesiges Bad führen in einem Siebenmeter-Mobil zu Einschränkungen an anderer Stelle. Im I 642 trifft das unserer Meinung nach die Doppel-Schlafstatt, die lediglich als Hubbett zur Verfügung steht. Das lässt sich zwar leicht über die nach vorn geschobenen Fahrerhaussitze mit nach hinten geklappten Rückenlehnen absenken und bietet kom-

fortablen Liegekomfort. Aber wir sind bei innerer Beleuchtung nur notdürftig von einer recht durchsichtigen Stoffverkleidung gegen Einblicke von außen geschützt und müssen auf Belüftung durch Fenster oder Dachlüfter verzichten. Außerdem bekommen wir es kaum hin, dass die unter dem Hubbett hängenden Stoff-Lamellen den Bereich zwischen Bettunterseite und Armaturenbrett blickdicht verschließen.

Abstriche nötigt uns auch das Stauvolumen ab. Das trifft zwar nicht auf den Innenbereich zu, wo uns in Kleiderschrank, Badmöbeln, Küchenbereich, Dachschränken über der Sitzgruppe und hinterer

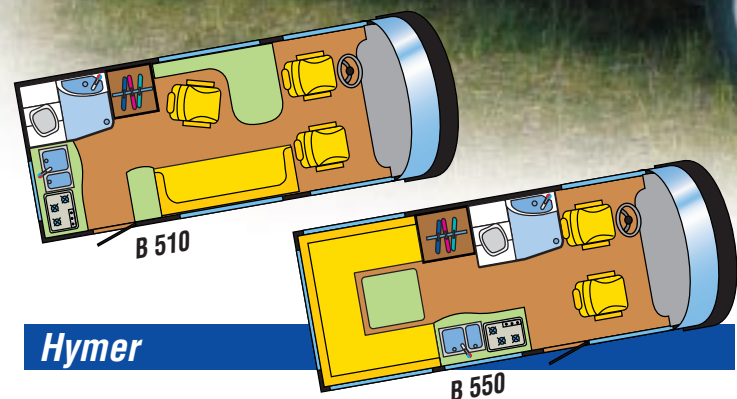
Sitzbank ausreichend Raum zur Verfügung steht. Platzprobleme bekommen wir aber in den Außenstauräumen. Die Klappe der unter dem Heck hängenden Wanne gibt nur 35 Zentimeter Höhe frei, so dass wir hier lediglich Campingtisch, -stühle und -liegen unterbringen. Die Klappe des Staufachs unter der Längscouch ist nur 31 Zentimeter hoch. Es nimmt gerade mal Kabel, Auffahrkeile, Wannen und sonstiges Camping-Zubehör auf. Die Fahrräder mussten also ans Heck und das Boot daheim bleiben. Schade.

Dafür bietet uns der I 642 unterwegs sehr viel Spaß beim Fahren. Wir sitzen bequem auf den Aguti-Sitzen mit ihren inte-

grierten Sicherheitsgurten. Die Sicht ist trotz der recht dicken A-Säulen sehr gut, Handling und Fahrverhalten des Integrierten sind ausgezeichnet, und das über uns stabil gelagerte Hubbett nimmt in seiner Unterschale die Leseleuchte und die beiden ausreichend großen Sonnenblenden auf.

Alles in allem empfinden wir unseren Urlaubsgefährten als formschönes, interessantes Zweipersonen-Mobil, das für solche mobilen Paare ideal ist, denen es in erster Linie auf einen großzügigen Wohn- und Hygienebereich und weniger auf großes Stauvolumen und ein festes Doppelbett ankommt. Frank Böttger

PREMIERE



Doppel mit Stern

Hymer erweitert seine auf Mercedes Sprinter konzipierte Modellfamilie B-Star-Line um zwei neue, kompakte Modelle.

Dominierte unterhalb der S-Klasse von Hymer bislang der Fiat Ducato als Basisfahrzeug, so holt jetzt der Mercedes Sprinter kräftig auf. Zwar behält das italienische Chassis als Unterbau der insgesamt elf B-Klasse-Modelle weiterhin die Oberhand, aber zu den bislang schon auf Sprinter gefertigten B-Star-Line-Modellen 640 und 680 gesellen sich die 5,76 Meter langen und 109.900 Mark

teuren Vollintegrierten 510 und 550.

Außerdem verlieren die Star-Line-Modelle ihr vorheriges kantiges Gesicht und treten mit der moderneren, abgerundeten Aufbauform der Ducato-B-Klasse auf.

Die beiden neuen Star-Line-Modelle 510 und 550 rollen auf dem Sprinter 313 CDI mit 95 kW (129 PS) Leistung und kurzem Radstand vom Produk-



Die Wohnbereiche im B 550 (ganz oben) und im B 510 (oben) wirken einladend und bieten den Insassen reichlich Platz sowie viel Komfort.

Fotos: Gamero



Die zeitgemäße Armaturentafel passt gut zum modernen Sprinter-Cockpit.

tionsband, besitzen eine zulässige Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm und identische Abmessungen. Obwohl mit mehreren Schlafstellen ausgerüstet, sind sie für komfortbewusste, alleinreisende Paare konzipiert.

Die Hubbetten und Bäder der B-Klasse sind großzügig dimensioniert.



Der B-Star-Line 510 präsentiert sich mit quer im Heck eingebauter Küche, ausgestattet mit Dreiflammkocher, Doppelspüle sowie einem Unterschrank mit integriertem Müll-eimer und ausziehbarem Geschirrkorb. Neben der Küche steht das Bad mit Cassettoilette, Waschtisch mit Kunststoffwaschbecken und inte-

grierter Duschkabine. Nach vorn schließt sich der geräumige Kleiderschrank an. Gegenüber, rechts neben dem Eingang, baut Hymer eine Anrichte mit darüber gelagertem Lamellenrolltür-Schränkchen ein.

Der Rest der Einrichtung besteht aus einem großzügig dimensionierten Wohntrakt, der aus einem mit Lattenrost versehenen Längssofa auf der Beifahrerseite, ei-

nem drehbaren Komfortsessel, verlängerbarem Bartisch sowie drehbaren Frontsitzen besteht. Als Schlafstatt dient ein leicht absenkbares und mit Lattenrost ausgerüstetes Hubbett.

Mit einer ganz anderen Raumaufteilung buhlt der B-Star-Line 550 um die Gunst der Kunden. Hier bildet eine große, zum Doppelbett um-

Technische Daten B 550*

Basisfahrzeug: Mercedes-Sprinter 313 CDI mit 95 kW (129 PS)-Turbodieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.800 kg, Außenmaße (L x B x H): 576 x 227 x 285 cm, Radstand: 300 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwich mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Front: GfK-Sandwich, Boden: 41-mm-Holzunterboden, 31 mm Isolierung aus Styropor und 2-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 340 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hubbett: 190 x 140/120 cm, Heckdinette: 202 x 144 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 75 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: dreiflammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 109.900 Mark.

REISE MOBIL
Vergleichspreis:
109.900 Mark
 (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

baubare Heckrundsitzgruppe den wohnlichen Mittelpunkt des Vollintegrierten. Ergänzend gesellen sich die identisch zum B-Star-Line 510 ausgestattete, aber längs auf der Beifahrerseite eingebaute Küche, der ihr gegenüber platzierte, geräumige Kleiderschrank und – direkt hinter dem Fahrersitz – das Bad. Über den Fahrersitzen hängt ein Hubbett, das ebenfalls baugleich mit dem im Schwestermodell ist.

Gut gelungen ist den Hymer-Ingenieuren die neue tiefe Armaturentafel im Cockpit der B-Star-Line-Modelle. Sie bietet viel Ablagefläche und ist modern gestylt. Praktisch sind auch der bewährte, serienmäßig eingebaute und ausziehbare Unterflur-Kunststoffkoffer an der Flanke der Fahrzeuge sowie die Stauräume unterhalb der Heckdinette im B 550 und unter dem Längssofa im B 510, die ausreichend Platz für den Transport der Campingmöbel bieten.

Juan J. Gamero

PREMIERE

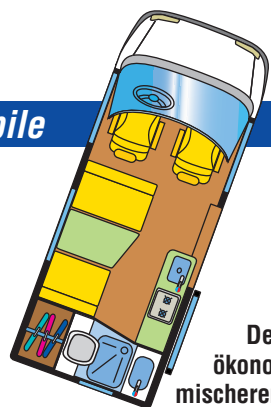


Kurz und knackig

Compact Mobile

Ab rund 60.000 Mark bietet

Compact Mobile seinen Family im Fiat Ducato 14 mit mittlerem Radstand an.



Der ökonomischeren Raumnutzung (rechts: Stauraum unter Hygienebereich) dienen Möbel und Stufen mit schräger Grundfläche (unten).



Fotos: Böttger

Der Name ist Programm. Als kleiner, aber feiner Kastenwagen-Ausbauer setzt die Firma Compact Mobile aus Eschach bei Schwäbisch Gmünd auf individuelle Grundrisse und kompakte Abmessungen ihrer Modelle. Die Kunden des schwäbischen Familienbetriebs sind Freizeitsportler mit großem Stauraumbedarf ebenso wie Rentnerhepaare mit hohem Komfortanspruch in einem Mobil, das mit möglichst knappen Außenmaßen aufwartet.

Für sein neuestes Modell, den Family, hat sich Compact-Mobile-Chef Erwin Esslinger den Fiat Ducato 14 ausgewählt, dem er – je nach Kundenwunsch – ein Reimo- oder SCA-Hochdach mit integrier-

tem, 200 x 132 Zentimeter großem Doppelbett aufsetzt. Wie bei seinen Sprinter-Ausbauten installiert er in den Ducato-Kastenwagen mit mittlerem Radstand auf der linken Seite vorn seine selbstentwickelte Gegensitzgruppe mit stufenlos verstellbarer Rückenlehne und Dreipunktgurten an der hinteren sowie Beckengurten an der vorderen, etwas breiteren Sitzbank. Auf der rechten Seite reicht der ausladende Küchenblock, in dem unten die beiden Fünfkilo-Gasflaschen stehen, raumnutzend in den breiten Ausschnitt der Schiebetür hinein. Das kompakte Küchenmöbel stattet der schwäbische Tüftler mit Zweiflammkocher, Spüle samt Holzabdeckung, Stauschränken



Sowohl das breite Dachbett als auch die vollwertige Gegensitzgruppe lassen kein Gefühl von Kastenwagen-Enge aufkommen (oben und links).

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.250 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.350 kg. Außenmaße (L x B x H): 505 x 200 x 296 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Kastenwagenausbau mit 20 - 40 mm Isolierung aus Extrem-Isolator, Boden: 20 mm Isolierung aus Styropor und 16-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 286 x 181 x 211 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe 190 x 125 cm, Dachbett: 200 x 132 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 70 l, Abwasser: 50 l, Boiler: ohne, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma E 2400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 40 l, Zusatzbatterien: 1 x 72 Ah.

Grundpreis: 62.600 Mark.

REISE MOBIL

Vergleichspreis: 63.750 Mark

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

und einer abklappbaren Arbeitsplatte aus. Nach hinten schließt sich ein deckenhohe Kombimöbel an den Küchenblock an, in dem halbhoch der 40-Liter-Kühlschrank sitzt.

Quer im Heck, über einem geräumigen, von außen zu beladenden Stauraum, macht sich der Hygienebereich mit der großen Thetford-Toilette vor dem Kleiderschrank auf der linken Seite und dem Waschtisch gegenüber breit.

Wie bei der Möblierung richtet sich Esslinger auch bei der Ausstattung nach den speziellen Wünschen seiner Kunden. So hat er das vorgestellte, mit dem 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotor ab 62.600 Mark teure, kompakte Family-Modell unter anderem mit der Truma-Heizung E 2400, 40-Liter-Kühlschrank, 70-Liter-Frischwassertank, einer 72-Ah-Bordbatterie, aber ohne Warmwasser-Versorgung und Dusche ausgestattet.

Frank Böttger

Das Erscheinungsbild des Santara wirkt modern, elegant und dezent zugleich.



Die Frontsitze lassen sich asymmetrisch drehen und erlauben eine optimale Sitzposition am Dinettentisch.

SCHWABENMOBIL

Mit großem Dachbett

Mit dem 98.500 Mark teuren Santara-Kastenwagenausbaue auf VW LT 35 hält Reisemobilbauer Schwabenmobil aus Dettingen/Teck nahe Stuttgart einen pfiffigen Reise- und Campingbus bereit. Geräumigkeit schafft in dem 3,5-Tonner ein GfK-Hochdach, in dem den Reisenden ein mit Gasdruckdämpfern leicht absenkbares, 200 x 154 Zentimeter großes Doppelbett mit Lattenrost und Federkernmatratze zur Verfügung steht. Das Heck ziert eine Doppelbodenkonstruktion, die einen bis zu 225 Zentimeter tief durchladbaren Stauraum möglich macht. Darüber befindet sich quer das erhöht eingebaute Bad mit Cassettentoilette, Kunststoffwaschbecken, Duschtasse und Wandschrank. Nach vorn schließt sich auf der Fahrerseite eine Längsküche mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle, 65-Liter-Kühlschrank, Unter- und Oberschränken sowie einer Dunstabzugshaube an.

Gegenüber baut Schwabenmobil einen Kleider- und Wäscheschrank sowie ein Sideboard ein. Vorn im Parterre des LT-



Fotos: Camero

Ausbaus steht der Bordcrew eine umleg- und verbreiterbare Sitzbank zur Verfügung, die in Verbindung mit dem Einhängetisch und den asymmetrisch drehbaren Frontsitzen eine Sitzgruppe für bis zu vier Personen sowie ein weiteres, 190 x 130 Zentimeter großes Bett ergibt.

Zur weiteren Ausstattung des Santara gehört die winterfeste Installation der Wasseranlage im beheizbaren Zwischenboden, mit atmungsaktivem Edelvelours ver-



Das Heckbad und die Längsküche sind komplett ausgestattet und bieten für einen Kastenwagenausbaue ordentlich Platz.

kleidete Innenwände und Dachhimmel, eine Truma C 3402-Boiler-Heizung, Druckwasseranlage, zwei Elfkilo-Gasflaschen und eine Bordbatterie mit 100 Ampérestunden Leistung.



AUTO-TRAIL

Bed & Breakfast

Der britische Reisemobilhersteller Auto-Trail baut seinen neuen, 7,20 Meter langen E 721 sowohl auf Fiat Ducato Maxi mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis als auch auf Mercedes Sprinter 313 oder 316 CDI auf. Zum Preis von 108.000 Mark bietet der Brite mit Stern seiner Bordcrew eine elegant-gediegene Inneneinrichtung mit hellbraunen Möbeln und blaugrünen Polster- und Vorhangstoffen sowie eine Raumaufteilung, die sich im Bug mit einer Längsitzbank auf der Beifahrerseite sowie einer gegenüber positionierten Sitzbank mit Einhängetisch und drehbaren Frontsitzen präsentiert.

Nach hinten schließt sich auf der linken Seite ein großes Bad mit drehbarer Cassettentoilette, Echwaschbecken mit Metallarmaturen und Unterschrank sowie einer separaten Duschkabine an. Rechts, direkt hinter dem Eingang, installieren die Briten eine große Längsküche mit Dreiflammkocher, Emaillespüle mit Metallarmaturen sowie einem Grillbackofen. Daran schließt sich ein großer Kleiderschrank mit verglasten Schwenktüren und ein quer eingebautes Heckbett mit darunter liegendem Stauraum an.

Die elegante Einrichtung im Landhausstil wirkt sehr wohnlich und komfortabel.



Fotos: Camero

WANNER

Noch als Prototyp



Bei aufgestelltem Bett öffnet sich ein großer Stauraum, der leicht sperriges Sportgerät aufnehmen kann.

Reisemobilhändler Wanner aus dem schwäbischen Dettingen/Teck avanciert zum Hersteller. Für den Peugeot-Boxer-Kastenwagen mit mittlerem Radstand entwickelt er einen Kastenwagenausbau für das alleinreisende, unternehmungslustige Paar, das genug Stauraum für allerlei Sportutensilien benötigt. Das Konzept sieht ein längs eingebautes Heckbett mit zur Seite hochklappbarem Lattenrost vor, das einen riesigen Stauraum freigibt, der circa 120 Zentimeter breit, 225 Zentimeter lang und 190 Zentimeter hoch ist, leicht über die geöffneten Hecktüren des Peugeot zu beladen ist und keine Probleme mit der Aufnahme von Surf- und Tauchausrüstung, Motorrad oder Fahrrädern haben dürfte. Daneben installiert der erfahrene Schwabe ein Bad mit Cassettentoilette, Klappwaschbecken und Duschtasse. Daran schließt sich auf der Beifahrerseite eine kompakte Längsküche mit Zweiflammkocher und Edelstahlspüle an. Im vorderen Wagentrakt stehen der Bordcrew eine zum Einzelbett ausziehbare Sitzbank mit Einhängetisch und drehbarem Fahrersitz als Sitzgruppe zur Verfügung. Gegenüber, rechts vom Eingang, sitzt ein Kleiderschrank mit darunter eingebautem Kühlschrank.



Firmenchef Wanner präsentiert die zum Einzelbett ausziehbare Sitzbank der kleinen Sitzgruppe.



VOLKSWAGEN

Mit mehr Power

Volkswagen rüstet auf. Zum Modelljahr 2001 bieten die Wolfsburger außer der Caravelle auch den Multivan und den California Coach auf VW T4 mit dem 150 kW (204 PS) starken, 2,8-Liter-V6-Benzinmotor an, der auf ein maximales Drehmoment von 245 Nm bei 2.500 bis 5.500 U/min kommt. Kombiniert wird das Kraftpaket mit einem serienmäßigen Automatikgetriebe, verstärkten Bremsen, optimiertem Fahrwerk und dem elektronischen Stabilitätsprogramm (ESP).

Eine verstärkte Bremsanlage bekommen auch die VW-T4-Varianten mit dem 111 kW (150 PS) starken 2,5-Liter-Turbodiesel-Aggregat. Dadurch erhöht sich ihre zulässige Gesamtmasse von 2.660 auf 2.730, beziehungsweise gegen Aufpreis auf 2.830 Kilogramm. Die Änderung ermöglicht Volkswagen, jetzt auch die Caravelle mit langem Radstand sowie die California Coach und Exklusiv-Modelle mit dem starken und sparsamen Turbo-Dieselmotor anzubieten.

Alle T4-Modelle bekommen zudem eine neue Mittelkonsole mit Aufnahmemöglichkeit für einen CD-Wechsler.

Die Caravelle V6 Automatik kostet 74.140 Mark, die TDI-Version 62.290 Mark. Der Multivan V6 Automatik schlägt mit 76.500 Mark zu Buche, die TDI-Variante mit 64.650 Mark. Der entsprechende Grundpreis für den California Coach TDI beträgt 72.535 Mark, für den California Exklusiv mit TDI-Motor und Aufstelldach 84.570 Mark.

Änderungen gibt es auch beim VW LT, der in Zukunft serienmäßig mit ABS und elektronischer Differentialsperre vom Produktionsband rollt. Gegen Aufpreis wird ein Beifahrerairbag angeboten, der auch den mittleren Passagier auf einer Doppelsitzbank schützt. Im Fahrgastraum sind nun auch die mittleren Plätze auf der Sitzbank mit Dreipunktgurten ausgestattet.



Der neue VW-Motor verspricht viel Fahrspaß.

Tankreiniger

Volle Konzentration

Certinox Schleimex von Certisol, Tel.: 03641/46020, beseitigt Bakterienbeläge und schlechte Gerüche in Wassertanks und -Leitungen. Nach sechs bis acht Stunden Einwirkzeit verschwinden laut Hersteller durch den Aktivsauerstoff sogar eingetrocknete Beläge. Das bewährte Mittel gibt es nun in konzentrierterer Form: Für einen 100-Liter-Tank reichen jetzt 250 Gramm Certinox. Damit ergibt sich eine 40-prozentige Ersparnis gegenüber der herkömmlichen Dosierung: Die 250-Gramm-Dose kostet 20 Mark.

Effektiver: Schleimex reinigt Wasseranlagen mit Aktivsauerstoff.



Campingmöbel

Liegeplatz

Die Campingstühle der Modellreihen Consul Line und Vario von EA Metallbau, Tel.: 07562/70950, bieten ungewöhnlichen Sitzkomfort: Vorn an der Sitzfläche ist die Querstrebe tief gesetzt und drückt deshalb nicht unter den Schenkeln. Die ergonomisch geformte Rückenlehne vermeidet Druckstellen im Schulterbereich. Die Stühle der Consul Line lassen sich zudem mit ihrem besonderen Aluminium-Gelenk auf gerade mal acht Zentimeter Packhöhe zusammenlegen – dafür findet sich in fast jedem Stauraum noch ein Plätzchen. Zubehör wie Hocker, Kopfpolster, Beinauflagen und Getränkehalter komplettieren die Stühle für geruhsame Tage vor dem Mobil. Die Stühle kosten im Fachhandel von 90 bis 140 Mark.



Das klappt: Campingstühle von EA Metallbau.

Wasserfilter

Her mit der Kohle

Ein preiswerter Aktivkohle-Filter in der Wasserleitung soll Mobilisten vor Trinkwasser mit schlechtem Geschmack und Geruch schützen. Dieser so genannte Inline-Filter von Yachticon ist schnell montiert: Einfach ein Stück aus der Haupt-Wasserleitung herauszuschneiden und den Filter einsetzen, mit Schlauchschellen sichern – fertig. Montageclips, die den Filter an Wand oder Boden fixieren, sowie Anschluss-Tüllen gehören zum Lieferumfang. Da Aktivkohle sich verbraucht und nur chemische Verunreinigungen herausfiltert, Krankheitserreger aber nicht stoppt, empfiehlt der Hersteller, den 45 Mark teuren Filter jede Saison auszutauschen. Tel.: 040/ 5113780.

Geschmacksverbesserer: Inline Filter von Yachticon.



Funkgerät

Kleines Ding mit großer Wirkung

Eine Serie kleiner und handlicher Funkgeräte bietet Elna in Rellingen an. Die Funk-Zwerge heißen Cobra Micro-Talk und sollen Reichweiten bis zu sechs Kilometern haben – ohne Anmeldepflicht oder Gebühren. So lässt sich unterwegs im Konvoi bequem und günstig konferieren oder die Familie am Esstisch versammeln.

Die Geräte gibt es in drei Ausstattungsvarianten für 120 bis 250 Mark. Mit Zubehör von der Gürteltasche bis zur sprachgesteuerten Kopfhörer-Mikrofon-Einheit lassen sich die Micro-Talks an individuelle Bedürfnisse anpassen. Tel.: 04101/30101 und 02273/57001617.

Handlich: Cobra Micro-Talk von Elna.



Gasdetektor

Lauter Schnüffler

Ein Warngerät, das bei einem Gasüberfall auf das Mobil Alarm schlägt, hat die AMS GmbH auf den Markt gebracht, Tel.: 09643/92050. Das Lifeguard getaufte System soll mit lautstarker Sirene die Reisemobilisten rechtzeitig aufwecken, Stellplatz-Nachbarn alarmieren und die Täter vertreiben. Ist der Mobilist bereits bewusstlos, kann er so dennoch auf Hilfe hoffen.

Lifeguard ist mit zwei Sensoren ausgestattet, die in Bodennähe und im Deckenbereich messen. So spricht das System auf Gase an, die schwerer oder leichter sind als Luft. Ein dritter Sensor und eine externe Alarmeinheit lassen sich zusätzlich anschließen. Weil die Sensoren nicht auf alle für solche Überfälle denkbaren Gase anprechen, garantiert der Hersteller nicht für die Wirksamkeit des Systems im Einzelfall. Aber für 310 Mark kann Lifeguard den sicherheitsbewussten Reisemobilisten ein wenig beruhigen.



Wacht über Leib und Leben: Lifeguard von AMS.

Dreirad

Vergnügen auf Rädern

Plaisir nennt das Autoatelier Waßmann, Tel.: 06337/8714, ein witziges Zweipersonen-Dreirad. Das Modell eignet sich mit seinem Gewicht von 36 Kilogramm durchaus als Beiboot zum Reisemobil. Und das im doppelten Sinn: mit der Amphibienausstattung schwimmt das Rad sogar. In der Grundausstattung bietet Plaisir zwei



wasserabweisend gepolsterte Sitze, 80 Liter Kofferraum und eine Nabenschaltung mit sieben Gängen. Mit allerlei Zubehör vom Kindersitz bis zum Radio lässt sich das Rad ausstatten. Das Vergnügen hat allerdings seinen Preis: Die Basisversion gibt es für 4.900 Mark, die schwimmfähige Variante kostet 2.100 Mark Aufpreis.



Fotos: Baldus

Gut im Rennen

Profikarriere im Moto-Cross-Sport oder full speed ins Händlerleben? Zwei Mosbacher haben entschieden.

Gemütlich ist es hier. Fast wie in einem französischen Bistro stehen Korbstühle um die kleinen runden Café-tische herum. Auf dem Bartresen blitzt eine Saftpresse aus Edelstahl, links erfreut üppige Pflanzenpracht das Auge. Die ist zwar aus Plastik, doch der gluckernde Bach, der sich durch die künstliche Vegetation schlängelt, besteht garantiert aus echtem Wasser.

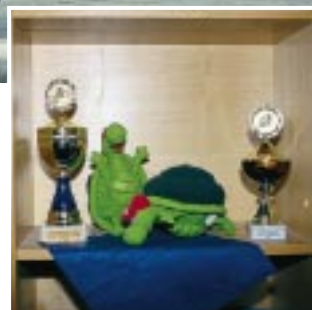
Verlockend hängt der Duft frischen Espressos in der Luft. Günter Geier nimmt einen Schluck, stellt die Tasse ab und

sagt: „Wer einmal Moto-Cross-Sport betrieben hat, kommt nie mehr davon los.“ Mathias Anderer schaut hinüber zu den Pokalen auf dem Regal und nickt kräftig: „Es lauert immer die Gefahr, dass man wieder damit anfängt.“

Aber neben den Sportpreisen sitzen grüne Didi Dethleffs, jene Stoffschildkröten des Caravan- und Reisemobilherstellers aus Isny; an der Wand hängt ein Plakat des französischen Produzenten Pilote; und vom Bistro auf der Galerie fällt der Blick hinunter auf das Alko-

venmodell von Hobby in der Ausstellungshalle: Ganz offensichtlich beschäftigen sich die Moto-Cross-Fans Mathias Anderer und Günter Geier auch sehr intensiv mit Reisemobilen.

In der Tat. Schließlich befindet sich das kleine Bistro im Showroom des Betriebsgeländes der Firma Güma Reisemobile und Caravans. Deren Gründer, Besitzer sowie Leiter sind Günter Geier, 40, und Mathias Anderer, 38. Seit nunmehr neun Jahren existiert ihr Händlerbetrieb in der Gemeinde Mosbach nördlich von Heil-



Trotz Siegerpokalen und beruflichem Erfolg nicht abgehoben: Mathias Anderer und Günter Geier (rechts).

bronn, seit 1994 zusätzlich eine 2.000 Quadratmeter umfassende Filiale in Mannheim.

Aber begonnen hat alles viel früher. Und am Anfang stand der Motorradsport. 1977 war's, als die beiden gebürtigen Mosbacher sich auf einem Bikerennen kennen lernten. Schnell taten sie sich zusammen. „Das bot sich an“, erzählt der Jüngere: „Günter war schon 18 und hatte den Führerschein.“ Also nahm der ausgebildete Gärtner seinen Kumpel, der gerade bei Mercedes eine Kfz-Mechaniker-Lehre

machte, fortan mit zu Training und Rennen. Hinten auf dem Hänger die Fünfhunderter Zweitakt-KDM, tourten sie bald fast jedes Wochenende quer durch Deutschland. Die Freunde wurden im Motorsport immer routinierter. Beide brachten es zum Titel in der nordbadischen Meisterschaft, beide zählten Training im Bundesleistungszentrum in Heidelberg. Schließlich, im Jahre 1988, stand eine Entscheidung an:



Schon fast wie im Urlaub: Neben dem Hobby in der Ausstellungshalle plätschert frühlich ein Bach.



Die Frau des Hauses: Monika Anderer lernte ihren Mann Mathias bei dessen Meisterprüfungsfeier kennen. Das Ehepaar hat zwei Kinder.



„Wenn wir weitergemacht hätten“, erläutert Günter Geier, „wären wir in die internationale Wettbewerbsklasse gekommen.“ Das hätte bedeutet, den Job an den Nagel zu hängen und eine Vollprofi-Laufbahn einzuschlagen.

Obwohl Moto-Cross damals ihr Leben war, steuerten die beiden jungen Mosbacher am Scheideweg nicht full speed in die Profikarriere, sondern zogen die Bremse: Beide waren zu vorsichtig und zu überlegt, um ihr normales Berufsleben komplett aufzugeben. Günter Geier hatte inzwischen trotz der Doppelbelastung durch Arbeit und Sport noch die Meisterschule absolviert, und auch Mathias Anderer begann zu jener Zeit seine Fortbildung zum Kfz-Meister. Aber dem Duo war damals bereits klar, was es im Gegenzug für den Verzicht auf die Profilaufbahn wirklich wollte: eine

berufliche Existenz als Reisemobilhändler.

„Wir waren die Ersten, die mit einem



Gut bestückt: Auf 300 Quadratmetern bietet Güma Zubehör, Ersatzteile und Campingmöbel.

Gemütliche Atmosphäre: Beratungsgespräche finden im Bistro auf der Galerie statt – bei Café oder Cola.

Vom Moto-Cross zum Mobile-Home

Zu jenem Zeitpunkt waren die Moto-Cross-Freaks längst ausgebuffte Fachmänner auch in Sachen Reisemobil – quasi als Nebeneffekt ihrer sportlichen Aktivitäten: Am Anfang ihrer Karriere waren sie mit dem Zelt im Kofferraum zu den Rennen getourt. „Da lief uns nachts bei starkem Regen das Wasser vorne rein und auf der anderen Seite wieder raus“, erinnern sich die beiden. Weil sie aber kein Geld für Hotels hatten, kaufte Anderer 1980 für 200 Mark einen alten VW-Bus und rüstete ihn mit Schlafplätzen und einer Kochstelle aus. Fortan diente das Gefährt als mobile Ruhestätte während der Renn-Touren. „Wir waren die Ersten, die mit einem

Händlerporträt



Lockere Sportsfreunde: Günter Geier und Mathias Anderer (M.) erzählen RM-Redakteurin Claudine Baldus, wie alles anfing – und dass die Sehnsucht nach Moto-Cross-Rennen nie vergeht.

Camping-Bulli zu den Veranstaltungen angereist kamen“, berichtet Günter Geier. „Heute ist das Logieren im Wohnmobil gang und gäbe in der Szene.“

So fing es an. Und während das Duo immer härtere und bessere Rennen meisterte, gewann es parallel immer mehr Professionalität im Ausbau diverser Kastenwagen, deren Einrichtung den jeweils wachsenden Anforderungen entsprach. Günter Geier wohnte gar während seiner Meisterausbildung in Heidelberg ein Jahr lang in einem nachgerüsteten VW T 2, den er auf einem Parkplatz postiert hatte.

Und lange bevor die deutschen Reisemobilhersteller ihre ersten Modelle mit Heckgaragen auf den Markt brachten, hatten sich Mathias Anderer und sein Sportsfreund ein solches Fahrzeug selbst konstruiert: „Wir brauchten Platz an Bord zum Transport von zwei Maschinen samt Werkzeug. Also haben wir 1986 aus der Not und dem Bedarf heraus eine Heckgarage erfunden und bei unserem MB 613 umgesetzt.“ Das Unikat glänzte außerdem durch ein Hubbett über der Fahrgastzelle, insgesamt sieben bequeme Schlafplätze, einen Wohnbereich, einen eingebauten Hochdruckreiniger mit Rasenmähermotor zum Säubern der verdreckten Mo-

torräder sowie einen 100-Liter-Tank auf dem Dach, dessen Gehabit-Rohre stets eine warme Dusche nach dem Rennen ermöglichten.

Sprung ins kalte Wasser

Als jedoch die beiden ihr Engagement im Moto-Cross-Sport ab 1988 stark herunterfahren, verkauften sie auch den MB 613. „Schließlich hatten wir ihn speziell für den Einsatz bei Rennen ausgebaut.“ Doch das Hantieren an und mit Freizeitfahrzeugen nach Feierabend ging unvermindert weiter: Was am Anfang nur fürs Moto-Cross gegolten hatte, traf jetzt mindestens ebenso auf Reisemobile zu. „Wir konnten und wollten“, gesteht Mathias Anderer, „ohne sie nicht mehr leben.“

So mieteten sie eine kleine Halle als Werkstatt und gründeten 1989 eine GmbH namens Güma, den ersten Buchstaben ihrer Vornamen. Nach seiner Meisterprüfung im März 1991 wollte Mathias Anderer seinen Job bei Mercedes auf eine halbe Stelle reduzieren, um mehr Zeit für Güma zu haben. Doch: „Die lehnten das ab.“ Also habe er, entgegen seinem vorsichtigen Naturell, gekündigt und sei ins kalte Wasser gesprungen.



Platz für alle: Nicht nur familienfreundliche Reisemobile von fünf Herstellern gibt's in Mosbach, sondern auch eine Spiel- und Bastelecke für die Jüngsten.

Fortan war er beruflich sein eigener Herr, abends tatkräftig unterstützt von seinem Freund Günter. Ihrer beider Laden lief gleich im ersten Jahr gewinnbringend. Ende 1991, inzwischen auf größerem Gelände, erhielten die Firmengründer ihren ersten Händlervertrag und führten nun erstmals fremdproduzierte Reisemobile – von Fendt. Im Mai 1992 dann wechselte auch Günter Geier, nachdem er seine Arbeit als Gärtner gekündigt hatte, ins eigene Geschäft.

Seit Mai 1993 residiert die Firma im Hohlweg 14 im Gewerbegebiet des Mosbacher Ortsteils Neckarelz. Hinter dem 5.000 Quadratmeter messenden Areal verläuft die Bundesstraße 27, parallel dazu fließt der Neckar durch eine Landschaft mit Wiesen, bewaldeten Hügeln und trutzigen Burgen. Doch die pittoreske Lage hätte das Händlerduo beinahe um ihre Existenz gebracht.

An Weihnachten 1993 trat der Fluss weit über seine Ufer und überschwemmte das gesamte Betriebsgelände. „Wir standen mit Wathosen im Wasser und haben die Ware aus dem Gebäude geholt“, erinnert sich Günter Geier an die Heilige Schreckensnacht. Eine Versicherung war nicht vorhanden: Durch das Jahrhunderthochwasser „wären wir

fast geliefert gewesen.“ Aber die beiden Moto-Cross-Veteranen starteten erneut durch. Schließlich hatten sie im Sport gelernt, worauf es ankommt: auf Schnelligkeit und Kraft, nicht minder allerdings auf Ausdauer, Konzentration und die Fähigkeit, sich veränderten Gegebenheiten fix anzupassen.

Heute liegt Güma gut im Rennen. Das Angebot umfasst die Produktpalette von Dethleffs, Hobby, Pilote, Fendt und Robel. Etwa 20 verschiedene neue Reisemobil-Modelle sind jeweils in Neckarelz sowie Mannheim zu besichtigen; dazu kommen die Gebrauchten, die Caravans in vergleichbarer Quantität sowie 20 Mietfahrzeuge.

Bis vor wenigen Monaten gehörte auch Karmann zum Programm. „1999 waren wir deren stärkster Händler bundesweit“, sagt Mathias Anderer und zeigt sich zuversichtlich, „dass die Produktion in Rheine bald wieder anläuft.“

Alles fürs Mobilisten-Herz

Neben dem umfangreichen Fahrzeugangebot mit optimalen Grundrissen für jeden Bedarf finden Kunden bei Güma auch einen 150 Quadratmeter großen Zubehörshop, Gaslager, Waschplatz und na-

Händlerporträt



Kreative Schmiede: Die Werkstatt erledigt selbst knifflige Jobs wie den Austausch des kompletten Bodens. Schließlich haben die Gründer schon vor fast 15 Jahren Heckgaragen gebaut.

türlich die Werkstatt. Sie bietet auf 200 Quadratmetern reichlich Platz für vier Reparaturboxen, hat eine vier Tonnen lifende Hebebühne sowie eine Schreinerei und erledigt alles von der TÜV-Vorbereitung über Checks bis zu Nachrüstungen und Fahrwerkoptimierung. Selbst das komplette Auswechseln von Reisemobilböden oder -aufbauten haben die Werkstattprofis im Griff. Außer bei Motorarbeiten, die sie aus Kapazitätsgründen nicht durchführen, versichert Mathias Anderer, bekämen Kunden „bei uns nie zu hören: Das geht nicht.“

„Guter Service ist das Wichtigste“

Kein Wunder, dass die Werkstatt voll ausgelastet ist. Vielleicht auch kein Wunder, dass Güma laut Angaben des Firmengründers 1999 zehn Millionen Mark Umsatz erwirtschaftet hat, wovon allein etwa 60 Prozent aus dem Verkauf von Reisemobilen stammten. „Guter Service ist das Wichtigste“, fasst Mathias Anderer die Philosophie des Hauses in fünf Worte. Dieses Prinzip geht weit hinaus über Engagement im

Hoher moralischer Anspruch bei Güma: „Wenn ein Kunde nicht seinen optimalen Grundriss erhält“, sagt Mathias Anderer, „habe ich als Verkäufer versagt.“

direkten Kontakt vor Ort, wie auch die hervorragende Website im Internet beweist. Unter www.guema-caravan.de finden Interessenten beste Beratung zu Fahrzeugen und den übrigen Angeboten von Güma – bloß der duftende Kaffee aus dem gemütlichen Bistro lässt sich den Surfern im Netz nicht servieren. Den kann es nur beim Besuch in Mosbach geben. Wie auch die persönliche Betreuung durch die Firmengründer: „Wir sind nicht die Chefs, die in der Ecke sitzen und delegieren.“

Nein, so wirken Geier und Anderer wirklich nicht. Der offene, realistische Anderer und der eher zurückhaltende Geier, den sein Freund als „manchmal zu gutmütig“ charakterisiert, haben sichtlich keinerlei Allüren. Wie ihre sechs Vollzeitangestellten tragen sie schwarze Poloshirts mit ihrem Namen und dem Firmenlogo. Büros oder Besprechungszimmer



gibt es nicht im Hause Güma, stattdessen herrschen Transparenz und ungezwungene Atmosphäre. Alle Kundengespräche finden bei Limo oder Kaffee in jenem gemütlichen Bistro auf der Galerie statt. „Wir sind ganz normal geblieben“, versichern die beiden ehemaligen Cross-Sportler glaubhaft. Natürlich freuen sie sich über Erfolg als Lohn für geleistete Arbeit, doch: „Das Wichtigste im Leben sind nicht materieller Besitz und Geld, sondern die menschlichen Dinge.“

Für Freizeitaktivitäten hat das Händlerpaar kaum noch Zeit, für aktiven Moto-Cross-Sport überhaupt nicht mehr. Günter Geier fährt Snowboard, Mountainbike, sitzt gerne mal drei Stunden still an einem See.

Mathias Anderer hat alle Hobbys aufgegeben, die er nicht mit seinen Kindern Laura, 6, und Philip, 3, gemeinsam ausüben kann. Den Urlaub verbringt die Familie – Ehefrau Monika, 35, arbeitet ebenfalls im Mosbacher Betrieb – stets gemeinsam im Reisemobil, mit Lieblingsziel Bretagne.

Aber zwei-, dreimal pro Jahr packt eine unbezwingbare Sehnsucht das Güma-Duo. Dann schwingt sich Günter Geier auf den Sattel seiner KTM-Enduro, setzt sich Mathias Anderer hinters Steuer eines Motorcaravans, und beide fahren zu einem Moto-Cross-Rennen. Als Zuschauer. Dahin, wo auch ihre gemeinsame Geschichte als Reisemobilhändler begann. *Claudine Baldus*

MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Lofoten

Inseln der Wale

Müritz

Federvieh und Tante Ju

Bienenmuseum

Wo der Honig fließt

Attraktiv für Reisemobilisten

NORWEGEN

Land der Fjorde und Berge

Zu gewinnen: 14 Tage
Camping im Schwarzwald

**FJORD-
NORWEGEN**

DURCH DEN WILDEN SÜDEN

Reisemobilisten, die urwüchsige Natur suchen,
sind im Land der Berge und Trolle richtig.

*Steinernes Wahrzeichen: Der Prekestolen
ragt mehr als 600 Meter senkrecht aus
dem Lysefjord empor.*



Farbenfrohes Land: himmlische Ruhe mit dem Mobil direkt am Wasser, buntes Angebot auf dem Markt in Bergen. Der Trollstig ist auch mit Reisemobilen zu befahren.



Schöner könnte die Ankunft gar nicht sein: Vor unserem Logenplatz an Deck der Fähre zieht die Schärenküste vorbei. Zwischendurch flitzen Motorboote und dümpeln alte Segelschiffe, und in der Ferne tauchen die ersten Häuser von Kristiansand auf. Nach dem Anlanden steuern wir unser Reisemobil auf den nächsten Parkplatz.

Schon bald entdecken wir hinter dem Dom die Altstadt mit ihren weiß getünchten Häusern, farbig abgesetzten Türen und duftendem Blumenschmuck. König Christian IV. ließ die Stadt 1641 schachbrettartig anlegen. Heute ist Kristiansand die größte Stadt an Norwegens Südküste und Endpunkt der Fährverbindung über das Kattegat.

Als die Weißen Städte gelten die schmucken kleinen Orte entlang der Südküste: Lillesand mit seinen hübschen Patrizierhäusern; Grimstad, wo der Dichter Henrik Ibsen in die Lehre ging, Arendal mit seiner restaurierten Altstadt, und das malerische Risør, aber auch Mandal im Westen mit dem schönsten Sandstrand, und Flekkefjord. Sie alle reihen sich wie Perlen einer Kette aneinander.

Gerade mal 40 Kilometer haben wir von unserer Ankunft in Kristiansand bis Mandal zurückgelegt, doch bei dem Anblick des traumhaften Sandstrands mit angrenzendem Campingplatz Sjøsandn gibt es für uns keine Frage: Hier bleiben wir für heute, klappen die Campingstühle auf und genießen den ersten Tag in Norwegen.

Ob der Lachs, der uns im Restaurant Sjøsternkroa serviert wird, wirklich bis vor kurzem im Mandalselv schwamm, jenem kleinen Fluss, der vor uns ins Meer mündet, kann uns der Kellner nicht sagen. Die Geschichte jedenfalls berichtet von solchem Lachsreichtum, dass die Fische sogar im Stadtwappen verewigt wurden.

Ebenfalls an der Europastraße 18 liegt Flekkefjord. Die strahlend weißen Holzhäuser drängen sich am Ufer des schmalen Meeresarms. Gleich am Parkplatz fällt der Pavillon des Fremdenverkehrsamts durch seine achteckige Bauweise auf. Nicht weit davon entfernt entdecken wir den achteckigen Kirchturm, achteckig sind auch die Erker in der Fußgängerzone und am Grandhotel, das aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts stammt.

Anregung zu dieser Spielart fanden die Architekten in der baltischen Haupt- ▶

FJORD-NORWEGEN

Herrliche Blicke: Der Geirangerfjord mit seiner Postkartenidylle vermittelt die Schönheit Norwegens par excellence. Die Stabkirche in Borgund gilt als Musterbeispiel für Gotteshäuser dieser Art.

Herausgeputzte Orte: An der Südküste Norwegens reihen sich schöne Dörfer aneinander wie Perlen an einer Kette. Ein Boot zu haben gehört hier dazu – so lässt sich der Dorsch leichter fangen.





FJORD- NORWEGEN

stadt Riga, zu der im 18. Jahrhundert gute Handelsbeziehungen bestanden.

Über die Europastraße würden wir Stavanger in nur zwei Stunden erreichen, doch uns wurde die Küstenstraße 44 empfohlen. Sie heißt Nordsjøveggen – Nordseestraße – und führt teilweise dicht am Meer entlang. Mit 148 Kilometern ist sie nur geringfügig länger, doch ein Blick auf die Karte lässt schnell erahnen, dass es mit dem Reisemobil über die kurvigen Straßen wesentlich länger dauert.

Die Landschaft versetzt uns in eine andere Welt: rundgeschliffene Felsen, neben denen unser Knaus-Reisemobil wie ein Zwerg erscheint, durchzogen von Rissen, wirken wie vorzeitliche Dickhäuter, zwischendrin kleine Seen als Kontrast.

Eine ganz andere Szenerie erleben wir nördlich der Hafenstadt Egersund: Die 70 Kilometer lange Küste Jærens zeigt sich als ein einziger Dünenstrand. Stichstraßen führen ans Meer. In einem winzigen Hafen decken wir uns für ein paar Kronen mit frischen Makrelen ein.

Gegen Abend erreichen wir Stavanger. Am Kai des Vågen dümpeln die Ausflugsschiffe, und gleich nebenan findet der Besucher Biergarten und Disco im einstigen Lagerhaus. Sommerlich gekleidet bevölkern die Menschen die Restaurant-Terrassen, trinken Fatøl, wie die Norweger Bier vom Fass bezeichnen, und genießen den



Ewiges Eis: Der Briksdalsbre ergießt sich ins Oldedal. Die Gletscherzunge gehört zum Jostedalubre, dem größten Gletscher des europäischen Festlands. Zu erreichen ist das Eis mit der Kutsche, vorbei am tosenden Wasserfall.

lauen Abend, an dem die Sonne länger am Himmel steht als wir es gewohnt sind.

„Stavanger hat in den letzten Jahren durch das Erdöl einen enormen Aufschwung erhalten“, erklärt unser norwegischer Tischnachbar in nahezu akzentfreiem Deutsch. Mitte letzten Jahrhunderts waren es

die Heringsschwärme, die vor der Haustür tonnenweise gefischt wurden und direkt in die Konservendose wanderten. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts brach dann eine Rezession ein. Als die Norweger in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts die ersten Erdölfelder entdeckten, ging es wieder bergauf mit der Wirtschaft.

Den strahlenden Sonnenschein am nächsten Morgen nutzen wir für einen Besuch des Prekestolen, dem wohl spektakulärsten Steilfelsen der Region, der mehr als 600 Meter lotrecht aus dem Lysefjord aufragt. Für den 40 Kilometer langen Ausflug wählen wir die Velos und reduzieren so die Kosten für die Fähre von Stavanger nach Tau auf der anderen Seite des Fjords, die unser Reisemobil verursacht hätte.

Über Fahrradwege rollen wir am Ufer entlang zur Prekestolen-Wanderhütte, dem Ausgangspunkt der Tour. Buchstäblich über Stock und Stein geht es dann zu

Fuß weiter bergauf. Unerwartet taucht nach gut zwei Stunden der Steilfelsen vor uns auf. Wagemutige Urlauber robben sich auf dem Bauch über das Felsplateau von der Größe eines Tennisfelds bis an die Steilkante vor, um den Blick in die Tiefe zu riskieren. Die Ausflugsboote im Lysefjord schrumpfen dabei zu weißen Pünktchen.

Bergen heißt unser nächstes Ziel. Vor Jahren noch wäre der direkte Weg von Stavanger nach Norden noch eine Fahrt über unwegsame Wege gewesen. Inzwischen wurden die kleine Fjord- zur Reichsstraße Nummer 1 ausgebaut. Um das ehrgeizige Bauvorhaben zu verwirklichen, entstand nördlich Stavanger der für Autos längste Unterseetunnel der Welt. Fahren sind auf den übrigen Fjordstrecken im Pendelbetrieb unterwegs. An jeder Zahlstelle freilich wünschen wir uns ein ganz kleines Gefährt: Die Passage wird jeweils nach Fahrzeuglänge berechnet, und das geht bei 6,30 Metern für unseren Knaus ganz schön ins Geld.

In der Hansestadt Bergen steuern wir den Reisemobilstellplatz am Rande des Zentrums an. Mit Stromanschluss, heißen Duschen und Blick auf den regen Schiffsverkehr könnten wir es besser nicht haben. Zudem gelangen wir mit unseren Fahrrädern in knapp 15 Minuten mitten ins historische Zentrum. Die viel fotografierten Hanse-Häuser am Kai stehen auf der Unesco-Liste schützenswerter Kulturdenk- ►



mäler. In einem der Lagerhäuser, dem Finnegård, ist ein Kontor wie zur Zeit der Hanse als Museum eingerichtet.

Nach kurzer Exkursion in die Vergangenheit geht es mit der Zahnradbahn hinauf zum Hausberg Fløyen, wo der Blick weit über die Stadt zwischen den sieben Hügeln reicht. Bei dem großen Fischangebot in Bergen bleibt heute Abend unsere Bordküche zu. Einen Vorgeschmack bekommen wir bei Krabben und Graved Lachs auf dem Fischmarkt. Zum Nachtmal lassen wir uns im Gourmet-Restaurant Enhjörningen verwöhnen. Eingerichtet in einem alten Hansekontor, unterstreicht die Atmosphäre das Gaumenvergnügen.

Für die weltberühmten Musikfestspiele kommen wir leider einige Wochen zu spät, nicht aber für einen Besuch der Villa Grieg, dem einstigen Wohnsitz des berühmten Komponisten Edvard Grieg. Hier in der kleinen Gartenlaube am Fjord entstand die Peer-Gynt-Suite, die den Zuhörer in die geheimnisvolle Welt der Trolle entführt.

Eine Märchenkulisse erwartet uns am Hardangerfjord. Über 1.600 Meter ragen die Berge hier aus dem Meer empor. Grandiose Wasserfälle stürzen von den Wänden in die Tiefe: majestätisch der Doppelwasserfall Låtefossen bei Odda, spektakulär der Vøringsfossen oberhalb des Eidfjords, ungewöhnlich, weil sogar von hinten zu betrachten, der Steinsdalsfossen unmittelbar an der schmalen Verbindungsstraße RV 7 von Bergen zum Hardangerfjord.

Von unserem Logenplatz auf dem Campingplatz im Fährort Kinsarvik genießen wir die verzweigte Fjordlandschaft. Am äußersten Ende bei Eidfjord wurde ein neues Museum errichtet, das die enormen Kontraste verdeutlicht zwischen den Lachsflüssen am Fjord und der Hardangervidda, dem größten Hochplateau Europas mit gewaltigen Gletschern, wild lebenden Rentieren und Schneehühnern.



Das Hinweisschild Geiteost veranlasst mich, blitzschnell auf die Bremse zu treten. Hier ist der typisch norwegische Ziegenkäse direkt vom Hersteller zu haben. Wir haben Glück und kommen gerade rechtzeitig zur abendlichen Melkstunde. So können wir beobachten, wie die Milch zu braunen runden Objekten verarbeitet wird, die mit Ziegenkäse, wie wir ihn kennen, nicht das Geringste gemeinsam haben. Eine erste Geschmacksprobe erinnert mehr an ein Karamelbonbon.

Bei Haugastøl verbringen wir die Nacht abseits jedes Campingplatzes, um in aller Frühe mit den Mountainbikes den Norden der Hardangervidda zu erkunden. Bis zur höchstgelegenen Bahnstation Finse (1.399 Meter) stauben uns einige wenige Autos auf dem Weg zu ihren Ferienhäusern ein, danach gehört der breite Schotterweg nur uns. Die Anstrengungen werden nach jeder Biegung mit großartigen Ausblicken belohnt. Eisschollen des Gletschers Hardangerjøkulen treiben auf einem tiefblauen Bergsee, nebenan stürzen reißende Bäche in eine Schlucht.

FJORD-NORWEGEN

Mystische Orte: Das Land der Trolle offenbart sich im spiegelglatten See, umrahmt von hohen Bergen. Wanderer stoßen immer wieder auf uralte Hütten.



Als Rücktransport wählen wir die Bahn, die auf Radtouristen eingestellt ist, und genießen die spannendste Eisenbahnfahrt Nordeuropas. Zwei Tage sind wir unterwegs, mit Übernachtung in Myrdal. Wer die Strecke als Tagesausflug plant, sollte bis Finse fahren. Von der Bahnstation aus sind es bis Flåm 60 Kilometer vorwiegend bergab. Bei rechtzeitigem Aufbruch bleibt genügend Spielraum für die Rückfahrt per Bahn, allerdings transportieren die Expresszüge keine Fahrräder. Robuste Velos gibt es direkt an den Bahnstationen Haugastøl und Finse zu mieten.

Am nächsten Tag stehen wir wieder in Flåm, diesmal mit unserem Reisemobil. Die über 100 Kilometer lange Strecke von der Hardangervidda zum Seitenarm des Sognefjord verläuft über den Wintersportort Geilo nach Hol und dann über die Straße Nr. 50 durchs Sundalen an den Aurlandsfjord. Er gehört mit dem noch schmaleren Nærøyfjord zu den Höhepunkten der Fjordlandschaft. In Flåm besteigen wir das Personenboot, um uns in aller Ruhe durch den superengen Seitenfjord nach Gudvangen und wieder retour gondeln zu lassen. Wie Spielzeugfiguren kommen wir uns neben den schroffen Granitfelsen vor, die in dem engen Nærøyfjord weit über 1.000 Meter aufragen. ▶



Die Hauptroute, die Europastraße 16, führt von Gudvangen per Autofähre durch den Fjord nach Fodnes, um über Lærdal weiter ins Gebirge anzusteigen. Wir entscheiden uns für die alternative Passstraße. Zwei Stunden brauchen wir – die Ausblicke sind so gigantisch, dass wir jede Parkmöglichkeit nutzen, um zu fotografieren.

Auf 1.300 Meter erwarten uns Eiseskälte und so hohe Schneewände, dass sich unser Reisemobil daneben verstecken kann. Als wir uns schließlich auf dem Campingplatz in Lærdalsøyri einrichten, schickt die Sonne ihre warmen Strahlen noch einmal weit in den Fjord hinein.

Bevor wir mit der Autofähre den Sognefjord überqueren, den längsten und tiefsten Norwegens, führt uns ein Abstecher von 30 Kilometern zur berühmten, über 800 Jahre alten Stabkirche Borgund. Über fünf Etagen zieht sich das Dach bis fast zum Boden hinunter, mit kleinen Holzschindeln gedeckt und Drachenfiguren geschmückt. Die Konstruktion lässt die hohe Kunst der Zimmerleute erkennen. Innen riecht es nach Teer, der seit jeher das Holz konserviert. Nur spärlich dringt das Licht durch die runden Luken, die an Bullaugen eines Wikingerschiffs erinnern. Die Stabkirchen, die einzigartig in der Welt sind, entstanden zu Anfang des zweiten Jahrtausends, als die Wikinger christianisiert waren und ihre Raubzüge abflauten.

Mit der Fähre setzen wir über zur anderen Seite des Fjords nach Sogndal. Seit 1994 führt ein Straßentunnel vom Hauptort unter dem Gletscher Jostedalbreen hindurch nach Norden und erspart uns den langen Weg außen herum über Førde. Wie alle neuen Brücken und Tunnel in Norwegen wird ein Teil der Kosten durch eine Benutzermaut finanziert.

Im Gletschermuseum auf der anderen Seite des Tunnels erfahren wir so einiges über die Entstehungsgeschichte des größten Gletschers des europäischen Festlands. Im Westen fließen die Gletscherzungen weit ins Tal hinein. Weniger als zehn Kilo-



FJORD-NORWEGEN

Schöne Küste: Schären-Gärten vor dem Festland. Dort warten auf den Urlauber verträumte Plätze zum Erholen. Fähren bringen auch Reisemobile über die Fjorde.



meter ist der Suphellebre vom Fjærlandsfjord entfernt. Der Gletscherausläufer Bøyabre wirkt von der verglasten Terrasse der Cafeteria zum Anfassern nahe.

Der Postkartengletscher Brigdalsbre mit der bequemen Zufahrt per Pferdekutsche gehört zu den Attraktionen der Region Sogn og Fjordane. Am unmittelbaren Rand der Gletscherzunge schlägt uns Eiseskälte entgegen. Unten in den Gletscherspalten gluckert Wasser, nicht weit entfernt poltern Eismassen in den Gletschersee.

Das liebeliche Oldedal ist über eine 25 Kilometer lange Straße erschlossen. Auf der Wiese des Camping Oldevatn finden wir direkt am See einen traumhaften Stellplatz für die Nacht. Zum Abendessen gibt es frische Seeforellen, die uns unser norwegischer Nachbar anbietet – ein leidenschaftlicher Angler, wie sich bei einem Glas Øl,



Der Autor

Dirk Schröder, Jahrgang 1954, ist sein halbes Leben mit dem Reisemobil unterwegs. Als Journalist und Fotograf hat er sein Hobby zum Beruf gemacht: Seit über 20 Jahren schreibt er Reisereportagen für Zeitschriften und veröffentlicht Reiseführer. Skandinavien gehört zu seinen Lieblingszielen mit dem Reisemobil.



norwegischem Bier, herstellt. Für den nächsten Tag steht die Goldene Route auf unserem Programm – so heißt die Straße von Stryn über den berühmten Geirangerfjord zum Trollstig bei Åndalsnes. Sie ist trotz vieler Serpentinaugen auch mit Reisemobilen zu befahren.

Zunächst jedoch erwartet uns auf dem Fjell, wie die Norweger das Gebirge bezeichnen, noch reichlich Schnee, und die Seen sind ab 1.000 Metern zugefroren. Bis auf 1.476 Meter Höhe geht es hinauf zum Aussichtsberg Dalsnibba, dem der Geirangerfjord inmitten der verschneiten Bergkulisse zu Füßen lebt. Nach langer Kurbelei hinunter in den

kleinen Ort Geiranger lassen wir die Kontraste bei dem Genuss eines Eisbechers auf uns wirken.

Der Geirangerfjord gehört zu den großen Naturschauspielen des Landes, das jedes Jahr über 60.000 Besucher und 100 Kreuzfahrtschiffe anzieht. Bei der Weiterfahrt zeigt uns der Fjord seine Pracht: die zarten Wasserfälle Brautschleier und Sieben Schwestern sind zu sehen, und die Fähre kommt für das Foto als Beweis der Dimensionen gerade recht.

Nach 70 Kilometern und einer Fährpassage empfangen uns Souvenirstände, in denen die typisch norwegischen Trollfiguren in allen Varianten und Größen verkauft

werden – wir haben den Trollstig erreicht. 1936 wurde in hochalpiner Landschaft die spektakulärste Streckenführung Skandinaviens in den Berg gehauen: Über elf Haarnadelkurven windet sich die Straße über die volle Breite den Hang hinauf, um 800 Meter Höhe zu überwinden. Dank Ausweichbuchten ist sie auch für Busse befahrbar, und Parkstreifen bieten Möglichkeiten für Fotostops.

Ab Åndalsnes führt uns die gut ausgebaute Straße Nummer 7 flott nach Ålesund, dem nördlichsten Punkt unserer Tour. Hier haben wir Zeit, das wilde Fjord-Norwegen erst einmal in Ruhe Revue passieren zu lassen.

Baden: durch einen kleinen Wald zum 200 Meter langen Sandstrand.

Harding Camping

N-5780 Kinsarvik, Tel.: 0047 / 53 66 31 82, Fax: 53 66 33 45.

Lage: am nördlichen Ortsrand von Kinsarvik an der Mündung des Sørfjorden in den Hardangerfjorden.

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung: 10 Warmwasser-Duschen, 10 NOK. Behindertengerechte Einrichtungen.

Stellplätze Caravans: 70 Touristenplätze auf einer Obstwiese. Stromanschluss an allen Stellplätzen, 28 NOK.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung vorhanden.

Preise: Stellplatz inklusive aller Personen 130 NOK.

Gastronomie: Restaurant am Platz.

Einkaufen: im Ort.

Tiere: Hunde sind erlaubt.

2

Baden: schmaler Strandteil zum Sørfjorden und öffentliches Freibad am Platz, 15 NOK.

Lærdal Ferie- og Fritidspark

N-5890 Lærdalsøyri, Tel.: 0047 / 57 66 67 95, Fax: 57 66 67 88.

Lage: direkt am Lærdalfjorden mit Blick auf die Wasserfälle am rückwärtigen Berghang. Zufahrt von der E 16.

Öffnungszeiten: ganzjährig geöffnet

Sanitär-Ausstattung: 4 Warmwasser-Duschen, 5 NOK. Behindertengerechte Einrichtungen.

Stellplätze Caravans: 150 Touristenplätze auf einem Wiesengelände mit jungen Bäumen. Stromanschluss an der Hälfte der Stellplätze.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Plätze, Ver- und Entsorgung vorhanden.

Preise: Stellplatz für Reisemobile und Caravans inklusive 2 Personen 100 NOK. Jede weitere Person 40 NOK, Kinder von 4 bis 15 Jahren 20 NOK.

Gastronomie: Cafeteria und Restaurant am Platz.

Einkaufen: Lebensmittelladen im Eingangsbereich.

Tiere: Hunde sind erlaubt.

Baden: Badestelle mit Sandstrand am Fjord.

Weitere Campingplätze

Lindesnes Camping

N-4510 Lillehaven bei Spangereid, Tel.: 0047 / 38258874, Fax: 38258892. Geöffnet 1. Juni bis 31. August.

NAF-Camping Mosvangen
N-4021 Stavanger, Tel.: 0047 / 51532971, Fax: 51872055. Geöffnet 20. Mai bis 6. September. Übernachtungsplätze für Wohnmobile vor dem Campinggelände.

NAF-Camping Lofthus
N-5774 Lofthus, Tel.: 0047 / 53661364, Fax: 53661500. Geöffnet 1. Mai bis 15. Oktober.

Gytri Camping
N-6870 Oldedalen/Oldevatnet, Tel.: 0047 / 57875934. Geöffnet von 1. Mai bis 15. Oktober.

Runde Camping
N-6096 Runde, Tel.: 0047 / 70085916, Fax: 70085870. Ganzjährig geöffnet. Übernachtungsplätze für Wohnmobile vor dem Campinggelände.

Camping in Norwegen

Freie Stellplätze für Reisemobile

Noch gibt es zwar das Jedermannsrecht, das, vor langer, vortouristischer Zeit eingeführt, wildes Campen erlaubt, doch dachten die Gesetzgeber dabei ausschließlich an Zelttouristen. Dass nun auch Reisemobilisten und Caravaner dieses Recht für sich in Anspruch nehmen, wird in Norwegen nicht gerne gesehen. Daher treten vermehrt Verbotsschilder, vor allem an Staatsstraßen und Rastplätzen auf. Trotzdem sind Ver- und Entsorgungsstationen in jedem größeren Ort, meist an Tankstellen, vorhanden. In einigen Städten werden über die Sommermonate Plätze für Wohnmobile ausgewiesen, die mit Stromanschluss und Ver- und Entsorgungsstation ausgestattet sind. Ganzjährig geöffnete Stellplätze gibt es in Bergen am Fährhafen und in Ålesund hinter dem Hafen an der Kaimauer.

Kvavik Camp

N-4580 Lyngdal, Tel.: 0047 / 38 34 61 32.
Lage: zwischen der N 43 und dem Fjord,



Jedermannsrecht: Rastplatz am Fjord mit traumhafter Aussicht.

2,5 km südwestlich des Ortes.
Öffnungszeiten: 1. Mai bis 1. Oktober.

Sanitär-Ausstattung: 6 Warmwasser-Duschen, 10 NOK.

Stellplätze Caravans: 40 Touristenplätze auf einem Wiesengelände mit einzelnen Bäumen und Büschen. Stromanschluss an allen Stellplätzen, 25 NOK (bei Reisemobilen inklusive).

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Plätze, Ver- und Entsorgungsstation vorhanden.

Preise: Der Stellplatz für das Reisemobil (inklusive aller Personen) oder den Caravan mit Pkw kostet 100 NOK, Erwachsene zahlen pro Nacht 10 NOK, Kinder bis 5 Jahre 5 NOK.

Gastronomie: Restaurant 50 Meter vor dem Platz.

Einkaufen: Lebensmittelmarkt auf dem Gelände, von Juni bis August geöffnet.

Tiere: Hunde sind erlaubt.

1

che von 1150, die 1992 nach einem Brand völlig zerstört war. Fünf weitere Stabkirchen reihen sich entlang dem Sognefjorden von Vik bis Borgund.

Museen: In der Fahrradstadt Sandnes ist das Fahrradmuseum Øglændsmuseum und das Mühlenmuseum Krossens Havremølle sehenswert. Stavanger hat Museen zu den Themenbereichen Konserven (dazu frisch geräucherte Sardinen), Seefahrt, Erdöl und Stadtgeschichte. Alles über den historischen Schiffsbau der Fjordschiffe zeigt die Museumswerft Hardanger Fartøyvernsenter in Nordheimsund. Das Museum für Kulturgeschichte in Bergen enthält einmalige Sammlungen aus dem Altertum und Mittelalter sowie vor allem aus der Wikingerzeit. Fischerei- und Schifffahrtsmuseum zeigen die Entwicklung der Küstenkultur.

Veranstaltungen: Am 4. und 5. Juli findet in Stavanger zum 15. Mal das norwegische Emigrantenfestival statt. Am 26. August treffen sich Fischgenießer am weltweit längsten Heringsbüfett in Haugesund. Unter dem Motto „Sommer Bergen“ werden vom Juni bis August verschiedene Aktivitäten speziell für Touristen angeboten. In der Woche der Küstenlegende laden 18 Küstengemeinden rund um Bergen zu verschiedenen Kulturveranstaltungen ein.

4

Ausflüge: Einer der größten norwegischen Freizeitparks ist Kongeparken in Ålgård bei Sandnes, geöffnet von Mai bis Mitte September an den Wochenenden, nur vom 24. 6. bis 17. 8. täglich. Zum Pflichtprogramm bei einem Aufenthalt in Fjord-Norwegen gehört der knapp zweistündige Wanderweg zum Preikestolen (die Kanzel), der 604 Meter den Lysefjord überragt. Das Bergen Aquarium ist eines der größten seiner Art in Nordeuropa. Seehunde und Pinguine tummeln sich in großen Außenbecken, und eine Panorama-Diashow berichtet über das Leben im Meer. „Norwegen en miniature“ heißt die beliebteste organisierte Rundfahrt Norwegens. Sie startet in Voss mit der Flåmsbahn, dann folgt eine Schifffahrt auf dem Aurlands- und Nærøfjord und führt mit dem Bus über die Serpentinestrecke Stalheimskleiva zurück nach Voss. Im Zentrum für Zucht und Nutzung der Fjordpferde, dem Pferdehof Norsk Fjordhestgard in Breim am Nordfjord, werden Reitausflüge auch für Behinderte angeboten.

Wandern: Ein dichtes Netz von markierten Wanderwegen erschließt alle touristischen Regionen. Einzigartig in Norwegen sind geführte Gletscherwanderungen und Familienausflüge am Jostedalbree. Am Nigardsbree einem Seiten-

arm des Gletschers können Kinder ab 5 Jahre an diesen Ausflügen teilnehmen.

Radspport: Entlang eines Talzuges oder an einem Fjord ist Radeln in Norwegen ein faszinierendes Erlebnis. Nicht zu unterschätzen sind dagegen Strecken, die Täler oder Fjorde verbinden. Sie stellen besondere Ansprüche an die Kondition. In der Küstenlandschaft der südlichen Region Rogaland dagegen wird Radfahren zum reinen Vergnügen. In der Fahrradstadt Sandnes am Høgsfjord verleiht die Tourist-Information kostenlos Fahrräder.

Wassersport: Boote, Kanus und andere Wassersportausrüstungen können über die Tourist-Informationen und oftmals auch auf Campingplätzen gemietet werden.

Klettern: Sportkletterer finden in Norwegen nahezu unbegrenzte Möglichkeiten. Besonders in der Nähe von Großstädten wie Stavanger und Bergen sind die Klettergebiete gut erschlossen. Die Klettersaison dauert von April bis Ende September. Ab Höhen von 1.000 Metern muss auch im Sommer mit Schnee gerechnet werden.

Angeln: Angeln im Meer und in den Fjorden ist kostenlos. Für alle anderen Wasserläufe und Seen muss die staatliche Angellizenz (bei allen Postämtern) für 90 NOK erworben werden.

Freizeit in Norwegen

Anreise: Die kürzeste Fahrstrecke nach Norwegen betreibt Color Line von Hirtshals in Dänemark nach Kristiansand in vier Stunden und 15 Minuten. Mit dem Spezialtarif kosten Hin- und Rückfahrt in der Hauptsaison vom 16. Juni bis 20. August 434 Mark inklusive 5 Personen. Dazu kommen Zuschläge für Fahrzeughöhen über 2 Meter und -längen über 5 Meter. Die Hin- und Rückfahrt startet montags bis donnerstags jeweils um 8 Uhr, die Rückfahrt montags bis freitags um 1 Uhr. Der Normaltarif zu anderen Abfahrtszeiten und -tagen beträgt für eine vierköpfige Familie mit Kindern zwischen 4 und 15 Jahren in der Woche 378 Mark, am Wochenende 443 Mark je Strecke. Dazu kommen ebenso noch Zuschläge für Fahrzeuge mit Übergröße. Außerhalb der Hauptsaison kostet der Spezialtarif nur 305 Mark. Color Line GmbH, Postfach 60 80, 24143 Kiel. Tel.: 0431 / 7300-0, Fax: 7300-400.

Informationen: Norwegisches Fremdenverkehrsamt, Postfach 113317, 20433 Hamburg, Tel.: 180 / 5001548, Fax: 040 / 22710815. Internet: www.norwegeninfo.com



LOFOTEN, NORD- NORWEGEN



Im hohen Norden hat Bernhard Forell Wale beobachtet – ein für ihn tief beeindruckendes Erlebnis.



Fotos: Forell

Vor den Vesterålen zum Beispiel jagen Pottwale in 3.000 Meter Tiefe ihre Leibspeise: Kraken. Von Nyksund aus starten wir mit der MS Odin zu einer dreistündigen wellenbewegten Fahrt in ihre Jagdgründe, wo Wale regelmäßig zu beobachten sind. Genau 15 Atemzüge des Wals hat der Kapitän Zeit, um das graue Tier in der grauen See am grauen Horizont zu entdecken.

Regenschauer fegen über das Deck, und trotz dicker Kleidung steigt in mir ein klammes Gefühl auf. Plötzlich geht ein Ruck durch das Schiff: vorwärts. Mit Vollgas durchpflügt Odin die See, und keine fünf Minuten später taucht direkt neben dem Schiff der riesige graue Rücken eines 50 Tonnen schweren Pottwalmännchens auf. Wie eine feuchte Brise weht die Atemluft des Kolosses auf unsere Gesichter.

Längst hat der Kapitän den Motor abgestellt, um das Tier nicht zu gefährden. Nach langem, intensivem gegenseitigen Kontakt siegt des Wals Hunger nach einer

WAL-BEKANNTSCHAFT

Unser Ziel liegt sehr weit nördlich: die Lofoten und Vesterålen. Als wir in Norwegen den Polarkreis queren, stellen wir erstaunt fest, dass wir noch immer unterwegs sind, obwohl es schon fast Mitternacht ist – aber taghell. Echt verwirrend.

Um auf die Lofoten zu gelangen, müssen wir mit der Fähre vom Festland übersetzen. Schon in der Steinzeit waren diese Inseln besiedelt, wobei sich die Menschen damals mit Jagd, Fischerei und dem Sammeln von Beeren über Wasser hielten. Im Mittelalter spielten die Wikinger eine zentrale Rolle im wirtschaftlichen Leben der Lofoten: Sie begannen den Pelz- und Stockfischhandel.

Wir haben vom Fischen überhaupt keine Ahnung, und deswegen verblüfft uns gerade ein Erlebnis auf den Lofoten: Wir parken nichts ahnend auf einem freien Stück Wiese idyllisch am Strand. Es ist schon 21 Uhr, als es an der Tür unseres Reisemobils klopft und der 75-jährige Leif sich vorstellt: „Möchten Sie hier übernachten?“ fragt er uns auf Deutsch. „Ja“, geben wir

Malerisch: Auf den Lofoten passen sich die kleinen Orte harmonisch der rauen Landschaft an. Wale sind auf speziellen Fahrten vor den Inseln zu finden. Schiffe liegen dazu im Hafen bereit.



kleinlaut zu, weil wir vergessen haben, den Eigentümer der Wiese um Erlaubnis zu bitten. Doch Leif heißt uns willkommen und lädt uns gleich ein: „Könnt Ihr rudern?“ Knapp eine halbe Stunde später haben wir mit Angelschnur und Köder sechs Dorsche aus dem Fjord gezogen.

Sich auf den Lofoten zu bewegen heißt, ständig von Insel zu Insel zu hüpfen. Südwards von Svolaer verbinden wieder Brücken, jene architektonischen Meisterwerke in hohen Lüften, die Meerengen. Bei

Flakstøya taucht die Straße in einen Tunnel 50 Meter unter dem Meeresspiegel ab.

Die Sonne strahlt in die kleinen Buchten und lässt die Rorbuer, ehemalige Fischerhütten, rot der Nachmittagssonne leuchten. Auch der Fischerort Reine strahlt im Nachmittagslicht. Überhaupt ist das mit dem Wetter so eine eigentümliche Sache: Da ändert sich plötzlich der Wind. Eine mächtige graue Wolke drängt sich vor die Sonne, die Temperatur fällt im Nu um gute zehn Grad, und Regen peitscht auf das

Camping kompakt

NAF-Camping Sandsletta, Laukvik, Tel. und Fax: 0047/7607/5257;

Lyngvæ Lofoten Bobilcamping, Kleppstad, Tel.: 0047/7607/8780, Fax: /8210;

Lofoten Turist- og Rorbuserter, Ørsvågvær bei Kabelvåg, Tel.: 0047/7607/8180, Fax: /8337;

Brustranda Sjøcamping, Strandslett, Tel.: 0047/7608/7100, Fax: /7144;

Strand- og Skjærgårdscamping, Fredvang, Tel.: 0047/7609/4233, Fax: /4112;

NAF-Camping, Stokmarknes, Tel.: 0047/7615/2022;

Bobilcamp, Stø, Tel.: 0047/7613/2530, Fax: /2531.

Information: Norwegisches Fremdenverkehrsamt, Neuer Wall 41, 20354 Hamburg, Tel.: 040/229415-18, Fax: -88, Internet: www.norwegeninfo.com.

Wale Tours AS, Nyksund, Reservierung: Tel.: 0047/7613/1166; Fax: /1108. Verkehrt von Juni bis September täglich ab 11 Uhr, Teilnahmegebühr 550 NOK (150 Mark). Die Fahrt dauert zwischen sechs und acht Stunden. Wird kein Wal entdeckt, darf der Urlauber bei nächster Gelegenheit noch mal mitfahren.



Angenehm: Auf einer Fährfahrt genießen die Norweger die Sonne, sobald sie durch die Wolken lugt. Papageientaucher leben hier, nördlich des Polarkreises, in den Felsklippen.

neuen Octopus-Mahlzeit über seine Neugierde. Ein letztes Blasen, und schon krümmt sich sein Rücken. Majestätisch hebt er seine Schwanzflosse, von der das Wasser tropft, bevor sie lautlos im grauen Nass verschwindet.

Reisemobildach. Insgeheim bereuen wir wegen des Unwetters und der plötzlichen Kälte, nicht doch ins sonnige Spanien gefahren zu sein. Doch als uns am nächsten Morgen die Sonne wieder wärmt und ein klares Blau am Himmel dominiert, möchten wir am liebsten das ganze Land umarmen. Hier finden wir Natur wie sonst kaum irgendwo.

Weg ist der Wal, und ich fühle mich sprachlos, als sei ich einem Wesen von einem anderen Stern begegnet. Erst jetzt fällt mir auf, dass es überhaupt nicht mehr regnet. Bei einer heißen Gemüsesuppe und Brot wärmen wir uns wieder auf und verarbeiten das Erlebte, während die Odin mit uns zurück in ihren Heimathafen Nyksund dampft.

**Zu gewinnen:
14 Tage Camping auf
dem Bankenhof**

Flüssigkeitsbehälter	Fahrzeug	Weltreligion	Gartengerät	Gedenkstätte	Meeres-säugetier	Kapitalbringer, Investor	kleine Brücke	Schallortungsgerät	Fluss durch Florenz	Raubkatze	Buschwindröschen
Welterbs-sprache							2		Frauenname		
dickes Seil	Caravan mit Doppelaufwerk	Hauptstadt der Türkei	Farbton	Knochenfortsatz am Armgelenk							
Gewinnbeteiligung			Frauenname		Stoff mit glänzender Oberfläche	einerlei, gleichartig			glasartiger Überzug		
						ital. Bezeichnung für Teigwaren	Zeichen für Lithium	starkes Schiffs-tau			
			Ratgeber	italienische Stadt			Trinkgefäß	Behauptung, Leitsatz	span. Stadt am Tajo		Stockwerk
Feuerkröte		Rennschlitzen		Blasinstrument		6					Südafrikaner
Abenteurer					ein Erdteil	persönliches Fürwort	Widerhall			Fluss zur Donau	
Ureinwohner Neuseelands				Kabelbrücke f. Stecker-systeme	Tierpfote			Edelgas			7
Schmuckstein, Chalzedon	Hotelbesitzer	Staat der USA				Jahrmaktsattraktion					
			Behälter mit Deckel		ärztliches Instrument	Lebensbund	Sprecher				
Kleidungsstück			Frauenname	Bar-gewinn				Österreicher	Papstname	Kurorte	Gefrorenes
großes Gewässer		geripptes Gewebe			Hochschule	chem. Element, Edelgas	früher: russ. Dorfge-meinde			rote Rübe	
		Wülpflanze, Beifuß-art		spanisch: Fluss						Wasserfall	
				Schweizer Flächenmaß		Indianer-volk	amerik. Autor				
Retter, Befreier	Fotoapparat	Reihe, Folge			Grundstoff	je, für		iranischer Nomade			Bienen-zucht
englische Graf-schaft			deutscher Tenor (René)			Glücks-gestalt im Märchen	Gelehrten-sprache				
		Segel-querstange am Mast	3	Nass-zellen-zubehör							
Nachtlokal	Anerkennung	Sammelbuch			Märchen-wesen	Gebirgs-weide	Sportwette	seltene, knapp			Essen, Gericht
			Dickhäuter					äußerste Armut	Benennung		
Beweisstück, Quit-tung		flüssiges Fett			Ringer-griff				französisches Karten-spiel		
Tages-ab-schnitt			Lebens-hauch			Ziel beim Ball-spiel			Kunst-stätte		
Lösungs-wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	Name dt. Kaiser und Könige		Spiel-, Wett-kampfklassen

Südf-ucht	Reptil	Rund-dorf afrikan. Stämme	Polster-, Ruhe-möbel	Behälter aus Holz	übernatürl. Wesen	Summe der Lebens-jahre
	Farben-misch-brett					
Prüfungs-verfahren						
Fluss zur Elbe		italien. Stadt (Wein)		1		bayr. Benedik-tiner-abtei
			Stadt in Nevada (USA)		seltene Erdmetall Hilfsorgani-sation	
	fertig gekocht	begrün-deter An-spruch				König von Juda
				student. Organi-sation (Abk.)		
spanischer Fluss		Bruder des Petrus				
				Frauenname		
Handels-platz						
Gesichts-farbe						
Frauenname						
Wand-papier						
Leicht-metall			Boots-zubehör	gegore-ner Honig-saft	einzig-ige Aus-fer-tigung	Ver-brechen
			4			Boden-belag beim Turnen
Zeit-ab-schnitt	franzö-sisches Adels-prädikat			Frauen-kurz-name	bibli-scher König	
	Preis-schild					
			Gemüse-pflanze; Kalt-speise			
		Süß-kartof-fel				

Schwarzwald-Camping auf dem Bankenhof

Die bevorzugte Lage im Landschaftsschutzgebiet direkt am Titisee macht den Bankenhof zu einem beliebten Ziel der Camper. Die Anlage ist umgeben von Wald und Wiesen.

PREISRÄTSEL

NATÜRLICH CAMPEN

Die Region rund um Feldberg, Titisee und Hinterzarten ist nicht nur die höchste des Südschwarzwaldes, sondern für viele Camper auch die schönste. Besonders sind davon die Stammgäste des Campingplatzes Bankenhof überzeugt, der umgeben von dichten Wäldern und saftigen Wiesen im Landschaftsschutzgebiet am Westufer des Titisees liegt. Auf dieser Anlage können Sie mit Ihrer Familie zwei Wochen Ferien machen. Dafür müssen Sie sich nur an unserem Preisrätsel beteiligen und die richtige Lösung an uns abschicken. Dann brauchen Sie allerdings auch noch ein wenig Glück bei der Auslosung, um zu gewinnen.

Freuen können Sie sich ja schon mal auf die Campingferien im Schwarzwald: Die Familie Schubnell begann mit dem Campingplatz Bankenhof nach dem Krieg auf dem Gelände eines Bauerngehöfts aus dem 16. Jahrhundert. Die Schubnells leben bereits in zehnter Generation auf dem idyllischen Anwesen, zu dem 60 Hektar Wald und Wiesen gehören. Bankenhof-Gäste loben vor allem die gemütliche, heimelige Atmosphäre in urwüchsiger Schwarzwald-Natur. Wanderwege führen direkt am Platz vorbei, so sind Feldberg, Bärental und auch Hinterzarten gut zu erreichen. Zur Ortsmitte von Titisee braucht der Wanderer nur 20 Minuten am See entlang. Hier werden alle Arten von Wassersport angeboten, nur Motorboote sind verboten, denn der See soll Trinkwasserqualität behalten. Und auf Qualität achtet auch Bankenhof-Chef Alois Schubnell, denn er weiß: „Nur zufriedene Gäste kommen auch wieder zu uns.“ Die Nähe zur Natur wird geschickt mit Komfort im Sanitärbereich und bei der Gastronomie in Einklang gebracht. Unterhaltung für die Gäste ist selbstverständlich. Und der Chef ist stets mit von der Partie, wenn Pilz-Exkursionen oder nächtliche Fackelwanderungen unternommen werden.

Teilnahmebedingungen

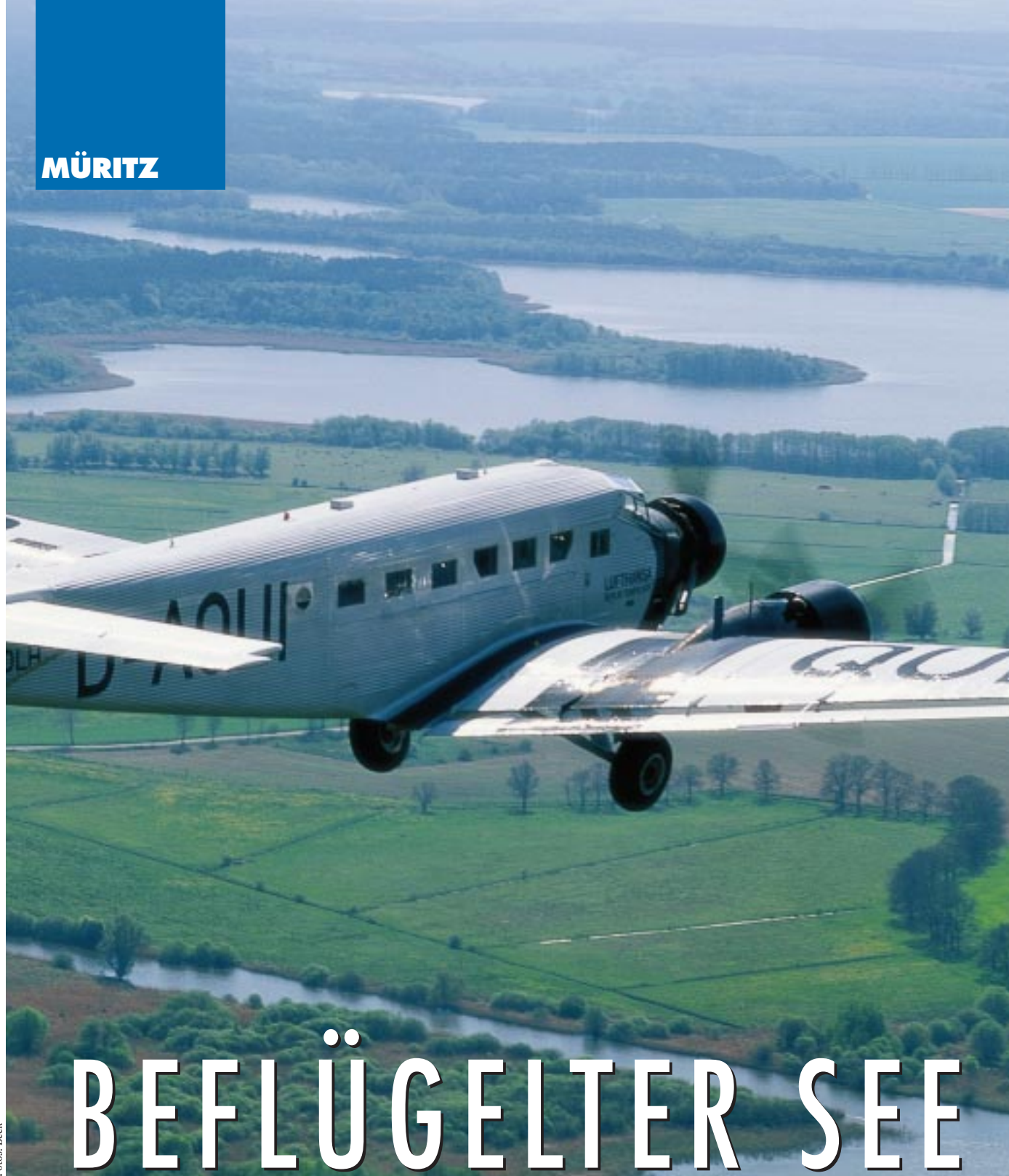
Unter allen Einsendern wird ein zweiwöchiger Aufenthalt für vier Personen mit eigenem Freizeitfahrzeug auf dem Campingplatz Bankenhof in Titisee/Schwarzwald verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail an raetsel@cds-verlag.de

Noch mehr Informationen gibt gerne Familie Schubnell, Campingplatz Bankenhof, 79822 Titisee, Tel.: 07652/1351, Fax: /5907.

Die Lösung des Rätsels in Heft 5/2000 hieß KOPFSTUETZEN. Ulli Siegmund aus Senftenberg hat zwei Wochen Urlaub für die ganze Familie auf dem Comfort-Camp Grän im Tannheimer Tal/Tirol gewonnen.

Einsendeschluss: 15. Juli 2000!
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und der Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

MÜRITZ



BEFLÜGELTER SEE

Die Müritz zieht Touristen an – und Beflügeltes mit wie ohne Motor.

Psst, Ruhe bitte.“ Eine sechsköpfige Gruppe schleicht durchs Sumpfgas. Da, ein Zeichen des Anführers: „Ohren auf.“ Tatsächlich, irgendwas zwitschert da. „Hören Sie noch mal hin – erkennen Sie eine Melodie?“ Naja, nicht unbedingt. „Kleine Hilfe gefällig: Wie, wie, wie, ach wie hab' ich Dich so lieb?“

Eine Goldammer zwitschert da, weiß der Fremdenführer. Als die Gäste die Feldstecher an die Augen setzen, suchen sie vergeblich: Die Goldammer hat sich im Gebüsch am Rande verschanzt und gönnt den Vögel-Suchenden nur, sie zu hören.

Zu sehen bekommt unsere Gruppe von Ornithologie-Dilettanten allerdings noch jede Menge: Die Müritz – auf der

mecklenburgischen Seenplatte westlich von Neubrandenburg und Neustrelitz gelegener größter Binnensee Deutschlands – beherbergt Tierarten, die teils kaum anderswo in Europa zu finden sind.

Zu den bekanntesten Bewohnern des 117 Quadratkilometer großen Sees gehört der Otter. Vor allem aber sind es viele Vogelarten, für welche die Müritz bekannt

ist. Tausende Gänse und Kraniche nutzen das Gewässer als Rastplatz auf ihrem herbstlichen Weg nach Süden. An guten Tagen lassen sich 10.000 Vögel auf einmal beobachten. 60 Kranich-Paare bleiben auch im Sommer hier und geben Trompetenkonzerte der besonderen Art.

Sogar Fisch- und Seeadler haben sich hier angesiedelt. Die derzeit 147 Brutpaare der Seeadler sind das ganze Jahr über gut zu beobachten, vor allem von den Besuchereinrichtungen in Boek und Federow. Gern gesehene Gäste an der Müritz sind die Störche geworden, die inzwischen wieder in ihren Nestern auf Masten, Kaminen und Hausgiebeln klappern.

Besonders ins Naturschutzgebiet Großer Schwerin und Steinhorn am Süzipfel der Müritz haben sich viele Vögel zurückgezogen. Auf den 25 Quadratkilometern des Gebiets zählen Vogelkundler 110 Arten. Die Brutvögel finden hier einen Rückzugsraum vor den vielen Segel- und Motorbooten, die besonders im Sommer den zum beliebten Erholungsziel gewordenen See bevölkern: Ein Zaunriegelt dieses Gebiet nach Süden ab. Nur unter sachkundiger Führung der örtlichen Gebietspfleger oder mit organisierter Tour gelangt der Besucher hier hinein. Für jedermann zugänglich indes ist der Müritz-Nationalpark.

Seen gelten als die Augen der mecklenburgischen Landschaft, und allein der Nationalpark umfasst davon 170 auf einer Fläche von 320 Quadratkilometern. Jeder einzelne bildet einen eigenständigen



Lange Gerade: Alleen durchziehen das Land rund um die Müritz.

Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Dazwischen erstrecken sich Moore und Feuchtgebiete.

Die Nationalparkverwaltung veranstaltet über das Jahr verteilt Führungen: Wie kommen die Dünen in den Wald oder Schaurig ist's, übers Moor zu gehen. Für Familien gibt es spezielle Angebote. Wer bei der Entdeckung des Müritz-Nationalparks auf sein Reisemobil verzichtet, bleibt dank des Nationalpark-Tickets mobil. Damit bringen die Busse der regionalen Verkehrsbetriebe oder die Schiffe die Urlauber an die interessanten Orte im Müritz-Nationalpark, kostenloser Fahrradtransport inklusive.

Ausgangspunkte vieler Touren in den Müritz-Nationalpark sind die beiden Städte Waren und Röbel, die eine im Norden, die

andere im Süden des Sees. Waren ist Zentrum der Mecklenburgischen Seenplatte. Sein historischer Stadtkern wird gegenwärtig völlig rekonstruiert, schon jetzt stechen um den Neuen Markt und entlang der Fußgängerpromenade einige liebevoll restaurierte Fachwerkhäuser hervor. Unter ihnen sind die Löwenapotheke aus dem Jahre 1623 und das Rathaus von 1847 im Stil der englischen Tudorgotik.

Auf der anderen Seite des Sees, eine kleine Schiffsreise entfernt, liegt der bunte Hafen am kleinen Meer, wie Röbel gern genannt wird. In den letzten Jahrhunderten wurde die Stadt von Waren überflügelt, doch ursprünglich ist Röbel ein alter slawisch-deutscher Ort, gegründet von Ackerbürgern und Fischern. Schon 1250 haben sie die Altstädter Marienkirche errichtet.

Obwohl mehrfach durch Brände zerstört, lässt die Stadt noch immer mittelalterliche Geschlossenheit erkennen. Liebevoll sind inzwischen viele Fachwerkhäuser der Altstadt restauriert und mit bunten Anstrichen versehen worden, an der Seepromenade lässt es sich flanieren wie einst zu besten Zeiten an der Cote d'Azur. Von der Terrasse des zur Hälfte auf Pfählen in der Müritz stehenden reetgedeckten Restaurants Seglerheim überblicken Gäste das bunte Treiben im Sommer am besten.

Das Wetter hier ist besser als der Wetterbericht – sagen die Bewohner der Müritz-Region. Tourismusbüros streben sogar eine Korrektur der Wetterkarte an: Die Meteorologen werfen die Müritz oft mit dem be- ▶

Stille Wasser: Aus der Luft, vom trockenen Sitz der Ju 52 aus, lässt sich die Weite der Natur erblicken. Am Boden spiegelt sich die Stille sogar an den Gebäuden wider.



Fotos: Beck



MÜRITZ

Angenehmer Aufenthalt: Ausflugs-schiff auf der Müritz. Die Fahrt führt vorbei an Orten wie Röbel mit seiner Marienkirche.

kanntlich schlechten Wetter Berlins in einen Topf. Dennoch lässt sich nicht leugnen: Auch in der Müritz regnet es ab und zu – was die Gruppe angehender Ornithologen im Naturschutzgebiet Großer Schwerin nicht anfiicht. Unverdrossen stapft sie an den Seggensümpfen entlang, Ohren und Augen immer in Alarmbereitschaft.

Tück, tück, tück macht es plötzlich über der triefenden Gruppe, tück, tück, tück. Eine kleine Bekassine, treffend auch Himmelsziege genannt, zieht dort ihre Balzflug-Kreise. Klein ist der Vogel, doch die Ferngläser braucht die Gruppe nicht auszupacken: Sie würden sofort nass. Pladderregen heißt das in diesen Breitengraden.

Auch für Gäste, die an verregneten Tagen nicht gern Vögel in freier Wildbahn beobachten, entwickelt sich inzwischen in der Müritz-Region ein immer breiteres Angebot. Besonderes regionales Flair finden Besucher in der Scheune in Bollewick.



Neue Bedeutung: Die Scheune in Bollewick, einst als Stall für 650 Rinder genutzt, ist heute ein kultureller Mittelpunkt der Region.

Sie ist mehr als 100 Jahre alt, etwa einen Hektar groß und gilt damit als die größte Feldsteinscheune Deutschlands.

Zu DDR-Zeiten wurde das Gebäude als gigantischer Kuhstall für 650 Rinder genutzt und steht inzwischen wegen seines prächtigen Mauerwerks unter Denkmalschutz. Heute nisten sich in dem riesigen Steinbau mehr und mehr Kunsthandwerker, historische Werkstätten, Restaurants und Galerien ein. Als besonderes Erlebnis gelten hier die regelmäßig stattfindenden Bauernmärkte: Gaukler, Musikanten, Puppenspieler und Artisten zwischen den Ständen der Händler verbreiten dann fröhliche Stimmung.

In Waren wartet das 26.000 Liter Wasser fassende größte deutsche Süßwasser-

aquarium für einheimische Fische auf Besucher, die auch an verregneten Tagen nicht auf Natur verzichten wollen. Die im vergangenen Jahr neu eröffnete Müritz-Therme in Röbel setzt nicht nur auf eine 57 Meter lange Wasserrutsche, sie hält auf 3.000 Quadratmetern auch Sport-, Freizeit- und Fitnessangebote bereit.

Der Pladderregen hat gesiegt. Die Vögel haben ihre Gesänge drastisch reduziert – und ihre Beobachter ziehen sich in trockenere Regionen zurück. Auch hier allerdings ist wieder ein gutes Auge gefragt: Es bedarf schon detektivischen Gespürs, um den Gasthof zu den drei Linden in Buchholz südlich des Müritz-Sees zu entdecken. Das Schild der Wirtschaft ist total zugewuchert und deshalb kaum zu lesen.



Tiefe Blicke: Den Vögeln auf die Spur begeben sich Hobby-Ornithologen an der Müritz. Wie viel Platz sich den gefiederten Bewohnern bietet, zeigt die Ansicht aus der Vogel-Perspektive.

Der Himmel hat aufgerissen, während sich die Vogelstimm-Jäger nach ihrem Ausflug stärken. Schon wieder lässt ein Vogel von sich hören. Diesmal bedarf es keiner

großen Aufmerksamkeit, ihn wahrzunehmen: Dröhnend zieht ein dreimotoriges Flugzeug über das Dorf hinweg und entschwindet gen Westen. Wenige Kilometer weiter östlich, am Müritzflugplatz Rechlin/Lärz, war die Ju 52 gestartet.

Sie wird betrieben von der Lufthansa-Berlin-Stiftung und stattet dem traditionsreichen Flugplatz jährlich mehrfach Besuche ab. Den Vogel-Freunden ist die Ju 52 mit ihren drei röhrenden Sternmotoren ein Dorn im Auge, andere nennen das Wellblechflugzeug liebevoll Tante Ju. Hin und wieder lädt die Lufthansa-Berlin-Stiftung auch zu Rundflügen ein – und dabei ist nicht nur ein einmaliges Flugenerlebnis möglich, es bietet sich den Passagieren auch ein herrlicher Blick über das Naturparadies Müritz. Von trockenen Sitzen aus. *Florian Beck*

Der Himmel hat aufgerissen, während sich die Vogelstimm-Jäger nach ihrem Ausflug stärken. Schon wieder lässt ein Vogel von sich hören. Diesmal bedarf es keiner

großen Aufmerksamkeit, ihn wahrzunehmen: Dröhnend zieht ein dreimotoriges Flugzeug über das Dorf hinweg und entschwindet gen Westen. Wenige Kilometer weiter östlich, am Müritzflugplatz Rechlin/Lärz, war die Ju 52 gestartet.

Camping kompakt

i Information: Nationalparkamt Müritz, An der Fasanerie 13, 17235 Neustrelitz, Tel.: 03981/4589-0.

Waren-Information, Neuer Markt 21, 17192 Waren (Müritz), Tel.: 03991/666667.

Tourist-Information Röbel, Am Hafen, 17207 Röbel/Müritz, Tel/Fax: 039931/50651.

Ibena Müritz-Natureise-Service, Tel.: 03993/51809, organisiert vogelkundliche Touren, Vogelstimmenseminare und Beobachtungen des Vogelzugs außerhalb des Müritz-Nationalparks.

Lufthansa-Berlin-Stiftung, E-Mail: hamzu@dlh.de, Internet: www.lufthansa-ju52.de.



Viel Platz: Die Müritz zeigt sich offen für ihre Gäste – auch für Reisemobilisten.

A Campingplätze: In der Müritz-Region gibt es eine ganze Reihe von Campingplätzen. Es empfiehlt sich, frühzeitig vorzubestellen: Viele der Plätze sind von Dauercampern belegt. Unter anderem stehen folgende Campingplätze zur Verfügung:

Rechlin, Campingplatz Bolter Ufer, Tel.: 039823/21261, geöffnet von 1. April bis 31. Oktober, 240 Stellplätze.

Sietow, Campingplatz Sietower Bucht, Tel.: 039932/52068, ganzjährig geöffnet, 65 Stellplätze, zwischen Waren und Röbel an der Westseite der Müritz.

Gothum, Müritz Camp, Tel.: 039931/52615, geöffnet von 1. April bis 31. Oktober, 200 Stellplätze unter Bäumen am Westufer der Müritz.

Buchholz, Campingplatz C 30, Tel.: 039923/2457, geöffnet von 1. April bis 31. Oktober, 130 Stellplätze.

BIENEN- KUNDE- MUSEUM

Faszinierende Einblicke in die Geschichte und Technik der Imkerei gibt das liebevoll eingerichtete Bienenkunde-Museum im Schwarzwälder Münstertal. Es gilt als das größte seiner Art in Europa. Gleich im ersten Raum zieht ein überlebensgroßes Wandbild die Blicke der Besucher auf sich: Ein Jäger mit Armbrust stellt einem Bären nach, der auf einen Baum geklettert ist, um dort ein Bienennest zu plündern.

Ganz mannigfaltig gearbeitete Bienenkörbe hat Karl Pfefferle, Großimker und Gründer des Museums, in Jahrzehnten von seinen ausgedehnten Reisen mitgebracht. Eine afrikanische Holzröhre zur Bienenzucht, Körbe aus geflochtenem, mit Kuhmist abgedichtetem Stroh oder ein Figurenstock aus Polen – die beschwörende Darstellung eines Heiligen – zeigen die Bandbreite und lassen den Besucher ahnen, wie weit der Weg vom einstigen Honigjäger bis zur modernen Imkerei war.

„Es war Kaiserin Maria Theresia, die einst die erste Imker-Schule in Europa gründete“, weiß Pfefferle. Seither bestehen die Bienenkörbe nicht mehr aus einem durchgängigen Körper, sie sind teilbar, damit die Waben besser zugänglich sind und sich der Honig leichter gewinnen lässt.

Doch wie klein erscheint jener Zeitraum der Menschheitsgeschichte gegenüber den Jahrtausenden, in denen Bienen die Erde bevölkern? Den Beweis liefert der Blick durch die Lupe, unter der ein zartes, 50 Millionen Jahre altes, von Bernstein umschlossenes Biichen schlummert – eines der Prunkstücke des Museums, und darüber hinaus ein höchst seltenes Exemplar.

Im nächsten Raum präsentiert Pfefferle eine Ahnengalerie der berühmtesten Imker des letzten Jahrhunderts mit deren größten Entdeckungen: „Hier die Kunstwabe,

Rückblick: Schaustücke aus den Anfängen der Imkerei zeigen, wie sich Mensch und Biene in den Jahrhunderten annäherten.



Anblick: Bienenkörbe sind ein zentrales Thema des Museums in Münstertal. Je nach Herkunft und zeitlicher Periode sehen sie unterschiedlich aus.



Fotos: Dieter S. Heinz



das Wabenrähmchen und die Honigschleuder“, spricht's, zieht rhythmisch an einem langen Lederriemen und versetzt das alte Exponat gekonnt in Rotation.

„Bienen sind furchtbar feige“, fährt der 81-Jährige fort und demonstriert verschiedene Rauchgeräte, mit denen der Imker ein Bienenvolk ruhig stellt. Der Rauch muss mit einem kräftigen Stoss austreten, dann sind die Bienen beeindruckt von der Druckwelle und erst gar nicht zum Angriff geneigt.

Ob er noch gestochen wird von seinen Bienen? „Wenn ich intensiv an meinen Stöcken arbeite, bekomme ich schon so ein, zwei Dutzend Stiche ab“, nickt der international anerkannte Bienenpapst. „Aber mit der Zeit schwellen die Stiche nicht mehr an“, ergänzt Silvia Pfefferle, die im Laufe der Jahre zu einer Vollblut-Imkerin und engagierten Museumsführerin avancierte Schwiegertochter.

Es lohnt, sich Zeit zu nehmen, um alle Räume des Museums mit den teils einmaligen Exponaten aus aller Herren Länder zu durchstreifen. So erhält der Besucher Einblick in die Anatomie und Biologie der Honigbiene: Wie ernähren sich Bienen vom Blütennektar? Und wie produzieren ihre besonderen Drüsen am Hinterleib Wachs? Oder wie reichen die Arbeiterinnen die Wachsplättchen weiter, um sie zu Waben zusammenzukleben?

Am Fenster im ersten Stock drücken sich Schulkinder die Nasen an einem Glaskasten platt. Hinter den Scheiben wuselt es beständig. Ein echtes Volk mit 10.000

Arbeitsbienen drängt im Museumsschaukasten zum Flugloch, wo es hinaus ins Freie geht. Die Königin ist für die Museumsbesucher mit einem roten Punkt auf dem Rücken markiert.

Surriles ist im Obergeschoss des Museums zu betrachten: etwa die Erfindungen des Bienen-Pioniers Wilhelm Wankler, darunter Rüsselmessvorrichtungen oder ein künstliches Besamungsgerät. Ein Bienenzettelapparat demonstriert hingegen die Gewinnung von Bienengift für medizinische Zwecke. Und eine Schautafel informiert über die Entstehung des bei schönheitsbewussten Damen sehr begehrten Gelee Royal: Dieses Drüsensekret der Arbeiterinnen soll hautverjüngend wirken und ist im Bienenvolk ausschließlich zum Füttern der Königinnenzellen bestimmt.

Immer wieder zeigt sich das Multitalent des Karl Pfefferle. Wunderschöne, mittlerweile etwas nostalgisch anmutende Schautafeln – eigenhändig gemalt vom Bienenpapst – erläutern mit hohem Informationsgehalt die Lebensweise der Bienen. Dazu lernt der Besucher Interessantes darüber, wie Bienen zum Naturerhalt beitragen. Schließlich sind sie lebenswichtig für den Fortbestand vieler Pflanzenarten.

Einblick: das Innenleben der Biene im Modell. Karl Pfefferle erklärt, wie ein Bienenkorb funktioniert.



Wenn der Besucher im Erdgeschoss abschließend ein Pfundglas goldenen Honigs in

Händen hält, ist ihm längst klar, dass dafür etwa 200 Bienen das Jahr über fleißig Nektar gesammelt haben. Und wenn er dann das Museum verlässt, schaut er sicher das nächste Mal die nützlichen Insekten in der Natur mit anderen Augen an. Eines bleibt nachdrücklich im Gedächtnis: Das nur sechs Wochen währende Leben einer Arbeiterbiene ist wirklich kein Honigschlecken.

Dieter S. Heinz

Gesundheitsbewusste schwören auf ihren Honig, Ängstliche fürchten ihre Stiche: Von Bienen und Menschen weiß das Bienenkunde-Museum zu berichten.

KEIN HONIG-SCHLECKEN

Museum kompakt

i Information: Bienenkunde-Museum, 79244 Münstertal/Schwarzwald, Ortsteil Spielweg, Tel.: 07636/70730 (Kurzverwaltung) oder 07636/881 (Imkerverein).

🕒 Öffnungszeiten: Ganzjährig Mittwoch, Samstag, Sonntag und an allen Feiertagen jeweils von 14 bis 17 Uhr. Außerhalb dieser Zeit können Gruppen Sonderführungen vereinbaren.

📅 Sonderschau: Von Mitte August bis Ende 2000 widmet sich

das Museum Waldemar Bonsels Weltbestseller „Die Biene Maja und ihre Abenteuer“.

🎫 Eintritt: Erwachsene 3 Mark, Kinder ab sechs Jahren sowie Jugendliche 2 Mark, Führung eingeschlossen.

🚗 Stellplätze: Parkmöglichkeit vor dem Museum, Übernachtungsmöglichkeit im 16 Kilometer entfernten Bad Krozingen beim Freizeitbad Vita Classica. Tel.: 07633/4008-63.

HALLO FREUNDE

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

heute schippern wir mit dem Dampfer auf dem Neckar lang – und sind schon riesig gespannt auf die vielen Schleusen unterwegs. Morgen geht's in einen super Freizeitpark, wo wir richtig baggern, Gold suchen oder Feuer löschen. Mit ein wenig Glück könnt ihr dafür Eintrittskarten gewinnen.

Viel Glück, eure Rudi und Maxi



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH



Nimm die Trinkhalme in der richtigen Folge vom Tisch.



LÖSUNG

10, 11, 9, 8, 6,
7, 2, 5, 3, 1, 4

Echt toll – stapelweise Post haben wir von euch bekommen: Alle wollten die tolle Sofortbild-Kamera gewinnen (REISEMOBIL INTERNATIONAL 4/00). Danke für die Super-Zeichnungen, die ihr uns geschickt habt. Ein paar Kostproben davon seht ihr hier, darunter das Bild mit Maxi auf einem Pony von der Gewinnerin, Sofie Puttfarken. Zu finden waren sechs Luftballons. Die drei Kameras haben gewonnen: **Josefin Drotboom** aus Rheinberg, **Silvia Kloss** aus Renningen, **Sofie Puttfarken** aus Osten. Herzlichen Glückwunsch!




WIE VIELE RETTUNGS- RINGE

FINDEST DU AUF
DEM SUCHBILD?

Schreib fix die richtige Zahl auf eine Postkarte an Rudi und Maxi. Unter allen richtigen Einsendungen, die bis zum 31. Juli 2000 eingehen, verlosen Rudi und Maxi Eintrittskarten in das Ravensburger Spieleland für zwei Familien.

TIPPS FÜR KIDS

 Ravensburger Spieleland

WETT-BAGGERN

Habt ihr schon einmal auf einem richtigen Bagger gegessen? Null Problem: Im Ravensburger Spieleland in Meckenbeuren in der Nähe vom Bodensee könnt ihr nach Herzenslust in Kieshaufen baggern. Mit einem Feuerwehrschlauch löscht ihr brennende Häuser und, und, und...

Na, Lust bekommen?

Mehr erfahrt ihr unter Tel.: 07542/400-0. Geburtstagskinder haben freien Eintritt, wer gerade nicht ein Jahr älter wird, zahlt 27 Mark, Erwachsene 29 Mark. Oder – noch besser: Ihr löst unser Suchbild-Rätsel und gewinnt zwei Familien-Eintrittskarten.

 Tänzelfest Kaufbeuren

KAISER HAUTNAH

Stell dir vor, 1.600 Kinder ziehen in bunten Kostümen im Festzug durch die bayerische Stadt Kaufbeuren. Pauken trommeln den Takt, Trompeten blasen schöne Melodien. Vom 14. bis 24. Juli 2000 feiert die Stadt das Tänzelfest. Dort kannst du Geschichte hautnah erleben. Hoch zu Ross trabt Kaiser Maximilian – auch der letzte Ritter

Deutschlands genannt – durch die Menschenmenge. Bunt geht es zu im Lager in der Altstadt, Puppenspieler bringen dich zum Lachen, die Tänzelfest-Knabenkapelle zieht mit lautem Dschingderassabumm durch die Gassen. Willst du mehr wissen? Dann wähle 08341/40405.



Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

Wenn die bunten Fahnen wehen, geht die Fahrt wohl übers Meer... nach Bremerhaven zur Starparade der Großsegler.



Fotos: BIS Bremerhafen

Internationales Festival der Windjammer

SCHIFF AHOI

Zur Sail 2000 steuern Traumschiffe aus aller Welt nach Bremerhaven – und eine Armada von Reisemobilen.

Mit knatternden Segeln und knarren den Masten nehmen sie Kurs auf die Wesermündung, und ihre bunten Fahnen winken im Wind: 300 prachtvolle Tjalken und Sloops, Schokker und Barken aus über 20 Nationen schippern zur Sail 2000 nach Bremerhaven, um beim größten maritimen Festival des Jahres dabei zu sein.

Da liegen sie dann vom 30. August bis zum 3. September 2000 vor Anker: nautische Stars wie das deutsche Segelschiff Gorch Fock, die Alexander von Humboldt, gebaut 1906, mit ihren grünen Segeln, oder der Viermaster Krusenstern. Ihr Anblick weckt die alte Sehnsucht nach der Ferne hinter den sieben Meeren. Doch zum Träumen bleibt wohl wenig Zeit angesichts des Festprogramms, das ein ganzes Buch füllt.

Infos und Programmbuch:

(10 Mark): Tel.: 0471/43000 oder /94646-10 oder -11; www.seestadt-bremerhaven.de; www.bremerhaven-tourism.de; info@bis-bremerhaven.de

Übernachtungstipp:

 Campingplatz Spadener See in 27619 Spaden bei Bremerhaven, Tel.: 0471/801024

Zu den Höhepunkten gehören:

- Regatten und Schiffsparaden (mehrere Termine);
- großer Seglerumzug der Schiffsbesatzungen (1. September);
- Fly & Sail, der Oldtimer-Sternflug zur Sail 2000 (1. bis 3. September);
- Internationale Bordparty mit allen Schiffsbesatzungen (1. September);

- Musik International, Shows von Folklore-, Musik- und Tanzgruppen auf mehreren Bühnen (täglich);
- Mondscheinfahrten zum Höhenfeuerwerk auf der Weser;
- Melodien der Meere, das große Shantychor-Konzert (31. August und 2. September);
- Fisch & Schipps, kulinarische Windjammer-Meile am Fischerei-Hafen mit Markt und Musik (täglich);
- Ballons am Meer: 50 Heißluftballons steigen in den Himmel (1. September);

Die Sail per Reisemobil:

Das Windjammer-Festival wird auch ein Riesenfest für Reisemobilisten. Unter dem Motto „Ein Ausflug zur Sail“ sind speziell Motorcaravaner willkommen in Bremerhaven – und ganz nah am Geschehen platziert: Über 400 Stellplätze direkt an der Kaje Neuer Hafen hat die Seestadt hergerichtet, weitere 800 Plätze stehen auf der anderen Hafenseite bereit.

120 Mark pro Reisemobil mit Zweierbesetzung (50 Mark für jeden weiteren Erwachsenen, zehn Mark für Kinder unter 5) kostet das „Sail“-Paket. Es enthält alle Übernachtungen vom 30. August bis zum 3. September 2000, Brötchenservice jeden Morgen, die Teilnahme an der Internationalen Bordparty in der Stadthalle am 1. September sowie ein Los der Seestadt-Lotterie. Weitere Infos und Anmeldung: Tel.: 0471/94646-41, Fax /46065.



Voll aufgetakelt präsentieren die Besatzungen ihre Schiffe bei der Regatta im Hafen.

KURZ & KNAPP

Körper-Kunst

Ästhetisch-erotischen Tanz vom Feinsten zeigt das Dance Theatre of Harlem aus New York vom 3. bis zum 9. Juli 2000 bei seiner Europapremiere in der Tiroler Landeshauptstadt. Dort findet noch bis zum 16. Juli der Innsbrucker Tanzsommer 2000 statt. Tel.: 0043/512/59850

Foto: Howard Schatz



Weiß-blaues Finale

Alle bayerischen Regionen treffen sich vom 21. bis zum 23. Juli 2000 in Regensburg, um gemeinsam die Millenniumsfeiern mit einer gewaltigen Abschlussgaudi zu beenden. Beim „Fest der Bayern“ erwartet die Gäste nicht nur deftige Kost, würziges Bier und Volksmusik, sondern auch Kunsthandwerk, Ausstellungen, alte Loks und Autos der Zukunft sowie ein musikalisches Feuerwerk. Infos und Programm: Tel.: 0941/ 5071917; www.regensburg.de

Karneval im Sommer

Fast wie in Südamerika können sich am 27. und 28. August 2000 Besucher im Londoner Stadtteil Notting Hill fühlen – beim Notting Hill Carnival. Zahllose Steelbands und Kostümgruppen ziehen zum Calypsosound tanzend durch die Straßen, und alles ist bunt und lebenslustig. Einwanderer von den westindischen Inseln waren es schließlich, die dieses größte Volksfest seiner Art in Europa vor über 30 Jahren aus der Taufe hoben. Fun für alle, Eintritt frei. Tel.: 069/971123; www.visitbritain.de.




Winzerfest in der Ardèche

PLAISIR AN PITTORESKEM ORT

Sie arbeiten hart, um auf den kargen, steinigten Böden ihren Reben das Beste an Geschmack und Qualität zu entlocken. Aber sie verstehen auch zu feiern, die Weinbauern im französischen Département Ardèche – und das tun sie einmal jedes Jahr äußerst ausgelassen beim Winzerfest im mittelalterlichen Örtchen Ruoms.

Diesen Sommer steigt die große Wein-Fete am 13. August 2000. Den ganzen Tag und die ganze Nacht lang laden die gastfreundlichen Ruomsers alle Besucher zum Mitmachen ein. Natürlich gibt es exquisiten Wein und köstliche regionale Spezialitäten, dazu Musik und Tanz. Aber auch Sport und Spiel kommen nicht zu kurz: Boulepartien, Angeln in der Ardèche, Radrennen, Fußballturniere oder Seilziehen gehören zum traditionellen Festprogramm ebenso wie Maulterritte durch die Weinberge. Oh là là, welch ein Plaisir.

Infos: Ardèche-Tourismusbüro, Tel.: 0033/4/75640466; cdt07@ardeche-guide.com; www.ardeche-guide.com

 Camping La Plaine in F-07120 Ruoms, Tel.: 0033/4/75396583

Camping Les Coudoulets in F-07120 Pradons (3 km), Tel.: 0033/4/75939495



Foto: Michel Godet



Schnelle Scheiben...

schwirren durch Heilbronn. Aber die Neckar-Stadt ist nicht etwa Ziel einer Invasion aus dem All, sondern Austragungsort der zehnten Frisbee-Weltmeisterschaft. Frisbee als Mannschaftssport existiert noch nicht lange, liegt voll im Trend und ist spannend. Wer die gesamte Weltelite beim Kampf um die Titel für Junioren, Damen, Herren und Masters (Senioren) live sehen will, hat vom 5. bis zum 12. August 2000 die Gelegenheit dazu. Und beim Rahmenprogramm kann sich jeder sportlich auszutoben – nicht nur beim Frisbee-Weitwurf-Wettbewerb. Tel.: 07131/923433; www.frisbee-wm.de
Übernachtungstipp: Reisemobil-Stellplätze während der WM auf dem Parkplatz an der Viehweide am Neckar, direkt am Union-Stadion.



Bonaparte in der Schweiz

NAPOLEON REITET WIEDER

Mai 1800: Ein französischer Konsul und Heerführer erreicht von Dijon aus kommend mit seinen Truppen das Walliser Städtchen Martigny. 46.000 Soldaten errichten dort ein Zwischenlager, bevor sie mit ihren 600 Pferden und 60 Kanonen über den Sankt-Bernhard-Pass weiterziehen ins Piemont. Ziel des Marsches über

die Alpen ist ein Überraschungsangriff gegen die Österreicher. Der Plan hat Erfolg.

200 Jahre später kehren die Truppen unter Napoleon zurück ins Schweizer Rhönental. Wieder schlagen sie ihre Zelte in Martigny auf. Durchs Lager wehen die deftigen Gerüche aus der Feldküche, die Rösser wiehern stolz, Hunderte von Soldaten

in authentischen historischen Uniformen defilieren singend und marschblasend durch die Straßen – und einen Tag später zeigen sie Szenen jener Schlacht, die damals das Piemont und die Lombardei dem französischen Imperium einverleibte.

Die Geschichte lebt: am 15. und 16. Juli 2000 in Martigny am Fuße des Mont-Blanc-Massivs. Bunt und anschaulich, aber diesmal ganz fröhlich und friedlich.

Foto: Schweiz-Tourismus

Infos: Tel.: 00800/10020030 (gratis); info@martignytourism.ch; www.martignytourism.ch

Übernachtungstipp:

 Camping des Glaciers in CH-1944 La Fouly im Val Ferret, Tel.: 0041/27/7831735. Sonderpreis für Reisemobile: 10 statt 15 Franken für den Stellplatz pro Nacht, zzgl. Strom.
Camping Les Neuvelles in CH-1920 Martigny, Tel.: 0041/27/7224544.



Infos: Tel.: 0361/37420, 03683/604533 oder (gratis) 0800/Thüringen; service.ttg@t-online.de; www.thueringen-tourismus.de

Übernachtungstipp:

 Hotel Jagdhaus „Seeblick“ in 98597 Breitungen, Tel.: 036848/87293

 Altenberger See in 99819 Wilhelmsthal, Tel.: 03691/215637
Campingplatz Bergseebaude in 98593 Floh-Seligenthal, Tel.: 03683/65480

Foto: Archiv TTG

100. Deutscher Wandertag

HUNDERTTAUSEND FÜSSE

Oldie but Goldie: Der erste Deutsche Wandertag fand bereits 1883 statt – und lockte vor allem Jugendliche raus aus dem Mief der grauen Städte. Und weil's so schön war, hat sich das Ereignis zum größten nationalen Massenwandern entwickelt, Generationen überlebt, und findet anno 2000 zum 100. Mal statt. Diesmal in Thüringen.

Im Fachwerkstädtchen Schmalkalden werden vom 27. bis zum 31. Juli 2000 bis zu 50.000 Wanderfreunde jeden Alters einlaufen, um sich mit oder ohne Führer auf Tour zu begeben. 163 Halbtages- oder Tagesmärsche überall im Thüringer Wald und in der Thüringer Rhön stehen zur Auswahl, vom gemütlichen Sieben-Kilometer-Spaziergang bis zum Marathon. Und wie schon bei den Wandervögeln der Gründerzeit gehören auch heute noch Geselligkeit und gemeinsames Feiern fest zum Programm. Das pralle Angebot dürfte selbst den Konditionsstärksten an seine Leistungsgrenze bringen.



Rakoczyfest in Bad Kissingen

DER FÜRST LÄSST BITTEN

Zum Rendezvous mit Kaisern und Königen lädt das bayerische Staatsbad Bad Kissingen vom 28. bis zum 30. Juli 2000 im Namen von Fürst Ferenc II., dem Namenspatron der berühmtesten Heilquelle des Thermalbades. Reisemobilisten und Caravaner, die der Einladung folgen, dürfen ein ganzes Wochenende lang zwischen illustren Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts wandeln: Die erwachen extra beim nunmehr 50. Rakoczyfest zu neuem Leben. Ob Kaiserin Sisi, Märchenkönig Ludwig II. oder der russische Zar Alexander II., ob der Dichter Theodor Fontane oder der Komponist Gioacchino Rossini, sie alle geben sich die Ehre.

Beim großen Festball stellt der Zeremonienmeister die historischen Berühmtheiten dem Publikum vor. Wenn die gekrönten Häupter während des Festzugs durch die ganze Stadt im Takt der Musik aus ihren Pferdekutschen und Kaleschen winken, kann das profane Volk sie schon fast wie alte Bekannte zurückgrüßen.

Foto: Staatl. Kurverwaltung Bad Kissingen



Infos: Tel.: 0971/80480; tourismus@badkissingen.de; www.badkissingen.de

Übernachtungstipp:

 Campingpark Bad Kissingen, Tel.: 0971/5211

 Parkplatz am Oberen Tor in 97702 Münnersstadt, Tel.: 09733/810528.

NIEDERLANDE

BELG.

DÄNEMARK

O S T S E E



Gau-Algesheim, Rheinhesen

Von Reben umgeben

Fotos: Hissenauer

Seit Ende April 2000 bietet die Stadt Gau-Algesheim einen Stellplatz für 18 Reisemobile am Sportplatz Binger Straße an. Der Aufenthalt ist kostenlos, jedoch freut sich die Gemeinde über einen Obolus in die eigens installierte Spendenkasse. Direkt auf dem Stellplatz steht eine St-SAN Entsorgungsanlage sowie eine St-Uni Stromsäule. Von der Autobahn A 60, Abfahrt Ingelheim-West/Gau-

Algesheim, sind es zwei Minuten bis zum Stellplatz. In dem Weinort Gau-Algesheim sollten sich die Gäste auf keinen Fall einen Besuch in einer der Strauß- und Schankwirtschaften entgehen lassen, in denen die Weingärtner ihre selbst erzeugten edlen Tropfen anbieten – dazu ein zünftiges Weingärtner-Vesper, und alles zu einem recht günstigen Preis. Tel.: 06725/3151.

Entsorgungsstationen

Eine neue Holiday-Clean Anlage steht in:

Ilmenau

98693 Ilmenau, Parkplatz Festhalle in der Naumannstraße, Tel.: 03677/666021.

Bad Neuenahr-Ahrweiler

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler, Stellplatz am Apollinaris-Stadion, Tel.: 02641/87-0.

Elmshorn

25335 Elmshorn, Hafen Nordufer, Wedenkamp gegenüber City Center Elmshorn (CCE), Tel.: 04121/645214.

Nordhorn

48529 Nordhorn, Hesper Weg/ Am Vechtesee, an der Ostumgehungsstraße, Tel.: 05921/878218.

Minheim, Mosel

Am Wasser gebaut

Der Pfarrer kam extra zur Eröffnung des Stellplatzes, um das malerisch, direkt an der Mosel gelegene Gelände einzusegnen. Weltlich schwenkte die Weinkönigin ihr Glas mit gutem Moseltropfen über die versammelte Runde.

Manfred Hero, selbst überzeugter Reisemobilist, hat am Rande des Orts Minheim einen Reisemobilpark geschaffen. 70 parzellierte Plätze von acht mal zwölf Metern sowie Entsorgungskosten pro 24 Stunden je acht Mark. Strom schlägt mit drei Mark zu Buche.

Direkt am Platz vorbei, immer entlang der Mosel, führt ein Radweg, am gegenüberliegenden Ufer schängelt sich ein Kreuzweg den bewaldeten Hang hinauf. Frei- und Hallenbad gibt es im 15 Kilometer entfernten Bernkastel. Jeweils am dritten Wochenende im September lädt die Gemeinde zum Weinlese-Straßenfest ein. Infos bei Manfred Hero, Tel.: 06887/1553.

Stellplätze im Internet <http://www.reisemobil-international.de>



Foto: Gemeinde Minheim



Großefehn/Bagband, Ostfriesland
Gediegen gebraut

In die Geheimnisse des Bierbrauens werden Reisemobilisten im ostfriesischen Großefehn/Bagband eingeweiht: An den Brautagen des historischen Ostfriesen Bräu sieht der Besucher, wie der Braumeister den Kessel mit Holz und Kohle heizt. Er rührt die Maische von Hand, schöpft sie über die Holzbierrinne in den Läuterbottich und versetzt die Bierwürze mit Naturhopfen. Nach der Hauptgärung und sechs- bis achtwöchiger Lagerung wird das naturtrübe Ostfriesen Bräu in Bügelflaschen abgefüllt. Wer das Bier lieber vom Fass probiert, lässt sich dazu in der Gaststube leckeren Backschinken oder Matjesfilet kredenzen.

Nur ein paar Schritte sind es dann zum Reisemobil – drei bis fünf Fahrzeuge finden auf dem Hof der Brauerei Platz. Der Aufenthalt pro Reisemobil kostet 10,50 Mark – drei Gläser Ostfriesen Bräu sind im Preis enthalten. Tel.: 04946/203.

Bad Königshofen, Franken

Großzügig erweitert

Dank großer Nachfrage hat Bad Königshofen seinen Reisemobilpark deutlich erweitert und verfügt jetzt über 33 Stellplätze. Die neuen Plätze entlang dem Kurzentrum bieten Strom- und Wasseranschlüsse, Ver- und Entsorgung, Duschen und WC. Duschmarken für zwei Mark gibt es an der Gäste-Info im Kurzentrum. Waschmaschinen, Wäschetrockner und Grillplätze werden voraussichtlich bis Ende Juni fertiggestellt. Der Preis ist unverändert: pro Reisemobil zahlen die Gäste zehn Mark Stellplatz-Gebühr und 3,50 für Strom.

Fertiggestellt ist nun auch die Franken Therme, ein Heil- und Spaßbad mit 28 bis 32 Grad warmem Mineralwasser, Riesenwasserrutsche, orientalischem Dampfbad und Eisgrotte. Das Mineralbad schnürt eigens für Reisemobilisten Pauschalpakete, beispielsweise sieben Tage für 150 Mark, einschließlich je sechs Besuchen der Heilwasser Therme und des Saunadorfs sowie vier Massagen. Tel.: 09761/9120-0.

Bietigheim-Bissingen, Neckartal

Feierlich enthüllt

Percussion-Spieler der Stadt Bietigheim-Bissingen haben am 1. Mai 2000 die neun Stellplätze in der Mühlwiesenstraße an der Enz eingeweiht. Manfred Ruschmann vom RMC Mittelbaden hatte kräftig die Werbetrommel gerührt – und 50 Reisemobile aus Österreich, der Schweiz sowie Deutschlands Norden und Sü-



Foto: Scholz

Weitere Stellplätze zum Sammeln

REISE MOBIL
INTERNATIONAL
Collection

- **Stellplatz-Tipps mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tipps mit Atmosphäre:** auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tipps mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



den waren gekommen. Da der Stellplatz aus allen Nähten platzte, konnten die Gäste ihre Fahrzeuge auf der Festwiese unter dem Viadukt abstellen.

Die Gemeinde will auch in Zukunft ein Auge zudrücken, wenn der ausgewiesene kostenlose Stellplatz belegt ist: Mobile Gäste dürfen dann ihr Fahrzeug auf dem benachbarten Parkplatz abstellen. Ein kostenloses Falblatt gibt es bei der Stadtverwaltung, Tel.: 07142/74227.

Reisemobil-Stellplätze



78112 Sankt Georgen

Naturfreibad Klosterweiher
 Brigachstr., Stadt St. Georgen,
 Tel.: 07724 / 87-194, Fax: 07724 / 87-120
 E-Mail: touristinfo@stadtverwaltung.
 st-georgen.de; Internet: www.st-georgen.de
Areal: Parkplatz neben Naturfreibad und Frei-
 zeitanlage für Inline-Skating und Rollsport, di-
 rekt an der B 33 am südlichen Stadtrand.
Zufahrt: Asphalt.
 🚗 = 2 auf Rasengittersteinen, kostenlos.
An den Stellplätzen: 🚰 🚰
 Sonstiges: 🚰 🚰 nur bei Badebetrieb.
Aktivitäten:
 Wandern, Rad fahren, Inline-Skating.

Gastronomie: Hotel Tannenhof 500 m.
 Warme Küche:
 11.30-14.00 Uhr, 18.00-21.30 Uhr.
 Hauptgerichte: 13-40 DM, 🍴 🍷
Sport & Freizeitangebote: 🏠 0 km, 🏠 2 km,
 🚲 1 km. Sonstiges: Minigolf und Boccia-
 Bahn im Stadtgarten 300 m, Tennisplatz und
 -halle 3 km, Golfplatz in Schönwald 12 km.
Entfernungen: 🏠 0 km, 🛒 1 km,
 🚗 25 km (am Messegelände in Villingen-
 Schwenningen).
Sehenswürdigkeiten:
 Phnomuseum und Heimatmuseum
 „Schwarzes Tor“ in St. Georgen.

Zeichenerklärung:
 🚗 = Anzahl der Stellplätze,
 📞 = telefonische Reservierung erwünscht,
 ♿ = behindertengerecht ausgebaut,
 🐕 = Hunde erlaubt,
 🚰 = Stromanschluß,
 🚰 = Frischwasser,
 🚰 = Sanitäreinrichtungen,
 🚰 = Ver- und Entsorgung,
 🍷 = Grillplatz, 🌿 = Liegewiese,
 🧒 = Einrichtungen für Kinder,
 🏊 = Schwimmbad,
 🏠 = Hallenbad,
 ☕ = Cafébetrieb,
 🌿 = Garten/Terrasse,
 🚲 = Fahrradverleih,
 📍 = nächster Ort,
 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/2000

REISE MOBIL Collection

- 🚰 = Tankstelle
- 🍴 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🏠 = Freizeit-/ Erlebnisbad
- 🏛️ = Kultur-/Technikmuseum
- 🏠 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder Händler
- 🏠 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobilfreundliche Gemeinde



30

Reisemobil-Stellplätze

26683 Saterland-Strücklingen

Restaurant Strücklinger Hof
 Familie Helmke-Kallage,
 Tel.: 04498 / 21 21, Fax: 04498 / 72 41
Areal: traditionsreicher Landgasthof in idyl-
 lischer Lage, direkt an der Sater-Ems.
Zufahrt: Asphalt. 🚗 = 20 auf Schotter
 und Rasengittersteinen, kostenlos.
 Sonstiges: Gebühr für Strom und Dusche,
 Aufenthaltsdauer unbegrenzt.
An den Stellplätzen:
 🚰 🚰 🚰 🚰
Aktivitäten: Wandern, Rad und
 Kanu fahren.
Gastronomie: Warme Küche:
 11.30-23.00 Uhr.
 Hauptgerichte:
 14-30 DM, 🍴 🍷
 Sonstiges: Frühstück nach Ver-
 einbarung, Dienstag Ruhetag.
Sport & Freizeitangebote:
 🏠 4 km, 🏠 3 km, 🚲 3 km.
Entfernungen:
 🏠 0 km, 🛒 300 m, 🚗 am Platz.
Sehenswürdigkeiten: Moor- und Fehn-
 museum 3 km, Schiffsmuseum 6 km,
 Schulmuseum Folmhusen 12 km,
 Museumsdorf Cloppenburg 45 km.

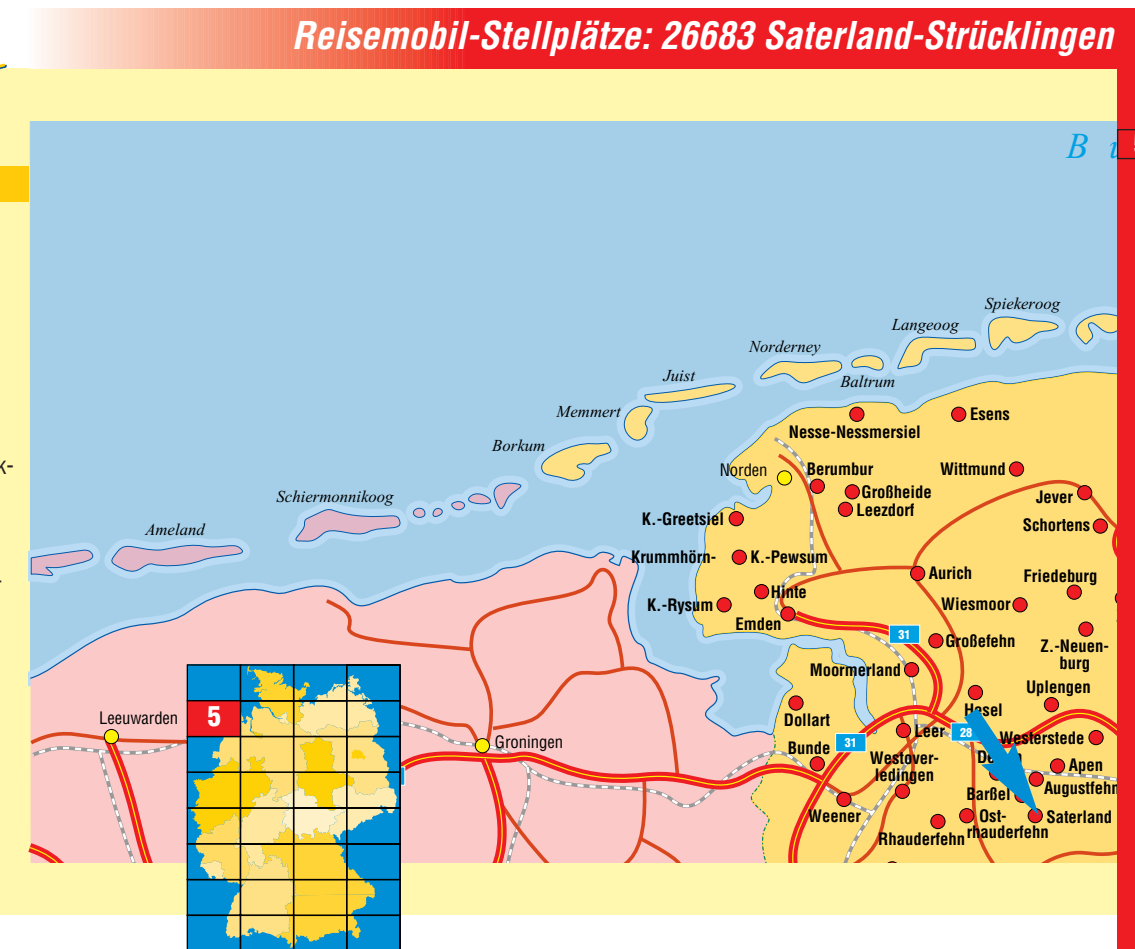


Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze,
 📞 = telefonische Reservierung erwünscht,
 ♿ = behindertengerecht ausgebaut,
 🐕 = Hunde erlaubt,
 🚰 = Stromanschluß,
 🚰 = Frischwasser,
 🚰 = Sanitäreinrichtungen,
 🚰 = Ver- und Entsorgung,
 🍷 = Grillplatz,
 🌿 = Liegewiese, 🧒 = Einrichtungen für Kinder,
 🏊 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad,
 ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse,
 🚲 = Fahrradverleih, 📍 = nächster Ort,
 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/2000

REISE MOBIL Collection

- 🚰 = Tankstelle
- 🍴 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏰 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🎡 = Freizeitpark
- 🏠 = Freizeit-/ Erlebnisbad
- 🏛️ = Kultur-/Technikmuseum
- 🏠 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder Händler
- 🏠 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobilfreundliche Gemeinde



5

Reisemobil-Stellplätze

52146 Würselen

AQUANA-Freizeitbad
Willy-Brandt-Ring 100,
Tel.: 02405 / 41 19-11,
Fax: 02405 / 41 19-20

Areal: Stellplätze an einem Freizeitbad mit Saunalandschaft, direkt an der Kreisumgehungsstraße im Norden der Stadt.

Zufahrt: Asphalt. 🚗 = 10 auf Rasengittersteinen, 10 DM pro Reisemobil, inklusive Eintrittskarte zum Bad für eine Person. Ver- und Entsorgung gegen Gebühr.

An den Stellplätzen: ♿ 🚰 🚿 🏠
Aktivitäten: Baden, Relaxen und Wellness in der Saunalandschaft mit Whirl-Pools, Massagebank und Solarien.

Gastronomie: Aquana-Restaurant
Warme Küche: 13.00-22.00 Uhr.
Hauptgerichte: 9-15 DM, ☕ 🍷.

Sport & Freizeitangebote:
🚶 0 km, 🚲 0 km.

Sonstiges: Stadtbesichtigung von Aachen.

Entfernungen:

🏠 0 km, 🛒 1 km, 🚰 am Platz.

Sehenswürdigkeiten:

Burg Wilhelmstein 4 km, Aachener Dom und Schloss Frankenberg 7 km.



Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, ⚡ = Stromanschluß, 🚰 = Frischwasser, 🚿 = Sanitäreinrichtungen, 🚰 = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz, 🌿 = Liegewiese, 🧒 = Einrichtungen für Kinder, 🏠 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/2000

Reisemobil-Stellplätze

21335 Lüneburg

Parkplatz Sülwiesen
Stadt Lüneburg,

Tel.: 04131 / 207-66 20, Fax: 04131 / 207-66 44

Areal: öffentlicher Parkplatz am Festplatz und Ausstellungsgelände Sülwiesen, westlich vom Stadtzentrum.

Zufahrt: Asphalt. 🚗 = mehrere auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthalt maximal 1 Nacht.

An den Stellplätzen: 🚰

Aktivitäten:

Stadtbesichtigung, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants in der Innenstadt ab 300 m, ☕ 🍷.

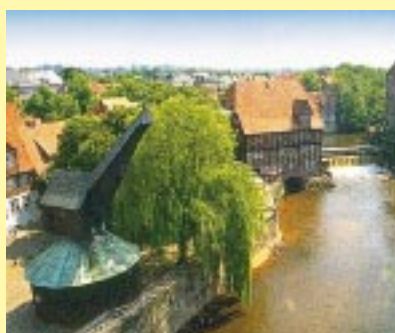
Sport & Freizeitangebote:

🚶 4 km, 🚲 1 km, 🚲 2 km.

Sonstiges: Rad-Rundwege in die Elbtalau und ins Naturschutzgebiet Lüneburger Heide.

Entfernungen: 🏠 0 km, 🛒 300 m, 🚰 3 km am Klärwerk, Bockelmannstraße, gegenüber Kloster Lüne).

Sehenswürdigkeiten: Kloster Lüne mit Teppichmuseum, Michaeliskirche von 1418, Nikolai-kirche aus dem 15. Jh. und Rathaus.

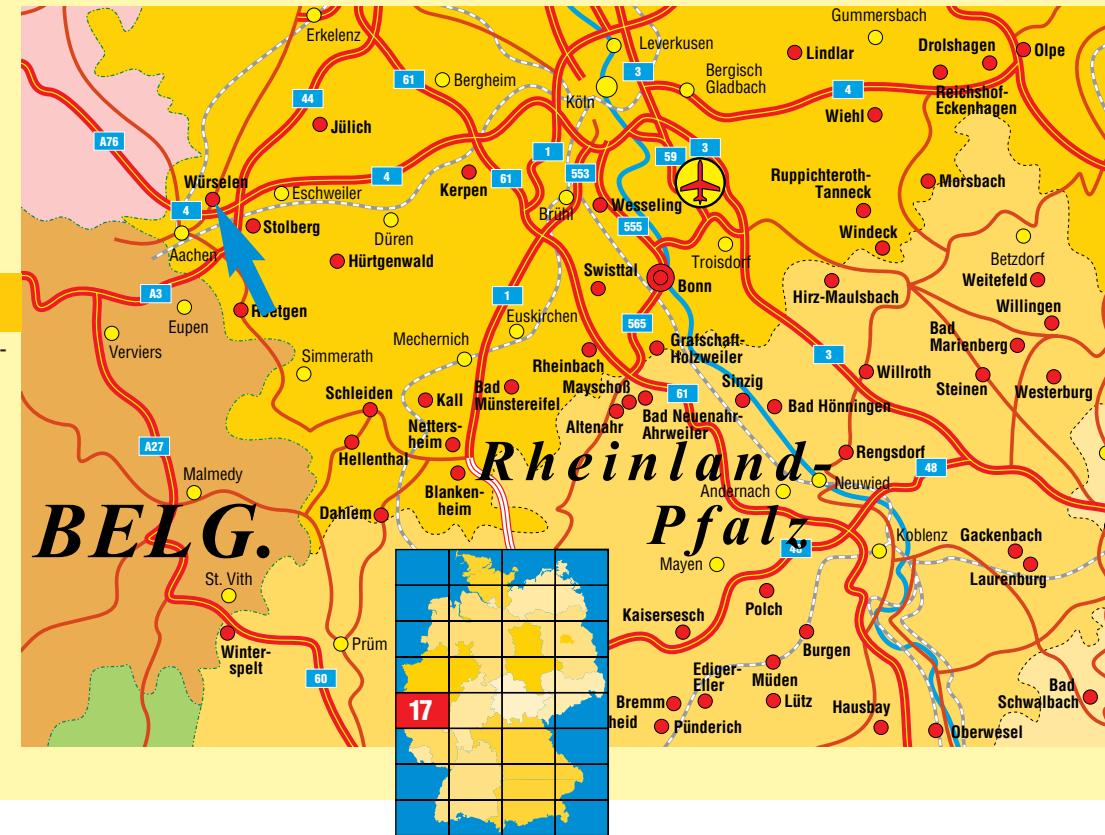


Zeichenerklärung: 🚗 = Anzahl der Stellplätze, ☎ = telefonische Reservierung erwünscht, ♿ = behindertengerecht ausgebaut, 🐕 = Hunde erlaubt, ⚡ = Stromanschluß, 🚰 = Frischwasser, 🚿 = Sanitäreinrichtungen, 🚰 = Ver- und Entsorgung, 🍷 = Grillplatz, 🌿 = Liegewiese, 🧒 = Einrichtungen für Kinder, 🏠 = Schwimmbad, 🏠 = Hallenbad, ☕ = Cafébetrieb, 🌿 = Garten/Terrasse, 🚲 = Fahrradverleih, 🏠 = nächster Ort, 🛒 = nächster Lebensmittelladen.

RM 7/2000

REISE MOBIL Collection

- 🛒 = Tankstelle
- 🍷 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏠 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🏠 = Freizeitpark
- 🏠 = Freizeit-/ Erlebnisbad
- 🏠 = Kultur-/Technik-museum
- 🏠 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder Händler
- 🏠 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobil-freundliche Gemeinde

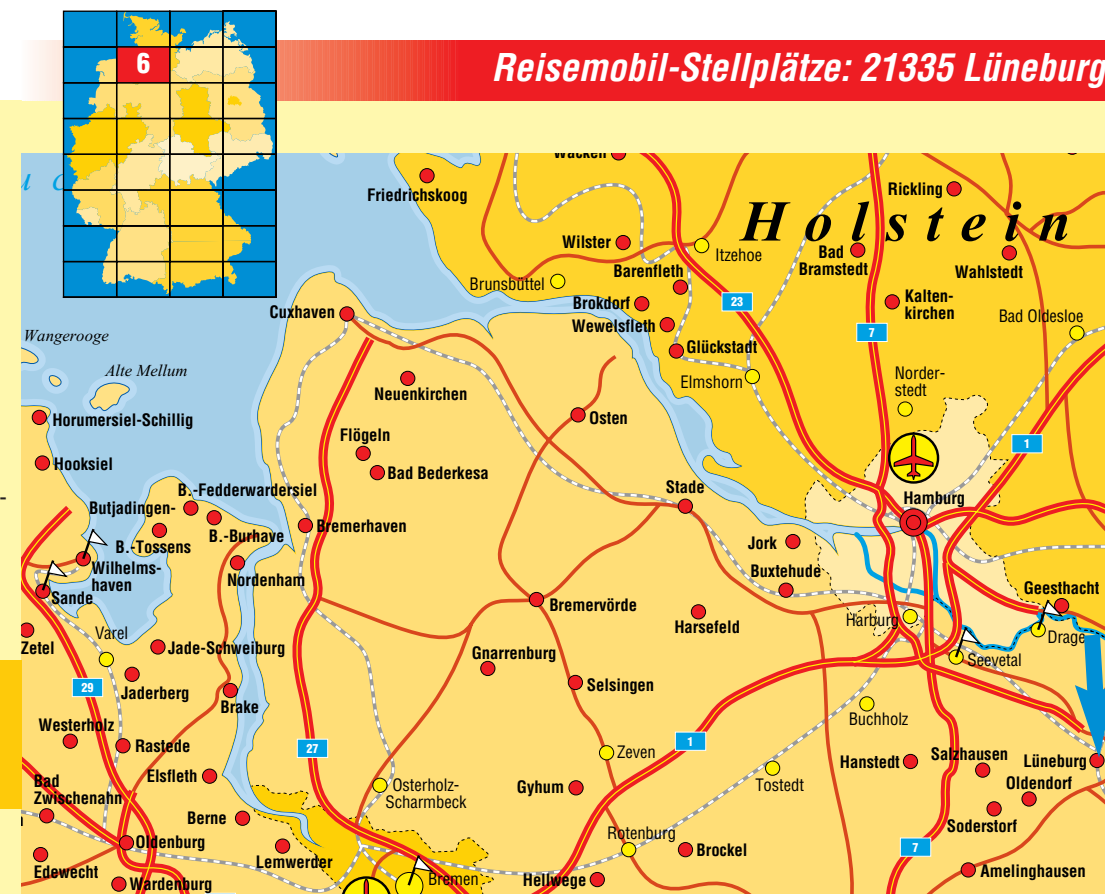


Reisemobil-Stellplätze: 52146 Würselen

Reisemobil-Stellplätze

REISE MOBIL Collection

- 🛒 = Tankstelle
- 🍷 = Restaurant
- 🍷 = Winzer
- 🌿 = Naturpark
- 🏠 = Schloß/Burg
- 🏠 = Bauernhof
- 🏠 = Freizeitpark
- 🏠 = Freizeit-/ Erlebnisbad
- 🏠 = Kultur-/Technik-museum
- 🏠 = Stellplatz vor Campingplatz
- 🏠 = Hersteller oder Händler
- 🏠 = Allgemeiner Stellplatz
- 🏠 = Reisemobil-freundliche Gemeinde



Reisemobil-Stellplätze: 21335 Lüneburg

6

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Ich wähle als Dankeschön das Bordbuch:

- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 8 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte für Reisemobilisten in Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg

Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel

tiefhängende Äste Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine

Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein



LESER HILFEN LESERN


8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:

 ja nein


9. Hunde sind willkommen:


 ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

 einen Stromanschluß: ja nein

 einen Wasseranschluß: ja nein

 Sanitäreinrichtungen: ja nein

 eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ja nein

 einen Grillplatz: ja nein

 eine Liegewiese: ja nein

 einen Spielplatz ja nein

 ein Freibad: ja nein

 ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz oder in der Nähe:

ja (Entfernung ____km) nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____



PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten
 Garten oder eine Terrasse? ja nein
 Gibt es einen Cafébetrieb? ja nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

 ein Freibad: ja ____km nein

 ein Hallenbad: ja ____km nein

 einen Fahrradverleih: ja ____km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

 zum nächsten Ort: _____ km

 zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein





**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**

Auf einen Blick

AMS

Automatische Mess- und
Steuerungstechnik GmbH
Enge Gasse 1
91275 Auerbach/Opf.
Tel.: 09643/9205-0, Fax: -90

Auto-Atelier Waßmann

Höhenstraße 10
66482 Zweibrücken-Mörsbach
Tel. + Fax: 06337/8714

Auto Trail

C.I. Deutschland Vertriebs
GmbH
Porschestraße 8
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9339-0, Fax: -33

Bürstner GmbH

Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0, Fax: -201

Caravans International

Deutschland Vertriebs GmbH
Porschestraße 8
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9339-0, Fax: -33

Certisil Wasserhygiene

Peter Gelzhäuser GmbH
Ebertstraße 6
07743 Jena
Tel.: 03641/4602-0, Fax: -99

Compact Mobile

Neue Steige 14
73569 Eschach
Tel. + Fax: 07175/5221

DCHV e. V.

Holderäckerstraße 13
70499 Stuttgart
Tel.: 0711/8873928,
Fax: /8874967

Dethleffs GmbH

Rangenbergweg
88316 Isny
Tel.: 07562/987-0, Fax: -101

EA Metallbau GmbH

Argen 40
88316 Isny-Großholzleute
Tel.: 07562/7095-0, Fax: -11

Elna

Elektro-Navigation und
Industrie GmbH
Siemensstraße 35
25462 Rellingen
Tel.: 04101/301-00, Fax: -214

Hymer AG

Holzstraße 19
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220

Reimo Reisemobil-Center GmbH

Boschring 10
63329 Egelsbach
Tel.: 06103/4005-24, Fax: -77

Schwabenmobil

Kirchheimer Straße 170
73265 Dettingen/Teck
Tel.: 07021/98005-0, Fax: -29

Trafficmaster

Tel.: 069/9201-169, Fax: -200

VDWH e. V.

Am Holzweg 26
65830 Kriftel
Tel.: 06192/9712-00, Fax: -24

Volkswagen

Nutzfahrzeuge AG

Mecklenheidestraße 74
30419 Hannover
Tel.: 0511/798-0

Wanner

Industriegebiet an der A 8
73265 Dettingen/Teck
Tel.: 07021/9802-00, Fax: -29

Yachticon A. Nagel GmbH

Hans-Böckler-Ring 33
22851 Norderstedt
Tel.: 040/5113780
Fax: /517437

Nicht ohne mein Handy

Trotz Verkehrsdurchsage im Stau gelandet? Heillos verfahren? Hilflös nach einer Panne? Mit einem Handy als Reisebegleiter kein Thema mehr: Es kennt den rechten Weg und die Nummer der Pannenhilfe.

Seit kurzem gibt es speziell für Reisemobil-Touristen einen weiteren guten Grund, sich ein Handy zuzulegen: Aktuelle Verkehrsinfos, individuelle Routenempfehlungen oder sogar Lotsendienste – all das kommt jetzt übers Handy ins Mobil, rund um die Uhr, zum Mithören.

Wer schon eines der neuen WAP-Handys besitzt, bekommt sogar etwas fürs Auge: Mit Hilfe der neuen Technik kann er unterwegs dynamische, also dem Verkehrsaufkommen angepasste Routenempfehlungen oder Touristen-Infos abrufen, bequem zum Mitlesen. (siehe Kasten).

Bislang gibt's diese Service-Angebote der Mobilfunkbetreiber allerdings

nur für Deutschland, und sie gehen ganz schön ins Geld, wenn man sie nicht sinnvoll nutzt. Sie bilden aber, wie auch die WAP-Technik mit ihren abgespeckten Internet-Inhalten fürs Handy-Display, eine ideale Ergänzung zur üblichen Reiseplanung zu Hause: Ein Stau, in den man unversehens hineingerät, kann einem jeden schönen Routen- und Zeitplan ordentlich durcheinanderbringen.

So bekommen Sie Infos unterwegs

Allen, die mit Handy in den Urlaub fahren, bieten drei Verkehrsinfo-Dienste rund um die Uhr ihre Hilfe an:

ADACcom, Passo Voice (Mannesmann D2) und Tegarom Info (D1). Welchen Service der Reisemobilist beanspruchen kann, hängt davon ab, über welchen Mobilfunkanbieter er telefoniert: Über unterschiedliche Kurzwahlen nutzen die Teilnehmer aller Netze die Dienste von ADACcom und Passo Voice, Tegarom hingegen steht ausschließlich D1-Kunden zur Verfügung.

ADACcom: Staugeplagte Autofahrer helfen sich gegenseitig. Das ist das schlichte, aber wirkungsvolle Konzept des automatischen ADAC-Verkehrsansagedienstes: Hier sorgen 75.000 freiwillige Staumelder unterwegs per Handy für aktuelle Informationen zur Verkehrslage, abgeglichen mit eingehenden Polizei-berichten. Diese Infos werden vom

Computer per Handy-Tastendruck oder Sprachsteuerung nur für den betroffenen Bereich abgerufen. Für Clubmitglieder gab's diesen Service bislang umsonst, seit Januar 2000 zahlen alle Anrufer 99 Pfennig pro Anruf. Abgebucht wird die Gebühr über die Mobilfunkrechnung.

Ein wenig mehr belasten jene ihr Konto, die den individuellen Verkehrs-service nutzen: Mitarbeiter im rund um die Uhr besetzten ADAC-Call-Center geben Routenempfehlungen, Touristen-Infos, bieten Lotsendienste oder nennen mal eben die nächstgelegene Tankstelle oder ein gutes Restaurant. Kosten: 2,15 Mark pro Minute plus Gesprächsgebühren vom Handy ins Festnetz (zu erfragen beim Mobilfunk-Vertragspartner).

Passo Voice 22666: Mit den aktuellen Daten von über 4.000 bundesweit an Autobahnen und wichtigen Bundesstraßen installierten Stau-Sensoren versorgt dieser Dienst seine Anrufer. Die Gesellschaft für Verkehrsdaten (DDG) erfasst Geschwindigkeit und Anzahl von Fahrzeugen auf bestimmten Streckenabschnitten und ergänzt sie um Daten von Landesmeldestellen und Verkehrsrechnerzentralen. Abrufen lassen sich die Infos zum Umkreis des eigenen Standortes, Staus auf der gewählten Autobahn, Bundesstraße, Tourenstrecke oder im angepeilten Ballungsraum.

Eine Besonderheit: Passo nennt die jeweilige Verzögerungszeit pro Stau. Und wie bei ADACcom stehen zur Abfrage Sprachsteuerung oder Direktwahlnummer schneller und deshalb billiger bereit. Die Abfrage-Minute kostet 1,65 Mark plus Verbindungskosten: Wer als D2-Kunde den Mannesmann-Dienst Passo Voice anwählt, bezahlt weniger, weil er innerhalb des eigenen Netzes telefoniert. E-Plus, D1 und Viag Interkom-Kunden dagegen müssen höhere Gebühren für Anrufe in Fremdnetze zahlen.

Auch Passo bietet den persönlichen Verkehrsinfo-Service und einen Lotsendienst durch Mitarbeiter in einem 24 Stunden besetzten Call-Center. Der Passo Operator 22688 genannte Dienst ist allerdings D2-Kunden vorbehalten, und die zahlen dafür pro Minute 2,49 Mark plus netzinterne Verbindungskosten.

Tegarom Info: Ausschließlich D1-Kunden haben Zugriff auf die Informationen des Verkehrsinfodienstes von Tegarom. Die kommen allerdings in den Genuss besonderer Annehmlichkeiten: Wo sie sich gerade befinden, erkennt

Tegarom durch Peilung ihres Handys. Und wer per Tastendruck die Fahrtrichtung eingibt, bekommt Stauinfos exakt für diese Strecke.

Seine Infos erhält Tegarom wie Konkurrent Passo aus den Meldungen der DGG-Stausensoren. Ändert sich das Verkehrsgeschehen innerhalb der folgenden Stunde nach der Eingabe, meldet sich das Tegarom-System alle fünfzehn Minuten mit aktualisierten Infos per Rückruf auf dem Handy. Für diesen pfiffigen Service zahlt man nur eine Mark pro Anfrage.

Individuelle Routenempfehlungen und Lotsendienste erhalten Anrufer mit D1-Handy nicht von Tegarom, sie bekommen sie unter der netzinternen Kurzwahl 2526. Im Rahmen dieses Mehrwertdienstes kooperiert T-D-1 mit dem ADAC – zum gleichen Minutenpreis wie beim Automobilclub: 2,15 Mark.

Für all diejenigen, die sich schon jetzt oder in absehbarer Zeit ein WAP-Handy zulegen möchten, haben die Betreiber von Passo und Tegarom in Hannover auf der CEBIT im März entsprechende Service-Pakete präsentiert, die seitdem kontinuierlich weiter entwickelt werden. Auskunft über die Kosten von Surf-Minuten mit dem WAP-Handy geben die Mobilfunk-Anbieter.

Um WAP und die damit verbundenen Mehrwertdienste attraktiv zu machen, werden Netzbetreiber und Provider in den kommenden Monaten einen ähnlichen Preiskampf betreiben wie schon im Festnetz.

Das bieten derzeit die beiden WAP-Verkehrsinfodienste:

Passo WAP: Wer in sein WAP-Handy die Adresse wap.passo.de eingibt, erhält unter dem Menüpunkt Verkehrsinfo alle Stauinfos des Passo Voice-Service für die ausgewählte Strecke, allerdings eben schriftlich und ergänzt durch grafische Darstellungen. Nach Eingabe von Start und Ziel unter dem Menüpunkt Routenempfehlung zeigt das Handy-Display eine detaillierte Wegbeschreibung der

Land	Telefonieren		Geldbuße bei Zuwiderhandlung
	mit Freisprecheinrichtung	ohne Freisprecheinrichtung	
DÄNEMARK	ja	nein	300 DK (ca. 85 DM)
DEUTSCHLAND	ja	ja ²⁾	keine
FRANKREICH	ja	nein	230 FF (ca. 70 DM)
GRIECHENLAND	ja	nein	unbekannt
ITALIEN	ja	nein	54.000 – 200.000 Lire (55 – 202 DM)
ÖSTERREICH	ja	nein ¹⁾	300 ATS (ca. 43 DM)
POLEN	ja	nein	bis zu 5.000 Zloty (bis zu 2300 DM)
RUMÄNIEN	ja	nein	unbekannt
PORTUGAL	nein	nein	5.000 Escudos (ca. 48 DM)
SCHWEIZ	ja	nein	100 Sfr (ca. 120 DM)
SLOWENIEN	ja	nein	(ca. 105 DM)
SPANIEN	ja	nein	bis zu 100.000 Pts (ca. 1200 DM)
SLOWAK. REP.	ja	nein	300 Slowak. Kronen (ca. 15 DM*)
TSCHECH. REP.	ja	ja ²⁾	keine
TÜRKEI	ja	nein	unbekannt
UNGARN	ja	nein	unbekannt (wird im Einzelfall festgelegt)

Für Vollständigkeit und Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.
1) ab 1. Juli 1999 2) Gesetz in Vorbereitung

ADAC InfoGramm

Tour. Wie am Zielort gerade das Wetter ist, erfährt der Urlauber bereits nach der Eingabe der entsprechenden Postleitzahl – inklusive einer Prog-nose für die nächsten Tage.

Tegarom Route: Eine dynamische Routenempfehlung berücksichtigt nach Eingabe von Start und Ziel die aktuelle Verkehrslage und zeigt die optimale Strecke auf dem Display. Dazu präsentiert das System auf Wunsch sämtliche aktuellen Verkehrsinformationen für die relevante Route: Staus, Zeitverlust für einen Stau, dem man nicht ausweichen kann, Gefahrenmeldungen für Nebel und Glatteis sowie Tagessperren, Baustellen und lokale Großveranstaltungen. Geplant ist außerdem, Restaurant-Empfehlungen und Navigationshilfen durch Großstädte im WAP-Format zu bieten.

Ein neues Handy für den Urlaub?

Wem diese Zukunftsmusik noch zu schräg klingt, der wird sich bei aller Begeisterung für neue Kommunikations-Technik vielleicht vorerst doch mit einem normalen Handy begnügen. Allerdings sollte das gute Stück eine ganze Reihe von Eigenschaften aufweisen, die noch vor einem Jahr zur Luxus-Ausstat-

tung zählten, heute aber bereits in Einsteiger-Handys selbstverständlich sind. Dazu gehört etwa die Texteingabehilfe T 9, mit der sich SMS-Texte leichter und flotter auf der Handy-Tastatur eintippen lassen. Aber auch Vibrationsalarm und Spracheingabe sind bei Handys der mittleren Preisklasse durchaus zu erwarten.

Wie beim Reisemobilkauf gilt bei Mobiltelefonen: Achtung bei Schnäppchen. Vorsicht bei Singleband-Handys – reinen D- oder reinen E-Netz-Handys. Hier werden Ladenhüter verkauft: Auch die Betreiber der D-Netze werden ihren Kunden schon bald E-Netz-Frequenzen zum Telefonieren anbieten, und dann braucht der Benutzer ein Dualband-Gerät, das automatisch die Frequenz für besseren Empfang wechselt. Besonders im Ausland ist der Reisemobilist auf die Möglichkeit angewiesen, die Netze anderer Anbieter zu nutzen. Ein Singleband-Handy schränkt die Auswahlmöglichkeiten erheblich ein. Im schlimmsten Fall kann der Urlauber von seinem Urlaubsgebiet nicht mal nach Hause telefonieren.

Ebenfalls sehr billig sind Prepaid-Pakete. Sie bestehen aus einem preiswerten Handy und einer Guthabekarte. Wer aber auch im Ausland telefonieren möchte, sollte sich für den richtigen Prepaid-Anbieter entscheiden: Nur bei zweien ist das Roaming – das Telefonieren in den Netzen anderer Anbieter im Ausland – überhaupt möglich: T-D-1 stellt dazu spezielle Roaming-Karten aus, D2 schaltet die Prepaid-Karte einfach frei. Dafür muss der Handy-Besitzer volljährig sein und auch einer Bonitätsprüfung standhalten. Dann erfolgt die Abrechnung per Bankeinzug. Außerdem wird ein Mindestumsatz von 25 Mark angesetzt, den der Besitzer auch dann zahlt, wenn er den Betrag nicht abtelefoniert.

Übrigens: Wer glaubt, beim Kauf eines Handys mit Guthabekarte den sonst üblichen Zweijahres-Verträgen zu entkommen, der irrt. Das mit der Karte zusammen erstandene Handy ist über einen SIM-Lock-Code für jede andere Prepaid-Karte gesperrt – und zwar für zwei Jahre. Erst danach schaltet der Anbieter das Gerät frei.

Ist Ihr Handy reise-fit?

Egal, welche Vertragsart Sie gewählt haben, eines gilt für alle Handybesitzer: Im Ausland zahlen Sie auch für ankommende Anrufe Gesprächsgebühren, und zwar für den Teil der Funkreise, den das Gespräch außerhalb Deutschlands macht. Ebenso verursachen Anrufe Kosten, die über die bedingte Rufumleitung von Deutschland über das Handy im Ausland und wieder zurück auf die Mailbox geleitet werden. Damit Sie nach dem Urlaub keine teure Überraschung erleben, sollten Sie also statt der bedingten die automatische Rufumleitung einschalten. Die dann bereits in Deutschland abgefangenen Anrufe werden gleich auf die Mailbox geleitet und lassen sich von dort während der günstigen Nebenzeiten, etwa abends, abhören und gegebenenfalls per SMS oder Rückruf beantworten.

Für das Abhören von Nachrichten benötigt der Urlauber einen Abrufcode, ein Kennwort, das er vor Urlaubsantritt mit seinem Mobilfunk-Vertragspartner über dessen Hotline vereinbart. Dabei stellt er gleich sicher, ob sein Handy fürs Telefonieren im Ausland freigeschaltet ist. Das Freischalten dauert rund eine Woche; also rechtzeitig daran denken.

Wichtig ist, ob und über welche Anbieter im Urlaubsgebiet telefoniert werden kann, und welcher davon der billigste ist. Wer die Reichweite seines Vertragspartners verlässt, bucht automatisch in das Netz eines ausländischen Betreibers ein. Bei der Funktion „Manuelles Einbuchen“ jedoch erscheint auf dem Display eine Liste aller zur Verfügung stehenden Betreiber, aus der sich der billigste aussuchen lässt.

Vollkommen umsonst und ganz simpel ist ein Anruf im Notfall, auch im Ausland: Die bekannte und gebührenfreie Notrufnummer 112 wandelt sich (außer in Spanien, Griechenland und

Lettland) automatisch in die Landesnotrufnummer um. Pannenhilfe erreicht der Urlauber über die bekannten Nummern der Automobilclubs, über die Operator-Nummern von Passo Voice und ADAC oder über die Pannenhilfe von T-D-1. Sinnvoll ist, die entsprechenden Kurzwahlnummern schon vor Reiseantritt auf dem Handy abzuspeichern.

Für Reisemobilisten ebenfalls an erster Stelle stehen sollte das Thema Sicherheit: Nicht ohne Grund ist das Telefonieren mit einer Hand am Handy und einer Hand am Steuer in den meisten europäischen Urlaubsländern inzwischen verboten und mit Geldbußen belegt. So verlangen spanische Polizisten von Handysündern bis zu 1.200 Mark, in Polen werden gar umgerechnet 2.300 Mark fällig (siehe Tabelle). Entweder halten Fahrer zum Sprechen an oder lassen stets den Copiloten ans Handy. Weitere Möglichkeit: eine Freisprecheinrichtung. Sie erlaubt das Mobiltelefonieren im Auto in fast allen europäischen Urlaubsländern, außer in Portugal.

Für Reisemobilbesitzer empfiehlt sich statt eines Festeinbaus ein so genanntes Plug & Play-Kit, das nach dem Urlaub seinen Einsatzort wechselt und wieder im Pkw mitfährt. Diese mobile Lösung (ab 250 Mark) wird über den Zigarettenanzünder angeschlossen und bringt Lautsprecher und Mikrofon in der Handyhalterung oder einem kleinen Zusatzgehäuse gleich mit. Eine Außenantenne – aufs Dach geklebt oder ans Fenster geklemmt – verbessert den Empfang.

Ein Tipp: Wer ein Handy ohne Anschluss für eine Außenantenne sein Eigen nennt, kann trotzdem auch im Fahrzeuginnern einen guten Empfang haben: durch eine Freisprecheinrichtung mit einem induktiven Antennenabgriff. Der Fachhandel hält übrigens für fast je-



des Handy, auch für ältere Modelle, eine geeignete Freisprecheinrichtung bereit.

Wer nun vor der Abfahrt noch daran denkt, für das Ladegerät seines Handys einen Zigarettenanzünder-Adapter zu besorgen und sich Kennwort für Mailboxabruf, PIN- und PUK-Nummer seines Handys notiert, der hat seinen mobilen Begleiter fit für den Urlaub gemacht und kann jederzeit bequem zu Hause anrufen oder unterwegs den Service der neuen Verkehrsinformationsdienste und Operator nutzen, auch wenn sie nicht ganz billig sind. Und gerade im Ausland ist Hilfe mit einem Handy leichter zu erreichen und zu organisieren als ohne. Deshalb lieber: Nicht ohne mein Handy.

So kommen Sie rein

ADACcom

Verkehrsansagedienst: 0,99 Mark/Anruf plus Verbindungskosten, Kurzwahl 22499 (alle Mobilfunknetze); Individuelle Auskunft: 2,15 Mark/Minute, Kurzwahl 22411 (D1, D2, Viag), 11411 (E-plus).

Passo Voice (Mannesmann D2)

Verkehrsansagedienst: 1,65 Mark/Minute plus Verbindungskosten, Kurzwahl 22666 (D2, E-plus, Viag), 22166 (D1);

Individuelle Auskunft über Passo Operator: 2,49 Mark/Minute plus Verbindungskosten, Kurzwahl 22688 (nur D2).

Passo WAP

<http://wap.passo.de>; Infos über den WAP-Dienst im Internet <http://www.passo.de>.

Tegaron Info (D1):

Verkehrsansagedienst: 1 Mark/Anruf plus Verbindungskosten, Kurzwahl 2211 (nur D1);

Individuelle Auskunft über T-D-1-Verkehrsinfoservice: 2,15 Mark/Minute plus Verbindungskosten, Kurzwahl 2526 (nur D1).

Tegaron Route

Infos über den Dienst im Internet unter www.tegaron.de

Die Zukunft heißt WAP

Zu den jüngsten technischen Entwicklungen auf dem Handymarkt gehört die WAP-Technik. Auf dem Display eines WAP-Handys lassen sich wie im Internet Seiten mit Informationen abrufen: präsentiert in abgespeckter Form mit kurzen Texten, einfarbigen Grafiken und ohne Bilder. Weil WAP noch jung ist, verfügt es nicht über die Fülle von Sites, die das WWW heute bietet. Doch in rasantem Tempo entstehen Kooperationen der Seitenbetreiber im Internet mit den Mobilfunkanbietern und eine Menge von privaten Sites, so dass schon am Ende dieses Jahres das Angebot ähnlich vielfältig sein dürfte wie im Internet. Es soll auch schon bald möglich sein, den WAP-Nutzer mit seinem Handy zu orten, sobald er WAP-Seiten aufruft, und ihm passend zum Standort regionale Infos und Anbieter zu präsentieren. *Marion Seigel*



Rituelle Waschung

Nach seinem ersten Urlaub im Reisemobil, einer Tour durch die Schweiz, wollte Manfred H. Krämer das Mietfahrzeug zurückgeben. Ohne mit der Abnahmechefin zu rechnen.

Vermieter sind streng; das wissen wir: Zu Hause angekommen, wird deshalb mit geradezu kriminalistischer Akribie das Reisemobil ausgeschlachtet. Kein Stäubchen, kein Kekskrümel, kein gebrauchtes Ohrenstäbchen darf zurückbleiben. Die ganze Familie packt mit an. Kühlschrank, Badekabuff und Kochstelle werden gesäubert. Staubsauger heulen und Staubtücher wedeln, während ich draußen auf der Haushaltsleiter herumwackele und mit einem Schrubber die Außenhaut des Mobils von Salz und fettigem Dieselruß befreie. Die Scheiben poliert, Felgen gewienert, noch einmal alle Schränke und Klappen überprüft.

Geschafft. Das Reisemobil ist wieder eine Jungfrau. Auf der

Fahrt zum Vermieter noch vollgetankt, dann haben wir's. Denken wir.

Der Vermieter empfängt uns freundlich, smalltalkt über Wetter und Mobile und übergibt uns an eine kleine, grimme Frau: die Abnahmechefin. Sie mustert das blitzblanke Fahrzeug mit einem Blick, als sei es nur ein Haufen Schrott, öffnet vorsichtig den Kühlschrank, als könnten meterlange Killermaden sie anfallen, reißt eine Flaschenhalterung heraus, von der wir gar nicht wussten, dass man sie entfernen kann, deutet triumphierend auf einen millimetergroßen Fleck und tönt: „Kühlschrank total verdreckt. Kostet 20 Mark.“

Mein Vater läuft bordeauxrot an, ich hole tief Luft, da kommt schon der nächste

Hammer: An der Karosserie entdeckt die Inquisitorin einen etwa 40 Zentimeter langen Lackschaden. Nur unter gewissen Lichtverhältnissen sichtbar, da säuberlich verspachtelt und lackiert, hatten wir das sogar beim Waschen nicht gesehen. „Hier: Aluminiumschaden, kostet viel Geld.“ „Das war schon“, entgegne ich. Die kleine Drachenfrau lächelt wie ein Piranha, zückt die Übergabeliste und tut, als studiere sie das Schriftstück sorgfältig. „Steht nicht auf meiner Liste. Also neuer Schaden.“ Punkt.

Vater ist schon unterwegs, schleppt den Vermieter ran, und zeigt ihm den angeblichen Schaden. Glücklicherweise winkt der Chef gleich ab: „Vergessen

Sie's, das ist ein Altschaden.“ Dann nimmt er der Frau die Kladde weg, zeichnet sie als okay ab, und entschuldigt sich bei uns für die strenge Mitarbeiterin. Diese gibt sich jedoch nicht geschlagen und verdonnert uns zum Kühlschrankschrubben. Wir lassen uns einen Eimer Wasser geben und tun der Frau den Gefallen.

Wie Du mir, so ich Dir: Wir machen dem Vermieter noch eine Szene wegen der im Urlaub defekten Heizung, erzählen von Eiszapfen an der Decke, husten und schniefen,



Fotos: Krämer



Ärger bei der Rückgabe: Manfred H. Krämer zieht Bilanz nach seiner ersten Reise im Miet-Mobil.

dass uns jeder Dorfarzt sofort in eine Lungenheilanstalt eingewiesen hätte, und erhalten 80 Mark, damit wir Ruhe geben.

Liebe Mieter, wenn Ihr Euch auch so ein Gefährt leihen wollt, dann filmt die Übergabe am besten mit einer Videokamera. Nehmt ein, zwei Notare mit und plant die Hälfte der Mietdauer für die Endreinigung ein.

Aber trotz dieser finalen Unbill: Es war ein tolles Erlebnis. Wer eine robuste Natur, gute Nerven und ein wenig technisches Verständnis hat, ist für so etwas gut gerüstet. Wir sind sicher, dies war nicht unsere letzte Reisemobil-Tour.

Ist auch Ihnen unterwegs etwas aufgefallen, das andere Reisemobilisten wissen sollten? Haben auch Sie Erfahrungen gemacht, die Sie Gleichgesinnten mitteilen wollen? In REISEMOBIL INTERNATIONAL finden Sie das passende Forum dafür. Bitte schicken Sie Ihre Erlebnisse oder Erfahrungen als kurzen Text, am besten mit Bild, an:

*Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „Unterwegs“
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax: 0711/ 13466-68*

Gut aufgehoben

Leser Gerd Kreusch entdeckte eine Reisemobil-Werkstatt bei Venedig: Mit seinem Camperservice „Happy Holiday“ wartet seit kurzem Walter Baldan, 40, im italienischen Ca'Vio auf der Landzunge von Cavallino bei Venedig auf. Seine moderne Werkstatt bietet Platz für vier Mobile, an denen er alle relevanten Arbeiten am Aufbau wie der Fiat-Mechanik vornehmen kann. Wer im Urlaub in dieser Region Probleme mit seinem Mobil bekommen sollte, ist hier gut aufgehoben. Eine Entsorgungsstation gehört zu den weiteren Angeboten des jungen Unternehmers. Anschrift: Via G. Gozzi 12, I-30010 Ca'Vio (VE), Tel.: 0039/041/658996, Handy: 0039/0338/6781811.

Steht für Reparaturen an Freizeitfahrzeugen bereit: Walter Baldan in seiner Werkstatt bei Venedig.



Foto: Kreusch

Schweizer Käse

Leser Rolf Braun beleuchtet die Hintergründe zur Schweizer Schwerverkehrsabgabe: In REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/2000 legt ein Experte dar, wie hoch die Schwerverkehrsabgabe für Reisemobile in der Schweiz ist. Dies wirft die Frage auf, ob niemand versucht hat, diese Gebühr abzuwenden. Reisemobile über 3,5 Tonnen sind hier eine unbedeutende Minderheit, und daher erklärt sich indirekt, warum sich kein nennenswerter Widerstand regte.

Die Entwicklung verlief so: Im ersten Entwurf waren Reisemobile über 3,5 Tonnen den Reisebussen zugeordnet worden, mit 5.000 Schweizer Franken Steuer im Jahr. Im so genannten Vernehmlassungsverfahren gelang es, die Steuer zuerst auf 1.300 Franken zu senken und danach zu halbieren. Grund: Solche Fahrzeuge seien nicht das ganze Jahr über in Betrieb. Da sich ausländische Reisemobilisten nur eine befristete Zeit in der Schweiz aufhalten, wurde die Jahressteuer von 650 Franken aufgesplittet in Tages- und Monatsraten und somit auf ein – zumindest aus Schweizer Sicht – erträgliches Maß reduziert.



**Reinhold Metz hat auf seinen Reisen
in fremde Töpfe geschaut – und tolle Gerichte für
die mobile Küche entdeckt.**

Filetspitzen Jambalaya – feurig mexikanisch

Sauce: Zwiebelchen in Butter anschwitzen, Paprika in Streifen schneiden, dazugeben und kurz mitdünsten, Perlzwiebeln und Ananasstücke zugeben. Mit grünem Pfeffer würzen, braune Sauce auffüllen und kurz aufkochen lassen. Bananenscheiben und Creme fraîche erst kurz vor dem Anrichten mit dem Fleisch untermischen.

Fleisch: Das in Scheiben geschnittene Fleisch mit Curry einreiben und in einer Pfanne in heißem Öl kurz beidseitig unter Schwenken anbraten.

Das Fleisch in einem vorgewärmten Geschirr beiseite stellen und kurz vor dem Servieren unter die heiße, abgeschmeckte Sauce mischen. Statt Rinderfilet eignet sich auch Lammrücken- oder Schweinefilet, Puten- oder Hähnchenbrust.



Als Beilagen schmecken:
Reis, Salzkartoffeln, Risotto,
Polenta oder Brot.

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Menü international

Gurkenkaltsole

Filetspitzen Jambalaya

Panna Cotta

Zutaten

für 4 Personen

500 g Rinderfilet
(Kopf oder Spitze)

4 Tassen (400 g) braune
Sauce (z.B. Jägersauce)

1 kleine Zwiebel in Würfel
geschnitten

3 Esslöffel (80 g) Perlzwiebeln

1 rote und 1 grüne
Paprikaschote

1 – 2 Scheiben Ananas (Dose)

1 Banane

grüner Pfeffer, getrocknet
oder Glas, oder Tabasco sowie
Curry, Salz

Creme fraîche oder Sahne

1 Scheibe (20 g) frische Butter

Öl zum Braten

Zubereitungszeit: 20 Minuten



Zutaten

1/2 frische
Salatgurke

1 Becher Joghurt

1 Becher Buttermilch

Saft einer
halben Zitrone

Pfeffer, Salz, Zucker

Dill oder
Schnittlauch

(evtl. Orangen-
oder Apfelsaft)

Zubereitungszeit:
15 Minuten



Gurkenkaltschale

eine erfrischende Sommer-Suppe



- Joghurt und Buttermilch mit Zitrone, Gewürzen und Kräutern in einer Schüssel glattrühren.
- Salatgurke mit oder ohne Schale fein hineinreiben und verrühren. Je nach Bedarf mit Milch, Orangen- oder Apfelsaft verdünnen.
- Kaltschale mit Gurkenscheiben, Dill oder Schnittlauch und Pfeffer garnieren.



Panna Cotta

Gekochte Sahne nach italienischer Art

- Gelatine in kaltem Wasser einweichen.
 - Sahne in einem Topf mit dem Zucker und der Vanilleschote etwa zehn Minuten köcheln lassen. Vanilleschote aufschneiden, auskratzen und das Mark zur Sahne geben.
 - Die Gelatine aus dem Wasser nehmen, ausdrücken und in die noch heiße Sahne einrühren.
 - Den Topf mit der Masse, eventuell im kalten Wasserbad, abkühlen lassen und dabei öfter umrühren, anschließend in wasserbenetzte
- oder leicht mit Öl ausgestrichene Formen geben und über Nacht gelieren lassen.
- Zum Anrichten die Creme stürzen und mit Früchten servieren. Als Formen zum Stürzen eignen sich Gläser oder Glaschälchen, Joghurtbecher, Tassen, kleine Plastikbehälter.
 - Die Panna Cotta lässt sich auch direkt in Glas- oder Plastikschälchen füllen, kühlen und darin servieren. Besonders lecker schmeckt die Panna Cotta, wenn man sie mit einer Birnensauce aus der Tüte umgießt („Fruchtzauber“ – die Sauce gibt es auch als Erdbeer- und Aprikosenmus).



Zutaten

2 Becher (400 g)
Sahne

1 Vanilleschote oder
1 Pck. Vanillinzucker

8 gestrichene EL
(60 g) Zucker

3 Blatt Gelatine

frische Beeren
der Saison

Zubereitungszeit:
15 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

Saucen zaubert man im Reisemobil am leichtesten aus vorgefertigten Produkten, die es in allen Ländern zu kaufen gibt: Braten-, Jäger-, braune, weiße oder holländische Sauce. Es gibt sie als Pulver, als Paste in der Tube oder fertig im Tetra-Pack.

Durch Zugabe von Wein, frischen Kräutern, Gewürzen, Sahne, Pilzen oder Gemüsewürfelchen geben Sie Tütensaucen einen individuellen Geschmack.



Flitz for Fun

„Der schärfste Urlaub, den ich je erlebt habe“, bringt es Marion Hansen, 41, auf den Punkt: Tagsüber im Sattel sitzen und Pedale treten, abends mit der ganzen Clique feste einen draufmachen – und sich am nächsten Morgen nach der Warm-up-

Gymnastik wieder hinter den Lenker klemmen.

Das ist die Tour de Ländle, von der Ex-Teilnehmer wie Marion Hansen noch Jahre später begeistert schwärmen. Deutschlands wohl längste Radlerschlange windet sich auch diesen Sommer wieder quer durch den Südwesten. Und jeder kann sich locker dranhan-

gen. Ein paar Stunden nur, mehrere Tage oder vom Start bis zum Ziel – je nach Bock und individueller Kondition.

Letztes Jahr folgten insgesamt 22.000, darunter viele Reisemobilisten, dem Ruf des Radiosenders SWR 4, der die Tour organisiert und begleitet. Die flotten Moderatoren mixen auch das abendliche Fun- und Musikprogramm. Live und draußen.



Inside:

Tourdauer: 3. bis 12. August 2000. Neun Etappen plus ein Ruhetag. Streckenverlauf durch Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Tagesziele: Landau, Waldbronn, Backnang, Wendlingen, Aalen, Ulm, Bad Waldsee, Überlingen, Singen. Etappen 60 bis 90 Kilometer, leichte bis mittlere Schwierigkeit. Geeignet für alle Altersklassen. Gesamtstrecke ca. 700 km. Teilnahme kostenlos, ebenso Gepäcktransport und Pannenservice, Getränke und Teilverpflegung. Sehr gut organisiert. Abends Musik- und Unterhaltungsprogramm, auch für Kinder. Keine Anmeldung nötig. Einfach morgens um acht zum Start kommen.
Kontakt: Tel.: 01805/929-444; swr4.bw@swr4.de; www.swr.de/swr4bw

Reisemobil-Stellplätze:

3. August, Start: Gaststätte Licht Luft in 67655 Kaiserslautern, Tel.: 0631/42225
3. August, Etappenziel: Weingut Schweikart in 76829 Lan-

dau-Godramstein, Tel.: 06341/61796
4. August: Parkplatz Murginsel in 76593 Gernsbach, Tel.: 07224/1239
5. August: Caravanstation Oppenweiler in 71570 Oppenweiler, Tel.: 0172/9445530
6. August: Reisemobile Wanner GmbH in 73265 Dettingen, Tel.: 07021/982000
7. und 8. August: Stellplätze beim Freibad Hirschbach in 73431 Aalen, Tel.: 07361/522362
9. August: Reisemobilplatz Friedrichsau in 89073 Ulm, Tel.: 0731/1612830
10. August: Waldsee-Therme in 88339 Bad Waldsee, Tel.: 07524/941342
11. August: Reisemobilhafen Überlingen in 88662 Überlingen, Tel.: 07551/991122
12. August: Silencehotel Restaurant Gottfried in 78345 Moos, Tel.: 07732/92420

Campingplätze:
3. August, Start: Campingpark Gelterswoog in 67661

Kaiserslautern-Hohenecken, Tel.: 0631/58870

3. August, Etappenziel: Camping Klingbachtal in 76831 Billigheim-Ingenheim, Tel.: 06349/6278

4. August: Campingplatz Albau in 76337 Waldbronn-Neurod, Tel.: 07243/61849

5. August: Campingplatz Cannstatter Wasen in 70372 Stuttgart, Tel.: 0711/556696

6. August: Camping Pfählhof in 72574 Bad Urach, Tel.: 07125/8098

7. und 8. August: Camping Hirtenteich in 73457 Essingen-Lauterburg, Tel.: 07365/296



Fotos: Christel Korte/SWR

Für Schlägertypen

Raus aus dem Reisemobil und rauf auf den Golfplatz – und das in jeder Saison. Wo es das gibt? Mitten im Wattenmeer, auf der holländischen Insel Texel, nur einhalb Stunden nördlich von Amsterdam. Da liegt der Campingplatz De Krim Seite an Seite mit dem 18 Loch Par 72 Linkskurs De Texelse. Sanddünen, Täler, Wasserläufe und der Nordseewind schaffen eine spitzenmäßige

Spielatmosphäre. Aber das schlagkräftigste Argument für einen Golf-Camp-Aufenthalt sind wohl die günstigen Komplettarrangements für Anfänger wie Profis.

Wer die weißen Bälle lieber im Schatten hoher Gipfel einlocht, der findet sein Package Camp & Golf in Kärnten auf dem Campingplatz Ferienpark Lieseregg in Seeboden am Millstätter See.

Inside:

Camping De Krim: Golf-Camping-Arrangement für Anfänger: Termine wöchentlich, vom 15. September bis 15. Dezember und 15. Januar bis 15. Juni; bei zwei Personen 220 Mark pro Person. Eingeschlossen: fünf Übernachtungen, Strom und Tropenbadnutzung, dreitägiger Golfkurs mit Frühstück und zwei Abendessen, eine Stunde Bowlen, eine Partie Minigolf.

Golf-Camping-Arrangement für Fortgeschrittene: Beginn jeweils

dienstags und donnerstags, das ganze Jahr über außer in den Schulferien; bei zwei Personen 340 Mark pro Person. Eingeschlossen: fünf Übernachtungen, Strom und Tropenbadnutzung, drei Greenfee-Tickets 18 Löcher Par 72, dreimal Frühstück, zwei Abendessen, eine Stunde Bowling, eine Partie Minigolf.
Kontakt: Camping De Krim in NL-1795 De Cocksdorp/Texel, Tel.: 0031/222/390112; info@krim.nl; www.krim.nl

Camping Ferienpark Lieseregg: Camp & Golf: Termine ab 10. September bis ersten Oktober, dann wieder ab Frühjahr 2001; Preis für zwei Personen 690 Mark. Eingeschlossen: sieben Übernachtungen mit Strom und allen Platzleistungen; pro Person einmal auf die Driving Range sowie drei Greenfees auf der Golfanlage Millstätter See.
Kontakt: Camping Ferienpark Lieseregg in A-9871 Seeboden, Tel.: 0043/4762/2723; ferienpark-lieseregg@carinthia.com



Foto: De Krim

Echt easy

Richtig was zum Relaxen sind Kanuwanderungen auf der Fulda mit Übernachtung auf dem Campingplatz. Zwei bis vier Tage lang können Leute mit Genießersinn den Fluss hinunterschippren, die Welt an Land vorbeiziehen lassen oder, ganz nach Laune, zwischendurch von Bord gehen und alte Fachwerkstäd-

chen entern. Steilere Streckenabschnitte lassen sich dank Schleusen bequem überwinden.

Etwas schneller geht es zu auf der Eder, doch auch hier ist die Strömung sanft. Zur Auswahl stehen Tagestouren mit 13 oder 21 Kilometern Streckenlänge entlang der selten gewordenen urwaldähnlichen Auen.

Inside:

Bei allen Buchungen werden Boote, Schwimmwesten und wasserdichte Tonnen zur Verfügung gestellt, Anfänger erhalten Einweisung. Teilnehmende Kinder müssen schwimmen können.

Tagestour: Buchung jederzeit. Kleine Tour: Preis Erwachsener 36 Mark, bis zu zwei Kinder 15 Mark, Rücktransport 7 Mark pro Person. Große Tour: 40/18/12 Mark.

Zweitagestour: Buchung jederzeit möglich, in der Regel aber am Wochenende; Start in Rotenburg an der Fulda, Übernachtung auf dem Campingplatz in Beiseförth (Tel.: 05664/1354), Ende in Cörl. Rücktransport gegen 25 Mark Aufpreis möglich. Preis pro Erwachsener 98 Mark, pro Kind bis 12 Jahre 58 Mark; incl. Campingplatz.

Viertagestour: Termine jederzeit möglich. Start in Bad Hersfeld, Ende in Kassel, Rücktransport gegen 40 Mark Aufpreis möglich. Drei Übernachtungen auf den Campingplätzen in Rotenburg an der Fulda, in Beiseförth und auf dem Camping zur Fuldaschleife in Büchenwerra. Preis Erwachsener 222 Mark, Kind bis 12 Jahre 99 Mark.
Kontakt: Tel.: 05621/74391; edertouren@t-online.de; www.edertal.de/kanu

Foto: Erlebnistouren Edertal



Bike-Park: Downhill, Jump-Trails, Freeride, Bikercross, Adventure-Downhill und Kinderparcours: alle MB-Disziplinen auf dem gleichen Berg praktizieren. Wo? Im BMW-Bikepark Geißkopf im ostbayerischen Bischofsmais. Tel.: 09920/940444; touristikinformatio@bischofsmais.de; www.bischofsmais.de

Schach-Open: Coole Strategen messen sich beim neunten Internationalen Open Apolda in Thüringen. Teilnahme auch ohne Voranmeldung, Startgeld 75 bis 90 Mark, Preisgeld bis 1.500 Mark. Turnier-Tel.: 03644/553221; voeklerb@aol.com

Inline-Training: Noch bis zum Herbst 2000 bietet der ADAC Anfängern wie Profis mobile Trainingsprogramme. Themen: Fahr-, Brems- und Sturztechnik, Materialkunde, Skaten im Straßenverkehr. Preis: 39 (Mitglieder), sonst 49 Mark. Tel.: 01805/311322 (Mitglieder), 01905/75555 (Nichtmitglieder).

Sportausstellung: Bei der laut Veranstalter weltgrößten Sportmesse im Museon in Den Haag (Holland) können Besucher selbst aktiv werden, etwa bei Bobfahren, Klettern, Leichtathletik. Und sie dürfen sich per Simulation mit den Champions messen. Bis 1. Oktober, montags geschlossen, Eintritt 13 Mark. Tel.: 0031/70/3381338; www.museon.nl

BerlinMan: Für harte Jungs und Mädels ab 15, Erwachsene und Senioren gibt's am 19. August am Wannsee in der deutschen Hauptstadt wahlweise einen Triathlon (Schwimmen, Rad, Laufen) oder Quadriathlon (plus Paddeln) zu meistern. Jeweils drei Distanzen sind möglich. Startgelder 35 bis 200 Mark, Preisgelder bis 600 Mark, Meldeschluss 1. August. Tel.: 030/80902898 (Triathlon), 030/32608656 (Quadriathlon); www.berlinman.de

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Insel-Fan

Anregung für den Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL

Ihren Bordatlas finde ich interessant und informativ. Leider musste ich feststellen, dass ein inzwischen immer öfter von Reisemobilisten heimgesuchtes Gebiet in Europa ganz in Ihrer Auflistung der Stellplätze fehlt: England, Schottland und Irland. Auch dort gibt es wahrhaft traumhafte Ecken, besonders außerhalb der Saison, und Campingplätze zu Hauf. Aber speziell Schottland und Nord-Irland sind lange Reisen wert wegen der Einsamkeit, der Schönheit des Landes und der Ruhe, die man dort von den Einheimischen übertragen bekommt.

Wolfgang Balfer
via E-Mail

Unzufrieden

Profitest Niesmann + Bischoff Arto, REISEMOBIL INTERNATIONAL 9/1999

Die Polster im Arto sind sehr schlecht, Schaumstoff und die Verarbeitung sind ebenfalls sehr schlecht und der Kundendienst ist noch schlechter. Wir sind 40 Jahre Camper, haben zehn Wohnwagen gehabt, kein Polster war so schlecht wie das im Arto.

W. E. Reeck, 12347 Berlin

Gegängelt gefühlt

Erfahrungen auf einem Stellplatz in Travemünde

Im Falle des Stellplatzes in Travemünde, den wir am Wochenende vor Ostern besuchten, muss ich leider Kritik üben. Der private Betreiber, der sich wohl alle Mühe gibt, einen tristen Industriehof zur Goldgrube zu machen, ist selbst wahrscheinlich nie mit einem Reisemobil unterwegs gewesen und kennt die Bedürfnisse seines Kundenkreises auch nicht annähernd. Sein Verhalten und das seiner angestellten Parkwächter übertrifft das eines kleinlichen Campingplatzwarts bei weitem.

Die für größere Mobile schon enge Einfahrt teilt noch ein flacher Betonpoller, wodurch man gezwungen ist, dem Kassierer über die Füße zu fahren. Der kassiert sofort ab und offeriert ein Blatt mit Verhaltensregeln, die streng einzuhalten sind. Durch ständige Patrouillen des Personals über den Platz fühlten wir uns ständig überwacht. Eine kurze Inbetriebnahme des Stromgenerators (zum Haare föhnen) wurde uns sofort untersagt mit dem Hinweis auf die Möglichkeit eines Stromanschlusses: Anschlussgebühr acht Mark plus kWh.

Der Sonne hinterher

Gruß aus dem warmen Süden, REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/99

Vielen Dank für den guten Bericht „Dem Winter entfliehen“. Wir, zwei Rentnerpaare, sind daraufhin seit November unterwegs und freuen uns über Ihre ausgezeichnete Recherche und die Tipps. Weiter so.

Ottmar Franke und Horst Lutz,
Costa Cálida, Spanien

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

Wenn sich hier nichts ändert, werden wir mangels weiterer Stellplätze in Travemünde zukünftig lieber einen Campingplatz anfahren. Diese Meinung vertraten auch Stellplatznachbarn, mit denen wir uns unterhielten.

Hartmut Velte, 61273 Wehrheim

Wie Gäste verhalten

Grundsätzliches

Wir sollten uns daran gewöhnen, dass wir nicht überall stehen dürfen: Nicht jeder freie Platz ist für Reisemobile gemacht, oft sind dies auch private Plätze. Bei dem heutigen Angebot an Stellplätzen braucht man keine anderen Plätze mehr anzufahren. Wir sollten das Angebot nutzen, den Anbietern zeigen, dass wir ihre Plätze annehmen, auch wenn sie nicht immer attraktiv und mit wenig Komfort ausgerüstet sind.

Wenn wir uns auf diesen Plätzen wie Gäste verhalten, nur dann werden wir auch als Gäste gesehen. Übrigens: Es gibt zehn Gebote für Reisemobilisten, erstellt von der Reisemobil Union. Wer diese Grundregeln berücksichtigt, wird sicherlich auch eine ruhige Nacht haben ohne zusätzliche Kosten.

Peter Kluge, 21465 Reinbek

Zwei Jahre sind besser

Lob für die Unterschriften-Aktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Aktion für die Wiederherstellung der zweijährigen TÜV-Prüfungsintervalle für Reisemobile von 3,5 bis 7,5 Tonnen. Auflagenstärkere Reisemobilmagazine haben es bisher nicht geschafft, eine derart beispielhafte Aktion zu Stande zu bringen. Weiter so.

Günter Wagner
via E-Mail



Schöne Grüße: Leser Ottmar Franke und Horst Lutz sind der Sonne hinterhergereist – auf Anraten von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

TREFFS UND TERMINE

4. Juli

- Monatstreffen des WMC Amberg ab 19.30 Uhr in der Bergwirtschaft Mariahilfberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.
- Treffen des MCC Bonn in der Lambertus-Stube Bonn, Infos bei Heinz Henges, Tel.: 0228/9876599.

5. Juli

- Stammtisch der WMF Heimbach-Weis im Gasthof Engel, Beginn 20 Uhr, Gaby und Rudolf Weiss, Tel.: 02622/81922, Fax: 972151.
- Clubabend des 1. Tiroler WMC im Gasthof Jagerwirt, Volders, Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

5. bis 30. Juli

- Polen- und Tschechien-Rundfahrt des MCC Bonn, Infos bei Heinz Henges, Tel.: 0228/9876599.

7. Juli

- Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ifezheim mit anschließender Ausfahrt nach Loßburg, Martin Lenz, Tel. und Fax: 07245/4085.

7. bis 9. Juli

- Weinfest mit dem Hymer Mobil Eignerkreis in Kirrweiler/Pfalz, Karlheinz Haarbach, Tel.: 08335/9877-25, Fax: -20.

11. Juli

- 137. Stammtisch des RMC Bünde in der Stadthalle, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/600-25, Fax: -98.

13. Juli

- Stammtisch des 1. Tiroler WMC im Gasthof Rieder, Jenbach, Felix Niederl, Tel. und Fax: 0043/512/273318.

13. bis 16. Juli

- Der I. A. RMC Schleswig-Holstein fährt zum NMC-Treffen nach Pori, Finnland, anschließend Tour durch Russland zum Karelien-Treffen eine Woche später, Fieta Wunder, Tel.: 04822/1888.

14. bis 16. Juli

- Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt ins Blaue, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.
- Treffen der Motor Caravaner Mittelrhein in Hollerath zur Oberprether Mühle, Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.
- Die WMF Südschwarzwald radeln bei Andechs, Peter Nottebohm, Tel.: 0771/832826-86, Fax: -52.



Foto: Peter

Im Sommer an die Nordsee: Der Camping Oldie-Club trifft sich Mitte Juli auf dem Campingplatz Hooksiel.

- Reisemobiltreffen der Kropper Rumdriever mit Festumzug und Bühnenfeuerwerk im Rahmen der dritten Kropper Mondscheinnacht, Andreas Petersen, Tel.: 04624/2969.
- Der Eura Mobil Club besucht das Treffen der Kropper Rumdriever zur dritten Kropper Mondscheinnacht, Annegret und Ingo Andresen, Tel. und Fax: 04621/957656.
- Ferienklönabend des RMC Schleswig-Holstein in Bremervörde, Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.
- Ferienklönabend des I. A. RMC Schleswig-Holstein im Schützenhaus Kellinghusen, Friedrich Wunder, Tel.: 04824/1780.
- Ausfahrt mit Sommerfest der WMF Zugvögel aus dem Großraum Frankfurt/Gießen zur Ronneburg, Anmeldung erbeten, Heinz Weber, Tel.: 06474/1392.

14. bis 17. Juli

- Sommertreffen des Camping Oldie-Clubs auf dem Campingplatz Hooksiel an der Nordsee, Susi und Hajo Gieseke, Tel.: 04248/813.

15. Juli

- Sommergrillfest am VW Bus-Museum, Salzgitter-Gebhardshagen, Frank Lambrecht, Tel.: 05144/1870.
- Klönabend des RMC Schleswig-Holstein im Restaurant Elbblick, Brokdorf, Peter Kluge, Tel. und Fax: 040/7224629.

21. bis 23. Juli

- Ferien-Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Coesfeld, Günter Diehl, Tel.: 02058/9816-52, Fax: -53.
- Elbe-Meeting der Bully-Rider Stade, Tel.: 04142/812212, Internet: www.bully-rider-stade.de.
- TSL-Treffen in Rotenburg an der Fulda, Infos beim Verkehrs- und Kulturamt, Tel.: 06623/5555.

23. Juli

- Volkswandertag auf dem Wohnmobilpark Ostsee in Altenhof, Tel.: 04351/41404.

26. Juli

- Monatstreffen der WMF Südschwarzwald im Jägerhaus, Donaueschingen, Peter Nottebohm, Tel.: 0771/832826-86, Fax: -52.

28. bis 30. Juli

- 38. Gemeinschaftsfahrt des WMC Amberg, Ziel Luisenburg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.
- Reisemobiltreffen in Thierstein/Fichtelgebirge, Infos bei der Gemeinde, Tel.: 09235/811.

29. bis 30. Juli

- Der RMC Schweiz faulenz in Neuchâtel, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/72021-65, Fax: -49.

30. bis 31. Juli

- Treffen auf dem Wohnmobilpark Ostsee in Altenhof zum Kunsthandwerkermarkt, Tel.: 04351/41404.

Wer macht mit?

Christlichen RMC gründen

Als Mitglieder einer freien Christengemeinde in Darmstadt planen Pamela und Volker Böhmann, einen Reisemobilclub „mit anderen, fest im Glauben stehenden Christen“ zu gründen. Das Ehepaar hat zwei Kinder

– drei und sechs Jahre alt – und bezeichnet sich selbst als „für Jesus brennende und wiedergeborene Christen“. Interessenten aus dem Großraum Darmstadt wenden sich an die Böhmanns, Tel.: 06150/591154.

CLUBS

Osterrallye der Reisemobil Union

Eulenspiegel knapp vorn

Lädt ein Mitgliedsclub der Reisemobil Union (RU) zur Osterrallye ein, ist die Saison endgültig eröffnet. Den heurigen Auftakt hat der Vorjahressieger RMC Weser-Ems organisiert: Rund 130 Reisemobilfamilien aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland folgten dem Ruf nach Bad Zwischenahn ins Ammerland. Zu der Rallye kamen 18 RU-Mitgliedsclubs, auch zwei nicht dem Dachverband zugehörige Clubs waren dabei, ebenso das Präsidium der Reisemobil Union.

Fünf Tage erlebten die Gäste ein Programm mit touristischen Führungen per pedes, Rad, Bus und Schiff. Die Geselligkeit widmete sich mit speziellen Punkten auch den Kindern. Die eigentliche Rallye jedoch stand im Mittelpunkt des Interesses: Auf einer 70 Kilometer langen Strecke mussten die Teilnehmer touristische wie allgemeine Fragen beantworten und Sonderprüfungen ablegen.

Ganz knapp fiel das Ergebnis um den begehrten Pokal der RU für den besten Club aus: Die

Fotos: Diehl



Haben den anderen gezeigt, wo's langeht: Die RMF Eulenspiegel haben den RU-Pokal der Osterrallye gewonnen.

RMF Eulenspiegel ergatterten ihn kurz vor den WMF Rheinhessen und dem RMC Elbe Weser. Damit steht der Ort für die Osterrallye 2001 schon statt: Die zwölfte RU-Rallye richteten die RMF Eulenspiegel in Schöppenstedt bei Wolfsburg aus.



Stimmungsmacher: Bayern-Sepp führt seine Löffelpolka vor.

Neuer Club:



Bei seinem ersten Treffen, das Mitte April in Celle stattfand, hat sich der Carthago-Kreis konstituiert. Alle 31 Reisemobil-Besetzungen, die in die Fachwerkstadt gekommen waren, haben sich als Mitglieder eingeschrieben. Als ersten Vorsitzenden wählten sie Thomas Dröge, Tel.: 04165/211301. Seine Stellvertreter sind Robert Blenk und Uwe Dähn. In der zweiten Jahreshälfte steuert der Club Süddeutschland an.

CLUB-TELEGRAMM

- + stop + der Concorde-Club Baden-Württemberg trägt neuerdings den Zusatz „1. Concorde-Club Deutschlands“
- + stop + der RMC Die Weitreisenden ist schon Anfang des Jahres aus der Reisemobil Union ausgetreten + stop + die Schnecken, Bottrop, suchen noch Familien als Mitglieder, Bernd Kroker, Tel.: 02041/685870 + stop + der 1. Tiroler WMC hat die Saison mit einem Treffen in Bad Feilnbach eröffnet (Bild oben). Das Servo-Reisemobil-Center, Wolfrathshausen, hat die Stellplatzgebühren übernommen
- + stop + die motorradfahrenden Reisemobilisten haben sich konstituiert und stellen ihr Logo vor (Bild rechts) + stop +



Fünf Jahre RMC Gladbeck

Wagenburg am Wasserschloss

Sein fünfjähriges Bestehen feierte der RMC Gladbeck vom 7. bis 9. April 2000 am Wasserschloss Wittringen. Für diesen Stellplatz hat der Verein mit der Stadt Gladbeck einen zehn Jahre gültigen Partnerschaftsvertrag abgeschlossen.

Die Besetzungen von bis zu 57 Reisemobilen lustwandeln an dem Wochenende durch den Schlossgarten. Abends ging es auf der Tanzfläche des Festzelts rund.

Der RMC betrachtet diese Feier als Generalprobe für das große Appeltatenfest 1. bis 3. September. Kontakt über Werner Wischniewski, Tel.: 02043/ 959548.

Foto: Wischniewski



Fröhliches Miteinander: Der RMC Gladbeck hat am Wasserschloss Wittringen sein fünfjähriges Bestehen gefeiert.



Foto: Ahls

Zu Ostern haben sich die Mobilen Ruhrtaler auf dem Campingplatz Katjeskelder bei Brada in Holland getroffen. Für die Jüngsten war sogar der Osterhase nach Holland gekommen. Die Erwachse-

nen genossen das erste Grillen der Saison bei guter Stimmung und ebensolchem Wetter. Kontakt zu den Mobilen Ruhrtalern über Henric Ahls, Tel.: 02324/53235.

Spaß im Freien

CLUBS

Bei den Mobilten Knirpsen kommen vor allem die Jüngsten auf ihre Kosten – auch dank der für sie umgebauten Reisemobile.



Spielraum: Die Kleinsten lehnen sich gern an starke Schultern, etwas Ältere wissen, wozu sie Lust haben.



Sitzfläche: Henning Fröhlich hat das Polster ausgedünnt, damit Kindersitze Halt finden.



Kinder-Reich

Kinder im Reisemobil – ein Gegensatz, der den Urlaub eher schwierig gestaltet? „Auf Stellplätzen treffen wir meist nur ältere Reisemobilisten“, sagt Henning Fröhlich, „an Spielkameraden für unsere Kinder hapert es dann.“

Grund genug für den dreifachen Vater, nach einer Lösung zu suchen. Und zu finden – in Form eines Reisemobilclubs, dessen Mitglieder Familien sind, die ihre Freizeit auf die Bedürfnisse der Kinder ausrichten. Auf dieser Basis haben sich im Mai 1999 die Mobilten Knirpse gegründet.

Die Stärke der gegenwärtig knapp 20

reisemobilen Familien resultiert aus einer guten Gemeinsamkeit. Wann und wo Treffen stattfinden, entscheidet die bundesweit aktive Gruppe, Henning Fröhlich obliegt es, das Programm des losen Verbunds zu koordinieren.

Statuten existieren nicht, Regeln nur bedingt: „Die Clubmitglieder“, so heißt es in einem Grundsatzpapier, „fahren gern schöne, naturbelassene Plätze an, sind neugierig auf Land und Leute, möchten ihre Individualität behalten und meiden den Rummel.“ Doch auch Verhaltensweisen sind schriftlich fixiert: So lassen die

Mobilten Knirpse den Jogginganzug zu Hause, gehen gern abends gemütlich in einem Lokal essen oder grillen gemeinsam. Mitgliedsbeiträge erheben sie nicht, zu jedem Treffen aber fallen pro Fahrzeug 50 Mark an, umzulegen auf die Kosten.

Im Mittelpunkt des Handelns und Redens jedoch stehen die Kinder. Auf dem Stellplatz am Waldbad im schwärzwäldischen Löffingen Ende April ist das Kinder-Reich unübersehbar. Bunte Kreidebilder schmücken das Grau des Asphalts, Dreiräder und Bobby-Cars, Teddybären und

Schmusepuppen, Walkmen und Gameboys lockern das Einerlei der Wagenburg auf. „Wir haben Säuglinge dabei“, erzählt Fröhlich, „aber auch Zwölfjährige sind mit von der Partie.“ Im Schnitt, so weiß der 57-Jährige, „sind etwas mehr als zwei Kinder an Bord.“

Und genau da setzt die Kritik der erwachsenen Mobilten Knirpse an: „Das Reisemobilisten mehr als zwei Sprösslinge mitnehmen möchten, scheinen die Hersteller der Fahrzeuge nicht zu wissen“, klagt Henning Fröhlich. Schwachpunkte selbst bei familienfreundlichen Grundris-

Spaß mit den Mobilten Knirpsen

Gäste oder Familien sind stets gern gesehen bei den Mobilten Knirpsen, erst recht, wenn sie sich dem Club anschließen möchten. Alle zwei bis drei Monate trifft sich die Gruppe an vorher miteinander gemeinsam bestimmten Orten. Bei der Suche nach dem richtigen Stellplatz hilft den Mobilten Knirpsen übrigens regelmäßig der Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Koordinator der kinderfreundlichen Gruppe ist **Henning Fröhlich**, Jackebuschweg 3, 26817 Rhau derfehn, Tel. und Fax: 04952/990029, Mobil: 0177/7862741.

sen seien zu wenig Stockbetten oder unzureichende Halterungen für Kindersitze.

Um dennoch alle Kinder mit auf Reisen nehmen zu können, legen die Eltern selbst Hand an. Henning Fröhlich zum Beispiel hat in seinen CI Carioca 40 ein drittes Stockbett eingebaut und die Schaumgummi-Sitzfläche an der Dinette um die Hälfte ausgedünnt. So haben Katharina, 9, Julia, 7, und Markus, 5, jeweils ein eigenes Bett, und die Beine der Kleinen finden im angeschnallten Kindersitz genügend Raum unter der Tischplatte.

Weil sich die Mobilten Knirpse gegenseitig zu helfen wissen, haben sie viel Spaß miteinander. Das Programm – Sackhüpfen und Spaziergehen, Verstecken und Solebad, Ringelreihen und Stadtführung – sieht genügend Freiraum für Jung und Alt vor, und allmählich wächst dabei eine feste Gemeinschaft zusammen.

Die Mitglieder stammen zwar aus ganz Deutschland, der Schwerpunkt jedoch liegt auf der norddeutschen Hälfte. „Möglicherweise wäre es interessant, den Club nach Süden hin zu splitten“, erwägt der Koordinator, „dann könnten Treffen stattfinden ohne zu weite Anfahrten.“

Auch dabei richten sich die Mobilten Knirpse nach ihren Kindern: Zu weite Strecken lassen die Kleinen irgendwann losquengeln. Wenn sie am Ziel sind, freilich, einem ausgesuchten Stellplatz, genießen die Jüngsten, dass sie endlich da sind – bei ihren Spielkameraden, den wahren Mobilten Knirpsen. *Claus-Georg Petri*



Schlafplätze: Die drei Kinder der Fröhlichs haben ihren eigenen Platz – im umgerüsteten Stockbett.



VORSCHAU



Alles frisch

Mit der nagelneuen Premium Class setzt Dethleffs neue Maßstäbe. Der Integrierte I 5836 dieser Baureihe ist das Topmodell des Allgäuer Herstellers. Welches Urteil heisst es bei den Profis im Test ein?



Alles klar

Durchblick braucht der Reisemobilist, der eine Solaranlage kaufen möchte. Wie versorgt die Sonne das Mobil mit Strom?



Alles neu

Der Caravan Salon 2000 wirft seine Schatten voraus.

REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt viele Neuheiten des Jahrgangs 2001.

Alles da

Großbritannien hält besonders für Reisemobilisten manche Überraschung bereit. Lassen Sie sich entführen in die unterschiedlichsten Gegenden des Inselreiches. Zusätzlich informiert REISEMOBIL INTERNATIONAL über neue Stellplätze in reisemobilfreundlichen Orten, gibt Tipps für Trips und liefert Termine für Aktive.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 12. Juli 2000

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Axel H. Lockau (ahl), Heiko Paul (hmp), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula Paul, Kai Schwarten-Aepfer, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Bettina Wöglinger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantwort.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Posch

Anzeigen disposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@cds-verlag.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-197,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.



PRELLE